

B 1611 E



# Bayerisches Ärzteblatt

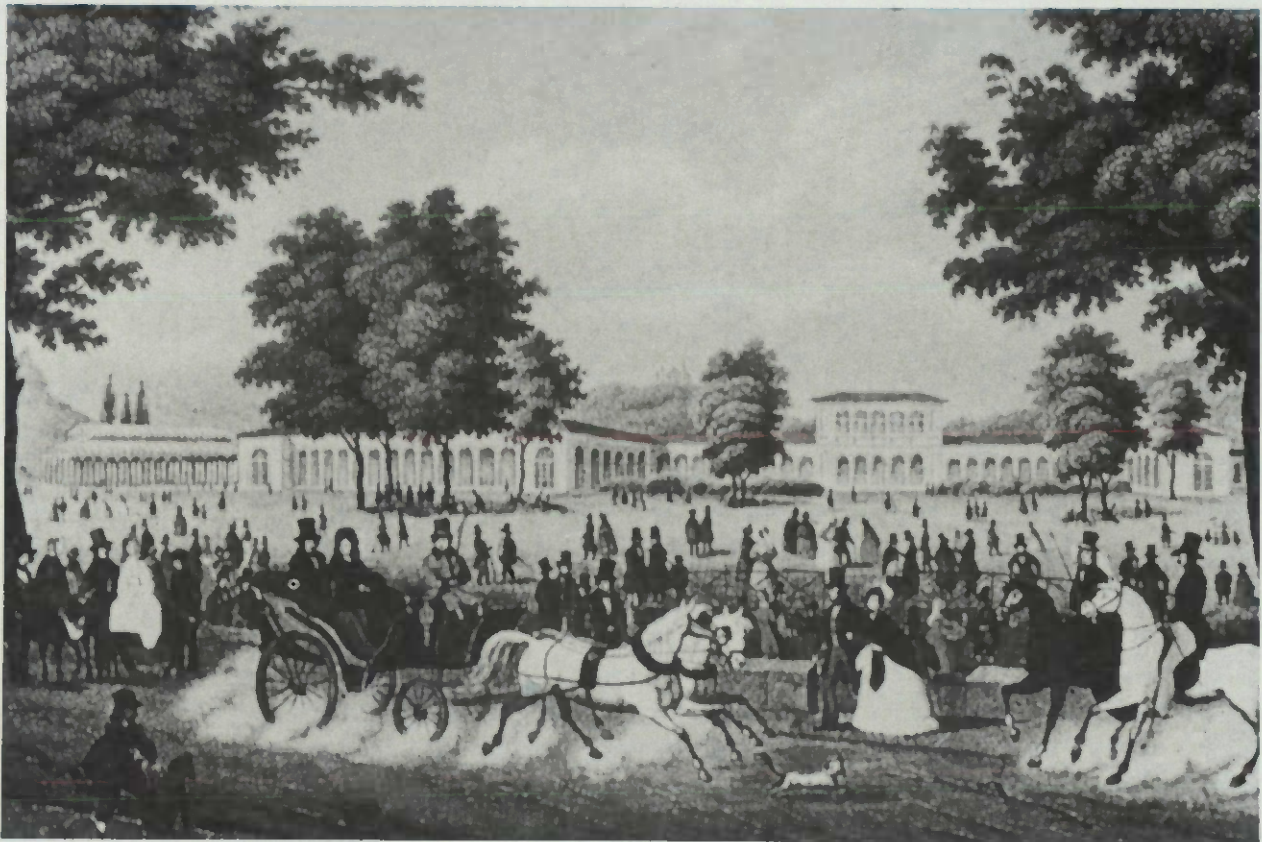
Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Nummer 10

46. Jahrgang

Oktober 1991



*Kurgarten um 1840*

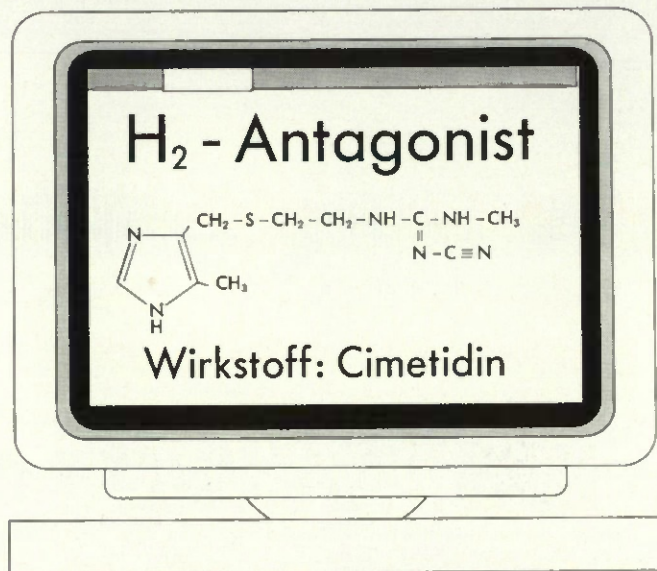
44. BAYERISCHER ÄRZTETAG 1991  
BAD KISSINGEN  
VOM 11. BIS 13. OKTOBER 1991

Azucimet®-200/400/800 Filmtabletten - **Zus.:** 1 Filmtabl. enth. Cimetidin 200/400/800 mg. **Ind.:** Zur Behandlung von Erkrankungen im oberen Magen-Darm-Bereich, bei denen eine Verringerung der Magensäuresekretion angezeigt ist, wie: Azucimet®-200, 400, 800 mg Tabl.: Ulcus duodeni et ventriculi, Reizdilatara, Zollinger-Elison-Syndrom. Azucimet®-200, 400 mg Tabl. zusätzlich: Reizdysphylaxe von Duodenalulcera, Anstromosulcera bei vorliegender Restlöse (s. Dosierung), peptische Refluxösophagitis, Prophylaxe nachgewiesener, rezidivierender peptischer Refluxösophagitis. **Hinweis:** Bei geringfügigen Magen-Darm-Beschwerden ist Azucimet®-200/400/800 nicht angezeigt. Eine evtl. Malignität vor der Behandlung von Ulcero ventriculi sollte ausgeschlossen werden. **Kontraind.:** Strengste Indikationsstellung bei Kindern und Jugendlichen im Wachstumsalter (s. Dosierungsanleitung); Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirk.:** Vorrübergehend Durchfälle, Gelenk- und Muskelschmerzen, Ödeme, Schwindel und Hautausschlag. Sehr selten reversible Gynkomastie, Störungen des Sabalverhaltens, Harraustall. Vereinzelt Erhöhungen der Plasma-Kreatinin-Werte und Serum-Transaminasen. Bei älteren und schwerkranken Patienten mit eingeschränkter Leber- und/oder Nierenfunktion vereinzelt Verwirrtheits- und Unruhezustände, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Doppelsehen, Halluzinationen und Mykationen, die 24 Stunden nach Absetzen des Medikaments abklängen. Extrem selten reversible Depressionen und Polymyopathien. Gastrointestinale Beschwerden, Pruritus, Hypertrichosen, sehr selten Überempfindlichkeitsreaktionen wie Fieber, intrahepatische Cholelithase, Hepatitis, Pankreatitis und interstitielle Nephritis, selten hämatolytische Nebenwirkungen (Leukopenie, Agranulozytose, Thrombozytopenie, Pancytopenie, aplastische Anämie), Bradykardie, Tachykardie, Inotrope Antikoagulationen (außer Phenprocoumol), Phenytoin, Benzodiazepine, Beta-Blocker, Arizolol, Nifedipin. **Dos.:** 800 mg Cimetidin/Tag: Magen-Darm-Ulcera, Refluxösophagitis, medikamentenbedingte Läsionen, Reizdysphylaxe von Duodenalulcera, Anstromosulcera. 400 mg Cimetidin/Tag: Zollinger-Elison-Syndrom. 800 mg Cimetidin/Tag: medikamentenbedingte Läsionen bei Ulcusomness. Dosierung bei eingeschränkter Nierenfunktion und bei Kindern siehe Gebrauchsrichtlinien. AZUPHARMA GmbH, 7016 Gerdingev, Stuttgart

# Neu

von AZUPHARMA

# Azucimet®



## Preisvergleich empfohlen!

Azucimet®-200	100 Filmtabletten	DM 87,85
Azucimet®-400	20 Filmtabletten	DM 38,20
	50 Filmtabletten	DM 86,95
	100 Filmtabletten	DM 162,80
Azucimet®-800	20 Filmtabletten	DM 69,80
	50 Filmtabletten	DM 158,10

Kostensenkende Markenpräparate

**AZU**  
PHARMA

**Inhalt:**

**Zum 44. Bayerischen Ärztetag  
in Bad Kissingen**

- Hege: Grußwort . . . . . 363
- Tagesordnung . . . . . 364

Sewering: Dr. Klaus Dehler 65 Jahre 365

Lehnert: Beruf und allergische  
Erkrankungen . . . . . 368

Platt: Besonderheiten der Phar-  
makotherapie im Alter . . . . . 370

Personalia . . . . . 377

Zu besetzende Kassenarztsitze in  
Bayern . . . . . 378

Bericht aus Bonn . . . . . 380

**Kongresse:**

- Kurse zum Erwerb der Fach-  
kunde „Rettungsdienst“ . . . . 382
- Allgemeine Fortbildung . . . . 384
- Einführungslehrgang für die kas-  
senärztliche Tätigkeit . . . . . 385
- Klinische Fortbildung in Bayern . 387

Äskulap und Pegasus . . . . . 402

**Titelbild: „Kurgarten um 1840“**  
(Quelle: Staatliche Kurverwaltung  
Bad Kissingen)

**Die Marken bei Erkältungskrankheiten der Atemwege**

Gegenanzeigen: Tumarol-Balsam und Tumarol-Balsam sine menthola sollen nicht auf geschädigter Haut (z. B. bei Verbrennungen), bei Überempfindlichkeit gegenüber ätherischen Ölen, und als Inhalation bei akuten Entzündungen der Atmungsorgane sowie Tumarol-Balsam sine menthola bei Asthma und Keuchhusten verwendet werden.


30 g Tube 6,25 DM  
100 g Tube 15,25 DM

Perkutanes Expektorans  
zum Einreiben und Inhalieren

**Tumarol®-Balsam**

Zusammensetzung: 100 g enthalten Campher 5,0 g, Menthol 2,7 g, gereinigtes Terpentindi 5,0 g, Zedernblattöl 0,7 g, Eucalyptusöl 1,6 g, Thymol 0,2 g.

Indikationen: Erkältungskrankheiten der Atemwege mit Husten, Schnupfen, Luftföhrnen-, Rachen- und Bronchialkatarrhen.




20 g Tube 4,80 DM

Perkutanes Expektorans  
für Säuglinge und Kinder

**Tumarol®-Balsam** sine menthola

Zusammensetzung: 100 g enthalten Campher 5,0 g, Eucalyptusöl 1,6 g, Zedernblattöl 0,7 g, Thymol 0,2 g, gereinigtes Terpentindi 5,0 g, Kiefernadelöl 3,0 g, 3,0 g, Kiefernadelöl 5,0 g, Latschenkieferöl 3,0 g.

Indikationen: Erkältungskrankheiten der Atemwege mit Husten, Schnupfen, Luftföhrnen-, Rachen- und Bronchialkatarrhen.

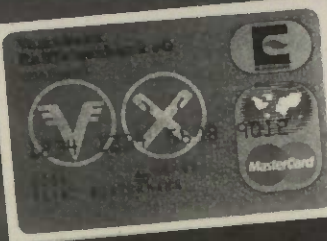



ROBUGEN GMBH · PHARMAZEUTISCHE FABRIK · ESSLINGEN/N

# Wir machen den Weg frei

## EUROCARD GOLD – DIE FEINE ART ZU ZAHLEN

Sie wollen eine Karte, die mehr als nur ein Zahlungsmittel ist? Dafür gibt's unsere EUROCARD GOLD für höchste Ansprüche, mit vielfältigen exklusiven Zusatzleistungen.



 Volksbanken Raiffeisenbanken



# Bayerisches Ärzteblatt

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Oktober 1991

## Grußwort zum 44. Bayerischen Ärztetag

*Der letzte Bayerische Ärztetag war erhellt von dem großen Aufbruch zur deutschen Wiedervereinigung. Damals wurde wahr, was niemand für möglich gehalten hätte: Unsere ostdeutschen Mitbürger feigten in einer Revolution ohne Blutvergießen Mauer und kommunistische Diktatur hinweg. Seitdem ist das wiedervereinigte Deutschland damit beschäftigt, unter beispiellosem Einsatz die Folgen zu beseitigen, die 40 Jahre kommunistischer Diktatur in den neuen Bundesländern hinterlassen haben. Auch die bayerische Ärzteschaft hat sich hieran beteiligt und insbesondere der sächsischen, aber auch der thüringischen Ärzteschaft Hilfen beim Aufbau der ärztlichen Körperschaften geleistet. Und wenn auch noch viel zu tun bleibt, so können wir doch heute mit großer Freude feststellen, daß der Aufbau eines freiheitlichen Gesundheitswesens in den neuen Ländern im allgemeinen und in Sachsen im besonderen schon weit fortgeschritten ist. Natürlich kommt das Hauptverdienst dabei unseren dort arbeitenden Kollegen zu. Sie haben die im Einigungsverfahren durch Bund und Länder geschaffenen Voraussetzungen mit großem Einsatz und bewunderungswürdigem Vertrauen in die Zukunft und in ihre eigene Leistungsfähigkeit genützt.*

*Wenn es auch noch hier und da Engpässe und Probleme gibt, so dürfen wir doch heute schon sagen: Die ärztliche Versorgung der dortigen Bevölkerung durch ein freiheitliches Gesundheitssystem ist gesichert. Daß die bayerische Ärzteschaft hierzu einen angemessenen Beitrag leisten konnte, erfüllt uns mit großer Befriedigung.*

*Wir haben im Fortgang des Jahres erleben dürfen, daß der Offenbarungseid der kommunistischen Ideologie nicht nur in der ehemaligen DDR und den anderen Satellitenstaaten Osteuropas, sondern auch in jenem Land geleistet wurde, in der sie vor 73 Jahren unter blutigen Opfern die Macht an sich gebracht hat. Die abendländische Kultur, die auf dem Bekenntnis zur Freiheit des Menschen gründet, hat ihren schlimmsten Irrweg aus der eigenen Kraft der Völker beseitigt.*

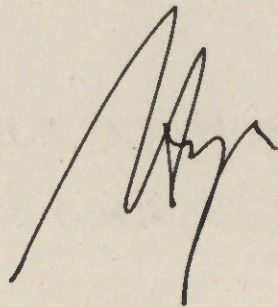
*Wir Ärzte können dies nicht als etwas ansehen, was uns nur am Rande betrifft. Ist es doch die Aufgabe unseres Berufes, dem Menschen dort mit den Mitteln unserer Kunst zu helfen, wo seine Freiheit am unmittelbarsten betroffen wird: in Krankheit, im Leiden und angesichts seiner Sterblichkeit.*

*Der 44. Bayerische Ärztetag kann sich aber nicht nur mit den geschilderten Hoffnungszeichen beschäftigen. Eine freie Gesellschaft muß ihre Freiheit immer aufs neue in der Bewältigung konkreter Einzelprobleme erhalten. Dies gilt selbstverständlich auch für unser Gesundheitswesen.*

*Hier gibt es zahlreiche und drängende Aufgaben, um deren Lösung gerungen werden muß. Dazu wollen wir Ärzte unseren Beitrag leisten. Die Probleme, über die wir zu sprechen haben, sind thematisch beschränkt, aber weder klein noch unwichtig. Ihre Bedeutung reicht zum großen Teil weit über den innerärztlichen Bereich hinaus dorthin, wo die Gesamtgesellschaft über ihre politischen Man-*

dats- und Amtsträger letztlich die Entscheidungsverantwortung trägt – ob es sich um die Gestaltung der ärztlichen Arbeitsteilung, um den ärztlichen Beitrag zu Umweltfragen, um das Drogenproblem oder die Kosten der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung handelt, um nur einige Stichworte zu nennen.

Ich bin zuversichtlich, daß sich die alten wie die diesmal besonders zahlreichen neuen Delegierten ihrer Aufgabe in einer Weise annehmen werden, die dem Vertrauen ihrer Kollegen und dem Ansehen des Arztes in unserer Bevölkerung gerecht wird.



Dr. Hans Hege  
Präsident

## **44. Bayerischer Ärztetag in Bad Kissingen**

### **Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer**

**11. bis 13. Oktober 1991**

#### **Tagesordnung:**

1. *Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer*
  - 1.1 *Bericht des Präsidenten/Vizepräsidenten*
  - 1.2 *Diskussion über die vorliegenden Berichte der Ausschuß- bzw. Kommissionsvorsitzenden*
2. *Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer*
  - 2.1 *Rechnungsabschluß 1990*
  - 2.2 *Entlastung des Vorstandes 1990*
  - 2.3 *Wahl des Abschlußprüfers für 1991*
  - 2.4 *Haushaltsplan 1992*
3. *Wahl der Mitglieder folgender Ausschüsse*
  - 3.1 *Nachwahl Finanzausschuß*
  - 3.2 *Krankenhausausschuß*
  - 3.3 *Ausschuß „niedergelassene Ärzte“*
4. *Besetzung des Landesberufungsgerichts für die Heilberufe bei dem Bayerischen Obersten Landesgericht und der Berufsgerichte für die Heilberufe bei den Oberlandesgerichten München und Nürnberg*
5. *Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 95. Deutschen Ärztetag 1992 in Köln*
6. *Bestätigung des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins für den 45. Bayerischen Ärztetag 1992*
7. *Wahl des Tagungsortes des 46. Bayerischen Ärztetages 1993*

## Dr. Klaus Dehler 65 Jahre

Vor wenigen Tagen, am 15. September, konnte Dr. med. Klaus Dehler, Ginsterweg 23, 8500 Nürnberg 30, einer der dienstältesten und verdientesten ärztlichen Standesvertreter, seinen 65. Geburtstag feiern.

Der berufliche und politische Werdegang von Klaus Dehler ist bemerkens- und bewundernswert. Als 23jähriger wurde er bereits 1949 Vorsitzender der Jungdemokraten in Bayern, bald darauf Stadtrat in seiner Heimatstadt Nürnberg. 1954 kam er in den Bayerischen Landtag, dem er bis 1966 angehörte. Jahrelang war er Vorsitzender der Fraktion der Freien Demokraten und erwarb sich in dieser Zeit hohes politisches Ansehen.

Mit gleicher Einsatzbereitschaft übernahm Klaus Dehler verantwortungsvolle Aufgaben in der ärztlichen Berufsvertretung Bayerns. Er war viele Jahre, bis zu seiner Niederlassung als Internist im Jahre 1967, Vorsitzender des Marburger Bundes – Landesverband Bayern. 1953 wurde er in den Vorstand des Ärztlichen Kreisverbandes Nürnberg gewählt, bereits zwei Jahre später – 1955 – auch in den Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer, dem er seither ununterbrochen angehört. Kaum war er Kassenarzt, wählten ihn seine Kolleginnen und Kollegen bereits 1968 zum Stellvertretenden, 1976 zum Vorsitzenden der Bezirksstelle Mittelfranken der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Seit 1972 gehört er ununterbrochen auch dem Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns an.

In diesen langen Jahren übernahm er zahlreiche schwierige und verantwortungsvolle Aufgaben, vor allem in den letzten acht Jahren als Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes. Mit seiner Wahl in den Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung 1985 verbanden wir die Hoffnung, daß seine Arbeitskraft und Erfahrung für viele Jahre allen Kassenärzten der Bundesrepublik zugute kommen sollte. Leider mußte er dieses Amt wegen einer schweren akuten Erkrankung vorzeitig aufgeben.

Klaus Dehler trat mit mir zusammen bereits 1954 in den Landesausschuß der Bayerischen Ärzteversorgung ein. In manchmal mühsamer Arbeit bauten wir eine lebendige Selbstverwaltung auf und verankerten in der Satzung den Verwaltungsausschuß, dessen Vorsitz er als mein Nachfolger noch heute innehat. 1984 schlugen wir Klaus Dehler als Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen der Bundesrepublik vor. Es mußten damals einige Widerstände überwunden werden. Seit Jahren sind sich alle Beteiligten darüber einig, damit den besten Mann an die Spitze dieser bedeutenden Arbeitsgemeinschaft gestellt zu haben.

Ich muß aber hier noch einmal, wie schon vor fünf Jahren, an eine gemeinsame Aktion erinnern, die für die Existenz der berufsständischen Versorgungseinrichtungen von entscheidender Bedeutung war:

1957 lag dem Deutschen Bundestag der Entwurf eines Angestelltenversicherungs-Neuordnungsgesetzes vor. Durch dieses Gesetz sollten erstmals alle angestellten Ärzte versicherungspflichtig und Mitglieder der Angestelltenversicherung werden. Es war nicht schwer, sich die Folgen für die berufsständischen Versorgungswerke auszu-denken. In der letzten Nacht vor der entscheidenden 2. und 3. Lesung konnte ich die vier Ärzte in den damals vier Fraktionen des Bundestages davon überzeugen, daß für die angestellten Ärzte eine Wahlmöglichkeit zugunsten der berufsständischen Versorgungswerke eingefügt werden muß. Am nächsten Morgen stellten sie einen interfraktionellen Antrag, und damit wurde der entscheidende Paragraph 7/2 in das Gesetz eingeführt. Das wäre nicht gelungen ohne Klaus Dehler. Er erkannte sofort die Bedeutung für die angestellten Ärzte und überzeugte seine politischen Freunde, daß hier eine entscheidende Weiche für die Zukunft aller Ärzte, auch des ärztlichen Nachwuchses, zu stellen war. Hätte er als damals angestellter Arzt und Sprecher dieser Gruppe die Rentenversicherung favorisiert, wären alle meine Bemühungen fruchtlos geblieben. Berufsständische Versorgungswerke von der Bedeutung und Leistungskraft, wie sie heute als selbstverständlich empfunden werden, gäbe es dann allerdings nicht.

Es ist vielleicht nicht allen Kolleginnen und Kollegen zur Genüge bekannt, wie oft in den vergangenen Jahren die berufsständischen Versorgungseinrichtungen politischen Angriffen ausgesetzt und gefährdet waren. Der Kampf um die Erhaltung des Befreiungsparagraphen mußte immer wieder von neuem aufgenommen werden.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands kamen auf die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen und damit auf ihren Vorsitzenden Klaus Dehler neue und besonders schwierige Aufgaben zu. Starke politische Kräfte hätten allzu gerne für die Ärzte der neuen Bundesländer die Weichen zur Einheitsrentenversicherung gestellt. In zähen Verhandlungen ist es Klaus Dehler gelungen, noch rechtzeitig eine solche Entwicklung zu verhindern und damit für die neuzugründende ärztliche Selbstverwaltung auch die Errichtung berufsständischer Versorgungseinrichtungen offenzuhalten. In unzähligen Gesprächen mit den Kollegen „drüben“ hat er sie in die Problematik und Bedeutung der berufsständischen Versorgung eingeführt, in zahlreichen Versammlungen vor Kolleginnen und Kollegen in den neuen Bundesländern gesprochen, eine Flut von Anfragen beantwortet und damit auch bei diesen Kolleginnen und Kollegen die Überzeugung geweckt, daß die Errichtung eigener berufsständischer Versorgungseinrichtungen für die Ärzte von zukunftsprägender Bedeutung ist. Die Aufbauarbeit ist inzwischen im Gange, Klaus Dehler gilt nach wie vor als der Kollege, den man fragt, wenn man nicht weiter weiß.

Anläßlich seines 65. Geburtstages danken wir Klaus Dehler für seinen Einsatz und seine Leistungen im Dienste der Gemeinschaft der Ärzte unseres Landes. Für ihn galt immer das ehrende Wort: „In serviendo consumidor.“ Daß er dabei auch immer ein treusorgender Familienvater geblieben ist, soll ganz besonders hervorgehoben werden. Wir wünschen dem Kollegen und Weggenossen nicht nur weitere fruchtbare Jahre, sondern vor allem auch Gesundheit und Freude im familiären Bereich.

H. J. Sewering



Wenn Sie in der  
Rheumatherapie  
**keine Kompromisse**  
machen wollen...

1. **pirox 10** von ct  
**pirox 20** von ct  
**pirox 20** von ct Amp.  
**pirox 20** von ct Supp.

2. **ibuprof 200** von ct  
**ibuprof 400** von ct  
**ibuprof 600** von ct  
**ibuprof 400 retard** von ct  
**ibuprof 800 retard** von ct  
**ibuprof Supp.** von ct  
**ibuprof** von ct Amp.

3. **ketoprofen 50** von ct  
**ketoprofen 100** von ct  
**ketoprofen 200 retard** von ct  
**ketoprofen Supp.** von ct

4. **diclo 25** von ct  
**diclo 50** von ct  
**diclo retard** von ct  
**diclo 25** von ct Supp.  
**diclo 50** von ct Supp.  
**diclo 100** von ct Supp.  
**diclo 75** von ct Amp.

5. **indo 25** von ct Kaps.  
**indo 50** von ct Kaps.  
**indo retard 75** von ct  
**indo 50** von ct Supp.  
**indo 100** von ct Supp.

6. **Rheumasalbe** von ct  
(mit Wärmeeffekt)

... **Arzneimittel von ct, täglich.**



*Ein Berliner*  
Unternehmen!  
ct-Arzneimittel  
Chemische Tempelhof GmbH, Oberlandstr. 65, 1000 Berlin 42





# Beruf und allergische Erkrankungen

von G. Lehnert\*

Allergien sind - wir haben es bereits gehört - *Überempfindlichkeitsreaktionen des Organismus auf körperfremde Substanzen*. Solche Allergene gerade auch in der Arbeitswelt zu suchen, liegt nahe. Schließlich findet sich hier ein breites Spektrum pflanzlicher, tierischer, mikrobieller und chemischer Stoffe, mit denen Haut und Atemorgane unmittelbar in Kontakt kommen. Dementsprechend wird gleich den anderen medizinischen Gebieten auch die Arbeitsmedizin in den letzten Jahren immer häufiger mit derartigen Problemen konfrontiert. Inzwischen entfallen fast ein Drittel der wegen des Verdachts auf eine Berufskrankheit jährlich erstatteten rund 45 000 Anzeigen auf allergische Erkrankungen. Dies entspricht etwa einer Verdreifachung der Anzeigenhäufigkeit im Lauf der letzten zehn Jahre. Ob diese Entwicklung einer realen Zunahme oder - zumindest teilweise - nur einem scheinbaren Anstieg infolge einer verfeinerten Diagnostik oder einer verbesserten Aufklärung der Bevölkerung zuzuschreiben ist, läßt sich momentan noch nicht entscheiden. Allerdings hat es den Anschein, daß einzelne Reaktionsformen der Allergie zugenommen haben.

Die wichtigsten klinischen Manifestationen allergisch bedingter Berufskrankheiten sind

1. *allergische Kontaktekzeme* als durch den Arbeitsprozeß erworbene Hautkrankheiten,
2. *allergische Erkrankungen der Atemwege* im Sinne eines allergischen Bronchialasthmas und
3. *allergische Erkrankungen des Lungengewebes*, die sogenannte exogen allergische Alveolitis.

Bevor ich auf die speziellen Sachverhalte eingehe, darf ich kurz die *Vorgaben des Berufskrankheitenrechts* darstellen:

\*) Vortrag anlässlich des 41. Nürnberger Fortbildungskongresses der Bayerischen Landesärztekammer

Die Referate dieser Veranstaltung werden in Band 81 der von der Bayerischen Landesärztekammer herausgegebenen Schriftenreihe veröffentlicht und kostenlos allen berufstätigen Ärztinnen und Ärzten in Bayern zugesandt.

Nach der geltenden Rechtslage sind Berufskrankheiten regelwidrige Körper- oder Geisteszustände, die nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft durch besondere Einwirkungen verursacht werden und denen bestimmte Personengruppen durch ihre Arbeit in erheblichem Grade als die übrige Bevölkerung ausgesetzt sind. Dies sind im wesentlichen Krankheiten, die die Bundesregierung durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates näher bezeichnet und in der sogenannten *Berufskrankheiten-Liste* auführt. Mit der Aufnahme einer Krankheit in die Liste wird allerdings nur der Eintritt einer beruflichen Schädigung *generell* als anererkennungswürdig befunden. Im Einzelfall verlangt die Anerkennung zusätzlich, daß der *ursächliche Zusammenhang der Erkrankung mit der beruflichen Tätigkeit* medizinisch-wissenschaftlich zumindest *wahrscheinlich* gemacht wird. Im Feststellungsverfahren haben die Versicherungsträger, also die *Berufsgenossenschaften*, die Verpflichtung zur umfassenden objektiven Ermittlung, Patient und Arzt die des Wahrscheinlichkeitsbeweises. Entschädigungspflichtig wird eine Berufskrankheit in der Regel dann, wenn die durch sie bedingte Minderung der Erwerbsfähigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt 20 Prozent oder mehr beträgt.

Durch diese Rahmenbedingungen des Berufskrankheitenrechts bleiben selbstverständlich die zur *Verhütung* eines berufsbedingten Gesundheitsschadens notwendigen Maßnahmen unberührt. Vielmehr sind die Versicherungsträger und Arbeitgeber gesetzlich verpflichtet, Gesundheitsgefahren rechtzeitig und mit allen geeigneten Mitteln entgegenzuwirken. Hierzu gehört auch eine angemessene *arbeitsmedizinische Versorgung* der Beschäftigten.

Kehren wir nach diesem kurzen Exkurs wieder zurück zu den berufsbedingten Allergien. Betrachten wir dabei zunächst die *Erkrankungen der Haut*.

Hier ist zunächst festzustellen, daß die verfügbaren Statistiken keine Dif-

ferenzierung zwischen berufsbedingten Hauterkrankungen auf allergischer und nicht-allergischer, also chemisch-toxischer oder infektiöser Grundlage zulassen. So bleibt lediglich festzuhalten, daß sich die Meldungen von Erkrankungen der Haut, die auf berufliche Einwirkungen zurückgeführt wurden, in den letzten zwei Jahrzehnten verdreifacht haben. Demgegenüber ist die Anzahl der durch die Berufsgenossenschaften anerkannten Hautkrankheiten weitgehend konstant geblieben. So wurde 1988 nur jedes 16. Hautleiden als Berufskrankheit bestätigt und davon wiederum nur jedes zweite mit einer Rente entschädigt. Ein Grund dafür ist, daß - völlig korrekt - viele erworbene Hautkrankheiten vorsorglich zunächst als Verdachtsfälle gemeldet werden, sich aber bei näherer Prüfung als berufsunabhängig erweisen. Ein weiterer Grund für die relativ geringe Anerkennungsquote liegt in den rechtlichen Rahmenbedingungen. Über den zuvor erwähnten Wahrscheinlichkeitsbeweis hinaus fordert nämlich der Gesetzgeber hier für die Anerkennung als Berufskrankheit

- das Vorliegen einer *schweren* oder
- *wiederholt rückfälligen* beruflich verursachten Hautkrankheit,
- die zur *Unterlassung aller Tätigkeiten* gezwungen hat, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein könnten.

Unabhängig von diesen sozialrechtlichen Fragen läßt sich aber folgendes feststellen: Trotz eines nahezu unbegrenzten Spektrums potentieller Berufsnoxen beschränken sich allergische Kontaktekzeme seit Jahren nur auf *bestimmte Substanzen oder Stoffgruppen unter Bevorzugung bestimmter Tätigkeiten*. Als Allergene kommen dabei insbesondere *Metalle*, wie Nickel oder Kobalt, Chromate und Platinsalze, aber auch bestimmte *organische Verbindungen*, wie Terpentin, Formaldehyd oder Penicillin und andere Antibiotika in Betracht. Nach einer im nordbayerischen Raum durchgeführten Studie (Weber, 1985) ist bei Frauen mit berufsbedingter Kontaktallergie etwa jede dritte im Friseurgewerbe, jede fünfte im Gesundheitsdienst tätig. Bei Männern ist fast jeder dritte im Baugewerbe und jeder fünfte in der Metallverarbeitung beschäftigt, jeweils

jeder zehnte im Bäckerhandwerk oder im Kfz-Gewerbe. Allgemein handelt es sich um Berufe, in denen neben einem Umgang mit einem starken Allergen

- ein ständiger oder häufiger Nassekontakt besteht oder
- wegen *Verschmutzung* der Haut häufige und aggressive Reinigungsmaßnahmen notwendig werden.

So liegt es nahe, daß von dem Hautleiden im wesentlichen die Hände betroffen sind.

Zur Verhütung schwerer und wiederholt rückfälliger Hautkrankheiten wurde von den Berufsgenossenschaften entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag zur rechtzeitigen und sachgerechten Behandlung berufsbedingter Gesundheitsstörungen das sogenannte *Hautarztverfahren* eingeführt. Dies soll von jedem Arzt bei allen Hautkrankheiten eingeleitet werden, die in einem möglichen ursächlichen Zusammenhang mit dem Beruf stehen. So gelingt es vielfach, einen Berufswechsel zu vermeiden.

Oft lassen aber die einmal eingetretenen Schädigungen der Haut ein Verbleiben im erlernten Beruf nicht zu. Daher gilt es, Jugendliche mit konstitutioneller Hautgefährdung bei der *Berufswahl* gezielt zu beraten und von hautbelastenden Tätigkeiten fernzuhalten. Dies ist u. a. ein Anliegen der nach dem *Jugendarbeitsschutzgesetz* vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen vor Eintritt in das Erwerbsleben. Hinweisend auf entsprechende Anlagen können in der Vorgeschichte Milchschorf, Beugeneckzem, Heuschnupfen oder Bronchialasthma sein. Auch werden die leider so häufigen Metallallergien oft schon in der Kindheit, zum Beispiel durch Tragen von Modeschmuck (vor allem von Ohrringen)

und andere insbesondere vernickelte Gegenstände, erzeugt.

Kommen wir nun zu den *allergisch bedingten Erkrankungen der Atemwege*.

Das *Krankheitsbild* ist gekennzeichnet durch das Auftreten von arbeitsplatzbezogenem Niesreiz und wäßrigem Schnupfen, die zunächst das einzige Symptom sein können. Später kommen Hustenattacken und Luftnot durch Verengung der Atemwege hinzu. Im Gegensatz zur saisonal auftretenden Atemwegsallergie, etwa durch Pollenflug, sind die Beschwerden jahreszeitlich unabhängig. Lediglich an den Wochenenden und insbesondere während des Urlaubs klingen die Krankheitsercheinungen ab. Bei der Vielzahl der potentiellen Umweltallergene wird der Berufsbezug mitunter allerdings nur im „arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest“ erkennbar. Dabei wird unter Kontrolle der Atemwegswiderstände die Überempfindlichkeitsreaktion der Atemwege durch Einatmung des betreffenden Arbeitsstoffes gezielt provoziert.

Als *berufliche Auslöser der Atemwegsallergie* kommen neben tierischen Allergenen – Haare, Schuppen und Exkremente von Säugern, Nagern, Vögeln oder Insekten – insbesondere pflanzliche Allergene, wie Mehl und Kleie, Baumwolle, Holzstäube oder Pilzsporen, in Betracht. Bei den chemischen Allergenen sind speziell Isozyanate als Bestandteil sogenannter Zweikomponentenlacke oder bestimmter Kunststoffe, aber auch wieder Metalle und Antibiotika oder bakterielle Enzyme bei der Waschmittelherstellung und -anwendung zu nennen. Als besondere *Risikogruppen* sind demzufolge u. a. Friseur, Polsterer oder Kürschner, Bauern, Bäcker und Konditoren, Schreiner oder Parkettleger, Galvaniseur oder Metallarbeiter sowie

Chemiearbeiter oder Spritzlackierer zu nennen. Untersuchungen in den gefährdeten Berufsgruppen haben dabei gezeigt, daß auch ohne manifeste Krankheitserscheinungen ein teilweise hoher Sensibilisierungsgrad gegenüber den jeweiligen Arbeitsstoffen besteht. So waren von 100 Exponierten etwa in Bäckereibetrieben bis 44 Personen gegenüber Mehl, in Druckereien bis 60 gegenüber Gummiarabikum oder in der Schmuckindustrie bis 60 gegenüber Platinsalzen sensibilisiert.

In der *Liste der Berufskrankheiten* bilden allergische Atemwegserkrankungen eine einheitlichere Gruppe als die berufsbedingten Hauterkrankungen. Dementsprechend sind hier aus den Statistiken der Versicherungsträger zuverlässigere Aussagen über Häufigkeiten und Häufigkeitstrends möglich. Auch hier ist es in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem drastischen Anstieg der als Berufskrankheit gemeldeten Fälle, nämlich etwa um das Sechsfache, gekommen.

Im Gegensatz zu den berufsbedingten Hauterkrankungen haben bei den berufsbedingten Atemwegsallergien aber auch die anerkannten Erkrankungsfälle proportional zugenommen. So wurde 1987 jede fünfte, 1988 jede achte angezeigte Erkrankung als Berufskrankheit anerkannt. Wie bei den berufsbedingten Hauterkrankungen ist allerdings auch bei den allergischen Atemwegserkrankungen zur Anerkennung als Berufskrankheit der Zwang zur Unterlassung aller Tätigkeiten Voraussetzung, die für die Erkrankung ursächlich waren oder sein können.

Auch bei der Atemwegsallergie besitzt die gezielte ärztliche Befragung und Untersuchung nach dem *Jugendarbeitsschutzgesetz* einen hohen Vorsorgewert. Noch zu häufig ergreifen Jugendliche mit allergischer Anlage oder sogar manifesten allergischen Erkrankungen für sie gänzlich ungeeignete Berufe mit hoher, technisch oft nicht ganz vermeidbarer Allergenexposition. Die dann häufig erst nach Abschluß der Ausbildung als notwendig erkannte Umschulung ist für den Jugendlichen enttäuschend.

Die *exogen allergische Alveolitis* als allergische Erkrankung des Lungengewebes ist erst Mitte der siebziger Jahre mit ihrer Hauptmanifestation, der *Farmerlunge*, in die Liste der Be-

Dr. Anton P. Rudkowski:

### Gefäßchirurgische Fallstudien

Operationszeichnungen von Professor Dr. Hans-Martin Becker, 325 Seiten, 150 Zeichnungen, Leinen, DM 198,-. Hirmer Verlag, München.

rufskrankheiten aufgenommen worden. Heute werden unter dieser Position außer der Farmerlunge auch andere allergische Reaktionen des Lungengewebes subsumiert, wie beispielsweise die *Geflügelzüchterlunge* oder die durch Klimaanlage ausgelöste *Befeuchterlunge*. Den meisten Erkrankungen dieser Art liegt eine Überempfindlichkeit auf Sporen bestimmter Mikroorganismen zugrunde, ohne daß allerdings eine Anlage zur allergischen Reaktion erkennbar ist. Berufliche Gefährdungen bestehen hierzulande – und gerade auch in Bayern – insbesondere in der Landwirtschaft durch unzureichend getrocknetes „schimmeliges“ Heu oder Getreide.

Das *Krankheitsbild* äußert sich zu meist in allgemeiner Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Fieber, Husten und Luftnot, jeweils mehrere Stunden nach Einatmung des Allergens. Durch mehr oder minder ausgeprägte Schübe solcher Attacken kann die Erkrankung einen chronischen Verlauf nehmen, bei dem dann durch Verdickung des Lungenzwischengewebes und Störung des Sauerstofftransports in der Lunge Luftnot im Vordergrund der Beschwerden steht. Mit derzeit 45 angezeigten und davon acht anerkannten Erkrankungen hat diese Gruppe der Berufskrankheiten bis heute aber – nicht zuletzt auch dank verbesserter Arbeitsschutzmaßnahmen – glücklicherweise quantitativ keinen erheblichen Stellenwert erlangt.

Da bei aller ausgefeilten Arbeitsschutzstrategie allergenfreie Arbeitsplätze nie garantiert werden können und bei eingetretener Sensibilisierung eine berufliche Umorientierung oft unvermeidbar ist, kommt der *vorsorgenden Berufsberatung im Rahmen der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz* gerade bei allergischen Erkrankungen eine besondere Bedeutung zu. Diese keineswegs leichte Aufgabe sollte jedoch im Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten, Betriebsärzten und Staatlichen Gewerbeärzten sowie Universitätspolikliniken für Berufskrankheiten zu lösen sein.

*Anschrift des Verfassers:*

Professor Dr. med. Dr. h. c. G. Lehnert,  
Direktor des Instituts für Arbeits- und Sozialmedizin und der Poliklinik für Berufskrankheiten der Universität Erlangen-Nürnberg, Schillerstraße 25/29, 8520 Erlangen

## Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter

von D. Platt<sup>1)</sup>

In den nächsten Jahrzehnten kommt es zu einer gravierenden Verschiebung der Altersstruktur. So soll der Anteil der über 65jährigen bis zum Jahre 2000 um rund zehn Prozent steigen, der prozentuale Anteil der unter 18jährigen um etwa drei Prozent abnehmen.

Es ist unumstritten, daß wir alle einmal sterben. Niemand stirbt jedoch am Alter an sich, sondern wir alle sterben an Krankheiten. Somit ist die Beschäftigung mit Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Krankheiten im höheren Lebensalter von großer Bedeutung. Die Zunahme der mittleren Lebenserwartung des Menschen sowie die im höheren Alter nachweisbare *Multimorbidität* unterstreichen mit Nachdruck die Bedeutung der Gerontologie. Die Tatsache, daß ältere Menschen mehrere Krankheiten gleichzeitig haben, führt zwangsläufig – zumindest in der Anfangsphase der Behandlung – zu einer Polypragmasie der Pharmakotherapie (Tab. 1).

*Besonderheiten der Therapie* im höheren Lebensalter sind sowohl durch altersbedingte physiologische Organveränderungen als auch durch die im höheren Alter vermehrt auftretenden pathologischen Veränderungen zu erwarten.

Die physiologischen Altersveränderungen in den Organen mit unterschiedlicher Funktion laufen nicht gleichzeitig und auch nicht gleich intensiv ab. Da die als typisch „altersbedingt“ nachweisbaren Veränderungen fast immer durch Krankheiten überlagert sind, läßt sich eine exakte Aussage über den Einfluß des physiologischen Alters auf pharmakokinetische und -dynamische Daten nicht machen (Abb. 1).

Die Verabreichung der Medikamente ist auch beim älteren Patienten unterschiedlich. Die Medikamente werden an zirkulierende Plasmaproteine bzw. zelluläre Bestandteile gebunden. Der gebundene Anteil steht in einer Gleichgewichtsreaktion mit dem freien Anteil, der für die Wirkung am Rezeptor des Erfolgsorgans verantwortlich ist. Unter den Plasmaproteinen kommt dem Albumin eine besondere Bedeutung für die Bindung von Pharmaka zu. Mit zunehmendem Alter findet man eine Abnahme der Albuminkonzentration im Blut (Abb. 2).

Die Abnahme der Albuminkonzentration erklärt, daß für einige Pharmaka die Proteinbindung im Alter herabgesetzt ist. Klotz und Mitarbeiter (4)<sup>2)</sup> fanden keine Unterschiede hinsichtlich der Bindung von Diaze-

Tabelle 1: Pharmakotherapie bei Multimorbidität

Multimorbidität	Pharmakotherapie
Arterielle Verschußkrankheit	Aggregationshemmer, Antikoagulantien
Karzinom	Zytostatika
Zystopyelonephritis	Antibiotika
Divertikulitis	Antibiotika
Diabetes mellitus	Orale Antidiabetika, Insulin
Herzinfarkt	Digitalis, Diuretika, Beta-Rezeptorenblocker
Hyperlipidämie	Antihyperlipidämika
Hypertonus	Antihypertonika
Morbus Parkinson	Anti-Parkinson-Mittel

1) Vortrag enläßlich des 30. Bayerischen Internistenkongresses in München

Die Referate dieser Veranstaltung werden in Band 80 der von der Bayerischen Landesärztekammer herausgegebenen Schriftenreihe veröffentlicht und kostenlos allen berufstätigen Ärztinnen und Ärzten in Bayern zugesandt.

2) Die in diesem Manuskript nummerierte Literatur kann beim Verfasser angefordert werden.

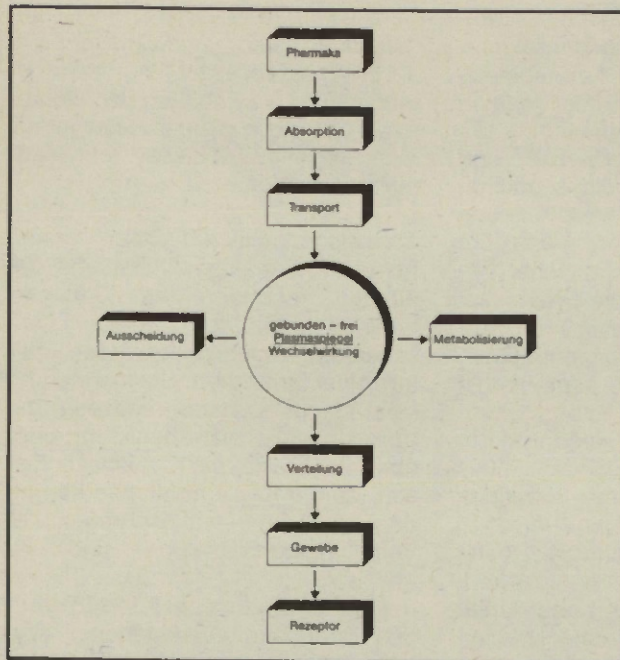


Abbildung 1: Schematische Darstellung möglicher Veränderungen im Medikamentenstoffwechsel

pam sowie dem Metaboliten Desmethyl-Diazepam an Proteine mit zunehmendem Alter.

### Transitstrecke

Neben der Bindung von Medikamenten an Eiweißkörper spielen altersabhängige Veränderungen der Strecke zum Erfolgsorgan (Transitstrecke) eine weitere wichtige Rolle für die Pharmakawirkung an der Zelle. In einzelnen Organen, unterschiedlich stark ausgeprägt, kommt es zum Beispiel zu Konzentrationsänderungen der Proteoglykane, des Kollagens und Elastins sowie des Elektrolyt- und Wasserhaushalts.

Mehr als die Hälfte des menschlichen Körpergewichts besteht aus Wasser, wobei Organe und Gewebe einen unterschiedlich großen Wassergehalt aufweisen. Da sich sämtli-

che Stoffwechselvorgänge nur in einem wäßrigen Milieu abspielen können, ist eine exakte Regulation des Wasserhaushalts dringend erforderlich.

So wird der Wasserbedarf des Organismus durch die Wärmeerzeugung des Körpers, die Konzentrationsfähigkeit der Nieren, durch den Wasserverlust infolge Transpiration, die Wasserabgabe durch die Funktion der Schleimhäute, des Darms und der Lunge beeinflusst. Die umfangreichen intra- und extrazellulären Veränderungen während des Alterns spiegeln sich auch im Wasserhaushalt wider. Nach Lami und Vestal (5) nimmt die extrazelluläre Flüssigkeit zwischen dem 20. und 65. Lebensjahr um 40 Prozent ab.

Die Wirkung des Medikamentes kann auch durch qualitative und quantitative Änderungen von Rezep-

toren beeinflusst werden. Nur wenige altersabhängige Untersuchungen wurden bisher auf diesem Gebiet durchgeführt.

### Leber und Nieren

Im Zentrum des Pharmaka-Stoffwechsels steht die *Leber*. Im höheren Alter nimmt das Lebergewicht ab, es zeigen sich vermehrt Einlagerungen des sogenannten Alterspigmentes „Lipofuscin“ (6). Es kommt zu einer Zunahme der Skleroproteide und zu einem vermehrten Zelluntergang. Man findet bei älteren Patienten in der Leber vermehrt polyploide Zellpopulationen, Chromosomenaberrationen und Veränderungen an Mitochondrien.

Die Ausscheidung von Pharmaka durch die *Nieren* kann dann erfolgen, wenn sie wasserlöslich sind. Nur wenige Medikamente besitzen geeignete Gruppen, die eine Konjugation mit Schwefelsäure und Glukuronsäure möglich machen. Die meisten Medikamente müssen zunächst hydroxyliert werden. Die Enzyme, die die Wasserlöslichkeit der Pharmaka bewirken, sind den Lipidanteilen der Membranen angelagert. So wird die Oxidation aliphatischer und aromatischer Gruppen (Phenytol, Phenothiazine, Antihistaminika, Barbiturate, Digitoxin) durch Cytochrom P<sub>450</sub> katalysiert.

Die Hydrolyse von Estern und Alkaloiden (Atropin, Procain, Lidocain) erfolgt durch Esterasen, während die Bindung an Glukuronsäure durch Transferasen katalysiert wird. Altersveränderungen im Bereich der Mikrosomen, die die Aktivitäten der mikrosomalen Enzyme beeinflussen, können daher Einfluß auf den „steady state“ der Pharmakaspiegel im Plasma nehmen. Die Mehrzahl der Ergebnisse, aus denen geschlossen wird, daß der Pharmaka-stoffwechsel der Leber im höheren Alter gestört ist, resultiert aus indirekten Methoden. Durch Bestimmung der Plasma-Halbwertszeiten oder der Clearance von Pharmaka konnten altersabhängige Unterschiede festgestellt werden. Nach bisherigen Ergebnissen scheinen altersbedingte Veränderungen lediglich die Phase-II-Metabolisierung zu betreffen. Die Phase-I-Metabolisierung wird offensichtlich altersabhängig nicht verändert. Neben den Änderungen der für die Metabolisierung von Pharmaka verantwortlichen En-

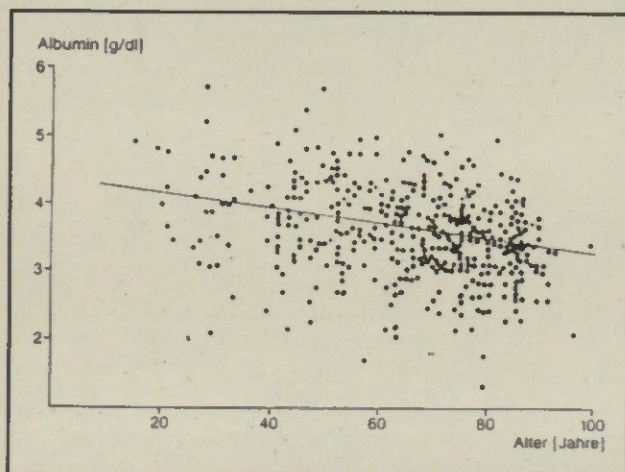


Abbildung 2: Altersabhängige Albuminkonzentrationsänderungen

zimalsysteme spielt die Durchblutung der Leber eine wesentliche Rolle. So kann die Eliminationsrate von Pharmaka, die über die Galle ausgeschieden werden, eher durch die Blutflußrate der Leber als durch das Aktivitätsverhalten Pharmaka-metabolisierender Enzyme limitiert werden. Spezifische altersabhängige Veränderungen der Nieren sind insofern schwer zu beurteilen, als sie durch krankhafte Veränderungen überlagert sind, so sehen zum Beispiel Kapides und Zirdt (7) keine Beziehung zwischen Nierenfunktion und Alter, sondern glauben, daß die bekannte Funktionsminderung im höheren Alter in erster Linie durch die Zunahme von Krankheiten hervorgerufen wird. Die Abnahme des Nierengewichtes im höheren Lebensalter, die Verminderung der Zahl der Glomerula und der Nephronen sowie der verminderte renale Blutfluß und die Zunahme pyelonephritischer Veränderungen müssen zwangsläufig zu Funktionsänderungen führen. So zeigt sich eine Abnahme der Kreatinin-, Inulin- und PAH-Clearance. Gleichzeitig nimmt

die Konzentrationsfähigkeit der Nieren ab. Die Abnahme der glomerulären Filtrationsrate kann einmal durch einen verminderten renalen Blutfluß, zum anderen durch die herabgesetzte Glomerulazahl und -funktion, oder durch beides, bedingt sein. Diese Funktionseinschränkung ist für die Pharmakotherapie im höheren Alter von wesentlicher Bedeutung. So werden die Pharmaka, die vorwiegend renal eliminiert werden, im Blut höhere Konzentrationspiegel aufweisen und somit möglicherweise früher zu Nebenwirkungen führen. Um diese Nebenwirkungen weitgehend zu verhindern, ist es wichtig, eine endogene Kreatinin-Clearance durchzuführen, um dann eine eventuell notwendige Dosierungsänderung vornehmen zu können. Medikamente mit hoher Lipidlöslichkeit werden durch Hydroxylierungsvorgänge in der Leber in eine wasserlösliche Form gebracht, um eine Ausscheidung durch die Niere zu ermöglichen. Somit können altersbedingte Veränderungen in der Leber, die zu einer veränderten Hydroxylierung von Pharmaka führen,

bereits limitierend für die renale Ausscheidung sein. Ausschlaggebend für die Clearance der Pharmakametaboliten ist die Funktion der Glomerula, da diese Substanzen meist nicht mehr im Tubulussystem reabsorbiert werden.

Zahlreiche Studien, bei denen höhere Pharmakaplasmaspiegel bei älteren Probanden gemessen und einer verminderten renalen Ausscheidung zugeordnet werden, halten einer kritischen Stellungnahme nicht stand. So wurde entweder die „urin recovery“ nicht bestimmt, oder aber es wurde nicht ausgeschlossen, ob die Konzentrationserhöhungen im Plasma auf Störungen der Verteilung zurückzuführen sind.

In eigenen Untersuchungen (8) wurden Pharmaka verschiedener Wirkungsgruppen hinsichtlich ihrer altersabhängigen Kinetik untersucht. Aus den Ergebnissen, die in den Abbildungen 3 und 4 dargestellt sind, zeigt sich, daß bei älteren Patienten höhere Blutspiegel nachgewiesen werden können. Interessant ist hier-

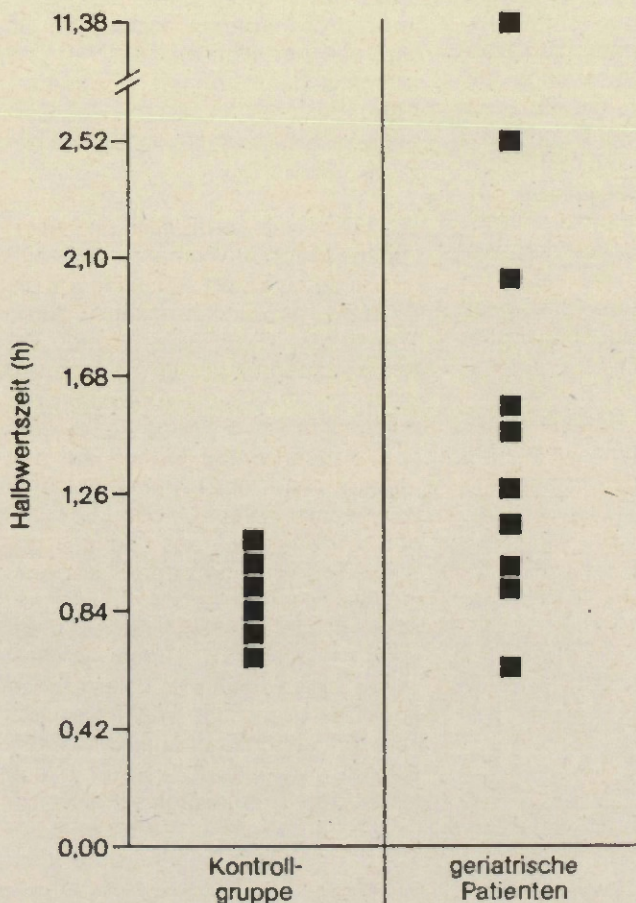


Abbildung 3: Vergleich der Halbwertszeiten bei geriatrischen Patienten ( $n = 10$ ) und altersangepaßte Kontrollen ( $n = 6$ ) nach i. v.-Verabreichung von 2 g Cefotaxim

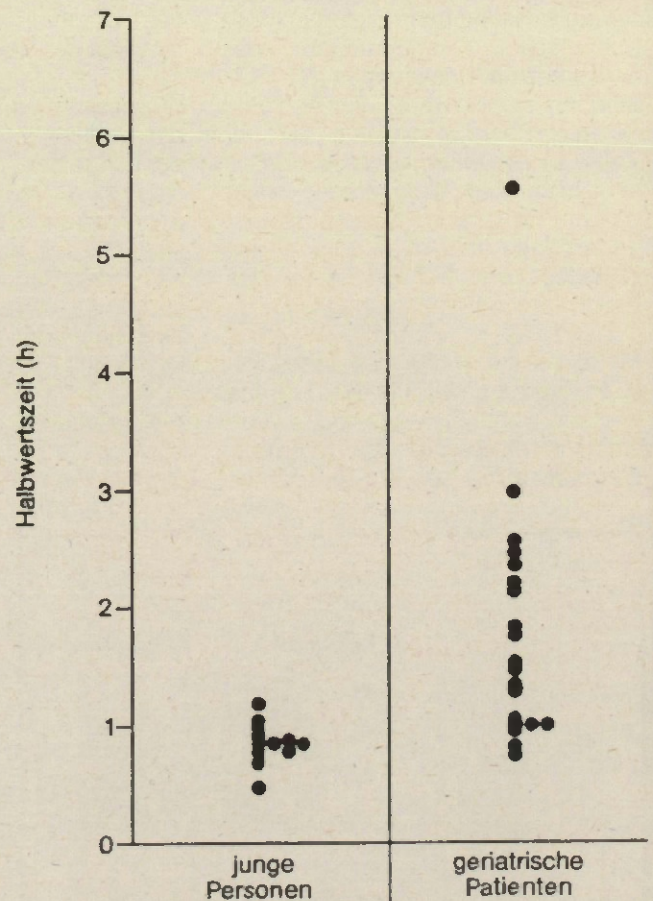


Abbildung 4: Vergleich der Halbwertszeiten bei jungen Personen ( $n = 12$ ) und geriatrischen Patienten ( $n = 20$ ) nach i. v.-Verabreichung von 40 mg Furosemid

# Gelonida® NA



»Mein Arzt weiß am besten, was für mich gut ist.«

**Zusammensetzung:** 1 Tablette Gelonida® NA enthält: Acetylsalicylsäure 250 mg, Paracetamol 250 mg, Codeinphosphat  $\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O 10 mg. 1 Zäpfchen Gelonida NA für Erwachsene enthält: Acetylsalicylsäure 500 mg, Paracetamol 500 mg, Codeinphosphat  $\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O 20 mg. 1 Zäpfchen Gelonida NA für Kinder enthält: Acetylsalicylsäure 125 mg, Paracetamol 125 mg, Codeinphosphat  $\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O 5 mg. 5 ml Gelonida NA Saft enthalten: Natriumsalicylat 125 mg, Paracetamol 125 mg, Codeinphosphat  $\frac{1}{2}$  H<sub>2</sub>O 5 mg. **Anwendungsgebiete:** Stärkere Schmerzen wie Kopf-, Zahn-, Regelschmerzen, Hals- und Ohrenscherzen, Muskel-, Gelenk-, Kreuz- und Nervenschmerzen, Stumpfschmerzen, Husten in Verbindung mit Fieber bei Erkältungskrankheiten. **Gegenanzeigen:** Ulcus ventriculi et duodeni; hämorrhagische Diathese, schwere Nierenschäden. Vorsicht bei gleichzeitiger Therapie mit Antikoagulantien, bei Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenasemangel, bei Asthma, bei Überempfindlichkeit gegen Paracetamol, Salicylate, andere Antirheumatika/Antiphlogistika oder andere allergene Stoffe, bei chronischen oder wiederkehrenden Ulcera ventriculi et duodeni, bei vorgeschädigter Niere, in der Schwangerschaft, insbesondere in den letzten 3 Monaten. Vorsicht bei vorgeschädigter Leber. **Nebenwirkungen:** Magenbeschwerden, Magen-Darm-Blutverluste; selten allergische Reaktionen; sehr selten Thrombozytopenie. **Wirkungsweise:** Acetylsalicylsäure und Paracetamol vermindern die Schmerzempfindung und führen zu einer deutlichen Fiebersenkung. Codein wirkt analgetisch sowie sedativ und dämpft das Hustenzentrum. **Hinweise:** Erhöht werden die Wirkung von Antikoagulantien, das Risiko einer Magen-Darm-Blutung bei gleichzeitiger Behandlung mit Kortikoiden, die Wirkungen und Nebenwirkungen aller nichtsteroidalen Rheumamittel, die Wirkung oraler Antidiabetika, die Nebenwirkungen von Methotrexat. Vermindert werden die Wirkungen von Spironolacton, Furosemid, harnsäureausscheidenden Gichtmitteln. Zusammen mit Antikoagulantien sollte Gelonida NA nur unter Kontrolle der Gerinnungswerte angewendet werden. Individuelle Unterschiede in der Wirkung. – besonders in Verbindung mit Alkohol – können das Reaktionsvermögen beeinträchtigen. **Handelsformen und Preise:** 10 Tabletten (N 1) DM 4,25; 20 Tabletten (N 2) DM 6,83; 100 Tabletten DM 27,45; 5 Zäpfchen für Erwachsene DM 6,35; 10 Zäpfchen für Erwachsene DM 10,60; 5 Zäpfchen für Kinder DM 5,06; 10 Zäpfchen für Kinder DM 7,90; 50 ml Saft DM 7,17; 100 ml Saft DM 12,90; Anstaltspackungen.

G 728/2 Stand: Jan. '91.

**GÖDECKE**

Gödecke AG · 1000 Berlin 10

Auf dem Weg zur kausalen Therapie  
der koronaren Herzkrankheit

# Dilzem<sup>®</sup> retard

Calcium-Antagonist Diltiazem

1x morgens, 1x abends  
1 Retardtablette

antianginös



Spasmen lösend



antiatherogen aktiv



**Dilzem<sup>®</sup> retard · Zusammensetzung:** Eine Retardtablette enthält 90 mg Diltiazemhydrochlorid.  
**Anwendungsgebiete:** Dauerbehandlung der koronaren Herzkrankheit und arteriellen Hypertonie.  
**Gegenanzeigen:** Schwangerschaft und Stillzeit. Kardiogener Schock, komplizierter frischer Herzinfarkt, dekompensierte Herzinsuffizienz, Sinusknotensyndrom, Überleitungsstörungen (SA- oder AV-Block II.-III. Grades), Bradykardie. Hinweis: Vorsicht bei Patienten mit leichten Erregungsleitungsstörungen, niedrigem Blutdruck (unter 90 mm Hg systolisch) oder WPW-Syndrom mit gleichzeitigem Vorhofflimmern bzw. -flattern.  
**Nebenwirkungen:** Gelegentlich Übelkeit, Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen und

Juckreiz mit oder ohne Hautausschlag; im höheren Dosisbereich Knöchel- bzw. Beinödeme. Selten Anstieg von SGOT, SGPT,  $\gamma$ -GT und LDH. Leberfunktionskontrolle bei Patienten mit Leberfunktionsstörungen empfohlen. Bei hohen Dosen und/oder Vorschädigung des Herzens: Bradykardie, AV-Blockierung oder Hypotonie möglich. Äußerst selten Gingivahyperplasie (bei Langzeitanwendung) und Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (u.a. Erythema multiforme).  
**Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Verstärkte blutdrucksenkende Wirkung bei Kombination mit Antihypertonika. Bei Kombination mit negativ chronotropen, negativ dromotropen und/oder negativ inotropen Medikamenten (Betablocker, Antiarrhythmika,

Herzglykoside) mögliche Wirkungsverstärkung (höhergradige AV-Blockierung, Herzfrequenzsenkung, verstärkte Blutdrucksenkung, evtl. Auftreten einer Herzinsuffizienz) beachten. Bei Kombinationstherapie Anstieg der Plasmaspiegel von Carbamazepin, Ciclosporin A und Digoxin möglich.  
**Dosierung:** Täglich 2 x 1 Retardtablette, bei Bedarf Erhöhung um täglich 1-2 Retardtableten.  
**Handelsformen und Preise:** Packung mit 30 Retardtableten (N1) DM 35,40, Packung mit 50 Retardtableten (N2) DM 51,40, Packung mit 100 Retardtableten (N3) DM 96,-, Anstaltspackung.  
Stand: Jan. 91 G 725/1

**GÖDECKE**

Gödecke AG · 1000 Berlin 10



bei, daß die multimorbiden alten Patienten im Vergleich zu „gesunden“ älteren Patienten eine größere Streubreite der Daten aufweisen. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, daß *nicht das Alter an sich, sondern die zunehmenden Erkrankungen im Alter* für die Beeinflussung der Pharmakokinetik erstrangig verantwortlich sind.

Die Zunahme gleichzeitig auftretender Erkrankungen (Multimorbidität, Polypathie) hat häufig zur Folge, daß eine Vielzahl von Medikamenten verordnet wird, um die einzelnen Erkrankungen gleichzeitig pharmakologisch zu behandeln. Durch die Einnahme mehrerer Medikamente besteht die Gefahr von frühzeitigen und gehäuft auftretenden Nebenwirkungen sowie von Interaktionen der eingenommenen Pharmaka. Mit der Zunahme eingenommener Pharmaka steigt die Nebenwirkungsrate an. So fanden Burger und Mitarbeiter (9) in prospektiven Untersuchungen bei 20,6 Prozent aller Patienten, die während eines Jahres in einer allgemein-internistischen Klinik aufgenommen und behandelt wurden, unerwünschte Wirkungen der medikamentösen Therapie. Auch die Zahl der Todesfälle durch Pharmakanebenwirkungen nimmt mit dem Alter zu.

Ältere Patienten sind oft gegenüber Pharmakawirkungen empfindlicher als jüngere. Die gleichzeitige Einnahme verschiedener Medikamente kann Pharmakainteraktionen begünstigen. Physiologische und pathologische Altersveränderungen können darüber hinaus Pharmakokinetik und -dynamik beeinflussen (8).

Vor dem Hintergrund der im Vergleich zu jüngeren Lebensabschnitten doch noch geringen Kenntnis über die Pharmakokinetik und -dynamik im Alter ist eine engmaschigere Kontrolle der Patienten und eine kritischere Indikationsstellung für die Pharmakotherapie von weit größerer Bedeutung als die großzügige Verordnung und isolierte Behandlung einzelner Krankheiten im Rahmen der Multimorbidität. Von den zahlreichen Pharmaka, die im höheren Lebensalter eingesetzt werden, können im Rahmen dieses Beitrags verständlicherweise nur einige Gruppen angesprochen werden.

Bereits bei der Besprechung der Eliminationseinschränkungen von Pharmaka durch die Nieren im Alter wurde Digoxin erwähnt. Kliniker und

praktisch tätige Ärzte müssen sich immer wieder die Frage stellen – u. a. auch durch die unterschiedlichen Werbungen der Pharmaindustrie beeinflusst –, ob im höheren Alter vorrangig Digitoxin oder Digoxin verordnet werden sollte. Sicher gilt auch der früher als Dogma geprägte Satz „einmal Digitalis, immer Digitalis“ in dieser Form nicht mehr. Unabhängig davon, daß eine kritischere Digitalisierung zu einer erheblichen Kostendämpfung im Arzneimittelwesen beitragen würde, ist die Gefahr von Nebenwirkungen ebenfalls deutlich geringer. Zur Frage der Digoxin- oder Digitoxintherapie im Alter sind zahlreiche Arbeiten publiziert worden (1,2); Intoxikationserscheinungen können individuell auch im Rahmen „normaler“ Digitaliskonzentrationen auftreten. Bei älteren Patienten spielen zusätzliche Faktoren, wie die gleichzeitige Verabreichung anderer Medikamente (Beta-Blocker, Diuretika, Chinidin), eine wesentliche Rolle. Darüber hinaus muß bedacht werden, daß im höheren Alter die Konzentration von Kalium im Plasma und im Herzen abnimmt.

Unter den Symptomen einer Glykosidintoxikation oder unabhängig davon sind Rhythmusstörungen im Alter ein häufiges Symptom. Nach Wiese und Mitarbeiter (3) findet man im höheren Lebensalter bei Tachyarrhythmien in 30 bis 40 Prozent gleichzeitig bradykarde Störungen. Im Rahmen einer antiarrhythmischen Therapie können daher leicht Nebenwirkungen auftreten, die zu einer Verschlechterung des klinischen Bildes führen. So kann es im Rahmen einer antiarrhythmischen Therapie zu Interaktionen zwischen Digoxin und Chinidin kommen. Im höheren Alter nimmt die Clearance für Chinidin ab. Chinidin selbst führt aber zu einer Erhöhung des Digoxinblutspiegels bis zu 50 Prozent. Damit können sowohl die erhöhten Chinidin- als auch Digoxinspiegel bei geriatrischen Patienten spezifische Nebenwirkungen hervorrufen. Eine Beeinflussung des Lebermetabolismus durch Phenylbutazon, Pheno-barbital oder Rifampicin kann – über eine Induktion mischfunktioneller Hydroxylasen – die Digitoxinhydroxylierung beschleunigen. Dieser Mechanismus kann unter Umständen nach der Entlassung aus der Klinik bei einer schlechten Compliance zur Digitalisintoxikation führen.

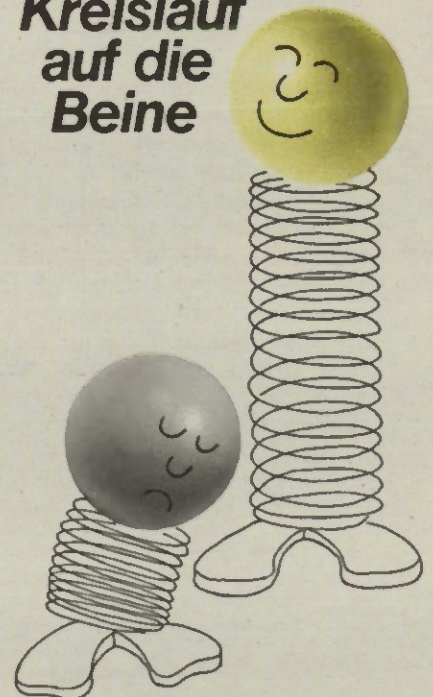
Im Rahmen der Behandlung der sogenannten Altersulzera werden H<sub>2</sub>-

**Verladyn®** – Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: 1,0 mg Dihydroergotaminmesilat, 1 ml Lösung (20 Tropfen) enthält: 2,0 mg Dihydroergotaminmesilat. Anwendungsgebiete: Hypotone und orthostatische Kreislaufregulationsstörungen, vaskuläre Kopfschmerzen, Migräne, Wetterfühligkeit. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber Mutterkornalkaloiden. Vorsicht bei unzureichender Durchblutung der Herzkranzgefäße und bei Bluthochdruck. Erste drei Schwangerschaftsmonate. Ab dem vierten Schwangerschaftsmonat bei strenger Indikationsstellung. Warnhinweis: Lösung enthält 60 Vol.-% Alkohol. Nebenwirkungen: Seifen Übelkeit, Erbrechen, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen oder allergische Hautreaktionen (Hautödem, Hautjucken, Hautausschlag). Warnhinweis: Bei zu langer und zu hoch dosierter Anwendung kann es bei individueller Überempfindlichkeit zu Taubheitsgefühl in den Fingern und Zehen oder Kältegefühl in Händen und Füßen sowie Muskelschmerzen in Armen und Beinen kommen. Das Präparat ist dann abzusetzen.

# Verladyn®

Dihydroergotaminmesilat

hilft  
dem  
Kreislauf  
auf die  
Beine



**VERLA**  
Verla-Pharm  
Arzneimittelfabrik  
8132 Tutzing

Rezeptor-Antagonisten eingesetzt. Da Cimetidin einige Jahre länger auf dem Markt ist als Ranitidin, ist verständlicherweise die Literatur um ein Vielfaches größer, und die möglichen Nebenwirkungen sind sicherlich zur Zeit für Cimetidin besser erfaßt. Die weiter oben angeführten altersabhängigen Veränderungen der Phase-I-Metabolisierung und die bekannten Daten über wesentliche Unterschiede zwischen Cimetidin und Ranitidin – nämlich, daß Cimetidin mit den Metabolismen einer Reihe von Pharmaka in der Leber interferiert, die über die Cytochrom-P<sub>450</sub>-Oxygenasen laufen – sollten in der Behandlung multimorbider geriatrischer Patienten Konsequenzen haben. Unter Cimetidin-Medikation können bei der gleichzeitigen Gabe von Diazepam, Desmethyldiazepam, Warfarin, Propranolol, Metoprolol, Lidocain, Antipyrin, Aminopyrin eventuell Arzneimittelinteraktionen gefunden werden.

Aufgrund der im höheren Alter vermehrt auftretenden Venenthrombosen und der dadurch bedingten Lungenembolien werden geriatrische Patienten immer mehr mit Antikoagulantien behandelt. Sieht man einmal von den direkten Nebenwirkungen (Blutungen) im höheren Alter ab, so kann es durch Interaktionen, zum Beispiel über eine Induktion der Hydroxylasen in der Leber durch Barbiturate, zu Blutungen kommen. Werden multimorbide ältere Patienten, die in der Klinik bei einer kombinierten Therapie (Barbiturat und Antikoagulans) gut eingestellt waren, entlassen, so lassen sie möglicherweise

Tabelle 2: Allgemeine Richtlinien zur Verordnung von Pharmaka

- Ausführliche Anamnese (eventuell Fremdanamnese)
- Besteht Notwendigkeit einer Pharmakotherapie?
- Veränderte Dosierung – Nebenwirkungen
- Compliance
- Dauertherapie?

in ihrer gewohnten Umgebung mit besserem Schlaf das Schlafmittel weg und bewirken damit eine verminderte Induktion. Die Folge ist ein herabgesetzter Abbau von Dicumarol. Wird die Dosis des Antikoagulans dann nicht auch reduziert, sondern in gleicher Menge weiter eingenommen, kann es nach kurzer Zeit zu Blutungen kommen.

Im Rahmen der Behandlung geriatrischer Patienten mit trizyklischen Antidepressiva kann es zu Blutdruckabfall, Urinretention, Tachykardien, Herzinsuffizienz und zerebralen Verwirrheitszuständen kommen. Möglicherweise führt eine verminderte Biotransformation der Medikamente in der Leber mit Erhöhung der Plasmahalbwertszeit zu entsprechenden Veränderungen. Eine individuelle Dosisreduzierung ist sicherlich erforderlich.

Patienten aller Altersgruppen neigen dazu, verordnete Medikamente versehentlich oder auch absichtlich nicht einzunehmen. Bei älteren Pati-

enten ist die Zuverlässigkeit der Arzneimitteleinnahme ein besonderes Problem. Hierfür gibt es mehrere verständliche Gründe. Der geriatrische Patient, der Arzneimittel ohnehin schlechter verträgt als jüngere Menschen, ist wegen der Multimorbidität im Alter häufig genötigt, mehrere Arzneimittel einzunehmen, und zwar mehrmals am Tag.

Die vorgeschriebene Einnahme mehrerer Präparate kann allein schon wegen der zunehmenden Merkfähigkeitsstörungen im Alter Schwierigkeiten bereiten. Je komplizierter die Dosierungsvorschriften, um so unregelmäßiger und unkontrollierter wird die Medikamenteneinnahme. Häufig bestehen auch bei älteren Patienten Schwierigkeiten, das Etikett der Medikamentenpackung zu lesen, da bekanntlich mit zunehmendem Alter die Sehfähigkeit abnimmt. Verständlicherweise nimmt die Irrtumswahrscheinlichkeit zu, wenn die Zahl der einzunehmenden Medikamente ansteigt. Obwohl, wie bereits einleitend erwähnt, zu Beginn einer Pharmakotherapie im höheren Lebensalter – bedingt durch die Multimorbidität – mehrere Pharmaka gleichzeitig eingesetzt werden müssen, sollten doch bestimmte Richtlinien, die in Tabelle 2 zusammengestellt sind, beachtet werden.

Anschrift des Verfassers:

Professor Dr. med. D. Platt, Direktor des Instituts für Gerontologie – Lehrstuhl für Innere Medizin – der Universität Erlangen-Nürnberg, Heimerichstraße 58, 8520 Erlangen

## • Tollwut • Tollwut • Tollwut •



Seit über 100 Jahren Tollwutschutz aus der Hand der Entdecker Louis Pasteur • Marcel Mérieux

**Tollwutglobulin Mérieux®**  
1 Spritzampulle 2 ml DM 250,-



INSTITUT MERIEUX GMBH  
EINE PASTEUR MERIEUX GESELLSCHAFT  
Paul-Ehrlich-Str. 1 • 6906 Leimen

Service-Line: 06224/59468 Herr Rühle



**Tollwutglobulin Mérieux®**  
Tollwut-Hyperimmunglobulin vom Menschen zur Intravenös-Injektion. **Zusammensetzung:** 1 ml enthält: Tollwutantikörper 150 I.E., Aminoessigsäure 20 mg, Thiomersal 0,1 mg, Proteingehalt 10-17 %. **Anwendungsgebiete:** Postexpositionelle Simultanprophylaxe der Tollwut nach Bisse von durch tollwütige oder tollwutverdächtige Tiere. **Gegenanzeigen:** Nach Exposition wegen der vitalen Indikation keine. Bei bestehender Überempfindlichkeit gegen Immunglobulin vom Menschen geeignete Vorsichtsmaßnahmen für den Fall eines Schocks treffen (z.B. Antihistaminika eine Stunde vor Applikation). **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Druckschmerz und Rötung an der Injektionsstelle sowie leichte Temperaturerhöhung. Selten Unverträglichkeitsreaktionen wie Geschwulst, Beklemmungsgefühl, Bluthochdruck etc. Leichtere Symptome dieser Art sind mit Antihistaminika beherrschbar; bei schweren hypotonen Kreislaufreaktionen Behandlung nach den Regeln der modernen Schocktherapie.

Institut Mérieux GmbH • 6906 Leimen

**Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Keine Virus-Lebend-Impfstoffe bis 3 Monate nach Applikation von Tollwutglobulin Mérieux®. **Haltbarkeit:** Verfalldatum beachten; Lagerungshinweise beachten! **Handelsformen:** Spritzampulle zu 2 ml Lösung (300 I.E.), Fläschchen zu 10 ml Lösung (1.500 I.E.). Stand: 4/91

## Personalia

### Professor Dr. E. Buchborn 70 Jahre

Professor Dr. med. Eberhard Buchborn, em. Ordinarius für Innere Medizin der Universität München, Robert-Koch-Straße 19, 8022 Grünwald, konnte am 20. September 1991 seinen 70. Geburtstag feiern.

Professor Buchborn, in Breslau geboren, wurde nach Studium und Promotion 1958 zum Privatdozenten für Innere Medizin in München ernannt. Von 1966 bis 1971 war er als ordentlicher Professor und Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik und der Medizinischen Klinik Merheim der Universität Köln tätig. Als Nachfolger von Professor Bodechtel wurde er 1971 auf einen Lehrstuhl für Innere Medizin an der Universität München berufen und zum Direktor der II. Medizinischen Klinik, aus der später die Medizinische Klinik Innenstadt wurde, ernannt.

Professor Buchborn hat sich in seinen Forschungen besonders mit Problemen der Nierenerkrankungen, mit Hochdruckkrankheiten, Herz-Kreislaufkrankungen und Krankheitsbildern, die durch hormonelle Störungen bedingt sind, beschäftigt. Neben seiner Tätigkeit als Klinikchef und Wissenschaftler war er auch Mitherausgeber des „Handbuchs für Innere Medizin“ und verschiedener Fachzeitschriften; des weiteren engagierte er sich in zahlreichen Gremien, so u. a. als Mitglied der Arzeneizulassungskommission beim Bundesgesundheitsamt, als Präsidiumsmitglied im Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation, sowie sechs Jahre als Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

ad multos annos!

Professor Dr. med. Rudolf Fahlbusch, Direktor der Neurochirurgischen Klinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 8520 Erlangen, wurde als Chairman of the Research Committee der European Association of Neurosurgical Societies gewählt.

Professor Dr. med. Karl-August Bushe, em. Ordinarius für Neurochirurgie der Universität Würzburg, Lerchenweg 8, 8700 Würzburg, wurde die Fedor-Krause-Medaille verliehen.

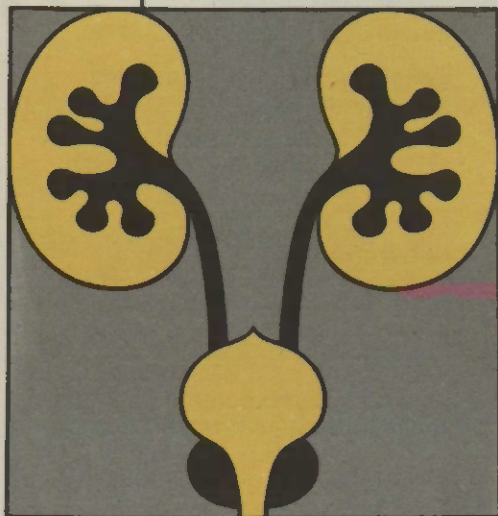
Professor Dr. med. Dr. h. c. Theodor Hellbrügge, em. Ordinarius für Sozialpädiatrie der Universität München, Heiglhofstraße 63, 8000 München 70, wurde mit dem Orden „Officier des Palmes Acadaméques“ ausgezeichnet.

Professor Dr. med. Dr. h. c. Georg W. Kreuzberg, Direktor des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, Am Klopferspitz 18 a, 8033 Planegg-Martinsried, und Professor Dr. P. Kleihues (Zürich) wurde von der Gertrud-Reemtsma-Stiftung der K.-J.-Zülch-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Michael von Rad, Leiter des Instituts und der Poliklinik für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie der Technischen Universität München, Langerstraße 3, 8000 München 80, wurde zum Präsidenten des International College of Psychosomatic Medicine ernannt.

# SOLIDAGOREN®

normalisiert die Kapillarpermeabilität, erhöht die Kapillarresistenz, fördert Diurese und Ödemausschwemmung, hemmt Entzündungen und Spasmen der Harnwege.



**Zusammensetzung:** 100 g Solidagoren enthalten: Extr. fl. aus Herb. Solidag. virg. 50 g (stand. auf 1 mg Quercitrin pro ml), Herb. Potentill. anserin. 17 g, Rad. Rub. tinct. 15 g, Herb.

Equiset. arv. 12 g, Fruct. Petrosel 5 g. Enth. 45 Vol.-% Alkohol.

**Anwendungsgebiete:** Glomeruläre Nephropathien, renale Hypertonie und Ödeme, Entzündungen und Spasmen der Harnwege, Schwangerschaftsnephropathien, ungenügende Diurese, Proteinurie.

**Dosierung:** 3 x täglich 20–30 Tropfen in etwas Flüssigkeit einnehmen.

**Handelsformen und Preise:** Solidagoren-Tropfen: 20 ml DM 7,48; 50 ml DM 14,95; 100 ml DM 25,43.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,  
7615 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

## Zu besetzende Kassenarztsitze in Bayern

Wir empfehlen Ihnen, sich in jedem Fall vor Ihrer Niederlassung mit der zuständigen Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns in Verbindung zu setzen und sich wegen der Möglichkeiten und Aussichten einer kassenärztlichen Tätigkeit beraten zu lassen. Dort erfahren Sie auch, wo und in welchem Umfang Förderungsmöglichkeiten bestehen.

### Oberbayern

#### Landkreis Neuburg-Schrobenhausen:

1 Hautarzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberbayern der KVB, Eisenheimerstraße 39, 8000 München 21, Telefon (0 89) 5 70 93-134 (Herr Huber).

### Oberfranken

#### Bayreuth:

1 Arzt mit Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

#### Hof/Saale:

1 Arzt mit Zusatzbezeichnung Psychoanalyse

#### Kronach:

1 Radiologe

#### Lichtenfels:

1 Radiologe

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberfranken der KVB, Brandenburger Straße 4, 8580 Bayreuth, Telefon (09 21) 2 92-2 25 (Frau Stütz).

### Mittelfranken

#### Stadt Nürnberg:

1 praktischer Arzt/Allgemeinarzt (Neugründung - Bedarfsplanstelle)

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Mittelfranken der KVB, Vogelsgarten 6, 8500 Nürnberg 1, Telefon (09 11) 46 27-3 21 (Frau Gresens).

### Unterfranken

#### Ebern/Eltmann-Ebelsbach, Lkr. Haßberge:

1 Augenarzt

#### Kahl/Mömbri/Schöllkrippen, Lkr. Aschaffenburg:

1 Augenarzt

#### Planungsbereich Obernburg, Lkr. Miltenberg:

1 Augenarzt

#### Bad Neustadt/Mellrichstadt, Lkr. Rhön-Grabfeld:

1 Frauenarzt

#### Marktheidenfeld, Lkr. Main-Spessart:

1 Internist

#### Gemünden, Lkr. Main-Spessart:

1 Internist

#### Planungsbereich Alzenau (Alzenau/Mömbri), Lkr. Aschaffenburg:

2 Internisten

#### Planungsbereich Kitzingen, Lkr. Kitzingen:

1 Kinderarzt

#### Ebern, Lkr. Haßberge:

1 Kinderarzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Unterfranken der KVB, Hofstraße 5, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 3 07-1 31 (Herr Heiligenthal).

### Oberpfalz

#### Dieterskirchen, Lkr. Schwandorf:

1 Allgemein-/praktischer Arzt

#### Eschenbach, Lkr. Neustadt/WN:

1 Augenarzt

#### Kemnath, Lkr. Tirschenreuth:

1 Augenarzt

#### Kötzting, Lkr. Cham:

1 Frauenarzt

#### Landkreis Amberg-Sulzbach:

1 HNO-Arzt

#### Landkreis Tirschenreuth:

1 HNO-Arzt

#### Stadt Weiden:

1 Hautarzt

#### Landkreis Tirschenreuth:

1 Hautarzt

#### Vohenstrauß, Lkr. Neustadt/WN:

1 Internist

#### Eschenbach, Lkr. Neustadt/WN:

1 Internist

#### Planungsbereich Nabburg/Oberviechtach, Lkr. Schwandorf:

1 Internist

#### Kemnath, Lkr. Tirschenreuth:

1 Internist

#### Eschenbach, Lkr. Neustadt/WN:

1 Kinderarzt

#### Stadt Tirschenreuth:

1 Nervenarzt

#### Landkreis Tirschenreuth:

1 Orthopäde

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberpfalz der KVB, Yorckstraße 15/17, 8400 Regensburg 1, Telefon (09 41) 37 82-1 42 (Herr Riedl).

### Niederbayern

#### Furth, Lkr. Landshut:

1 Allgemein-/praktischer Arzt

#### Simbach am Inn, Lkr. Rottal-Inn:

1 HNO-Arzt

#### Rottenburg a. d. Laaber,

#### Lkr. Landshut:

1 Kinderarzt

#### Deggendorf:

1 Radiologe (Praxisübernahme)

#### Stadt Straubing:

1 Radiologe (Praxisübernahme)

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Niederbayern der KVB, Lillienstraße 5-9, 8440 Straubing, Telefon (09 4 21) 80 09-5 5 (Herr Hauer).

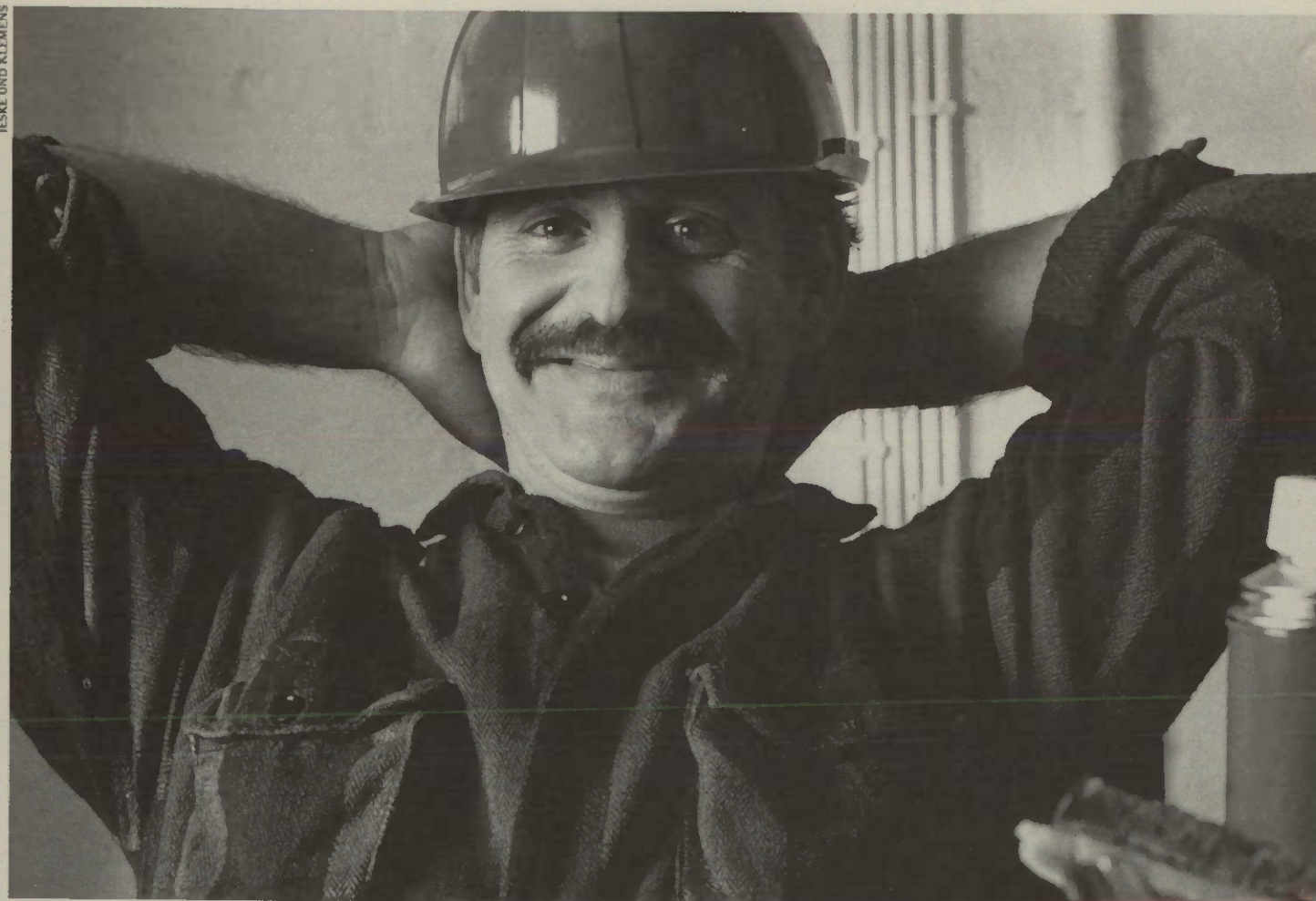
### Schwaben

#### Nördlingen, Lkr. Donau-Ries:

1 Augenarzt

1 HNO-Arzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Schwaben der KVB, Frohsinnstraße 2, 8900 Augsburg, Telefon (08 21) 32 56-1 29 (Herr Mayr) und 32 56-1 27 (Herr Schneck).



MONTAGS SCHMERZEN. DIENSTAGS ZANTIC. BALD WIEDER FIT.

# Zantic<sup>®</sup> 300

Ranitidin

IHRE ENTSCHEIDUNG FÜR DEN ERFOLG.

Glaxo GmbH · 2060 Bad Oldesloe · Zantic<sup>®</sup> Filmtabletten · Zantic<sup>®</sup> 300 Filmtabletten  
**Zusammensetzung:** Zantic Filmtabletten: 1 Filmtablette enthält 168 mg Ranitidinhydrochlorid, entsprechend 150 mg Ranitidin. Zantic 300 Filmtabletten: 1 Filmtablette enthält 336 mg Ranitidinhydrochlorid, entsprechend 300 mg Ranitidin. **Anwendungsgebiete:** Zantic Filmtabletten: Zur Therapie von Erkrankungen im oberen Gastrointestinaltrakt, bei denen eine Verringerung der Magensäuresekretion indiziert ist, wie: Duodenalulcera, benigna Magenulcera, Anastomosulcera, Langzeitbehandlung von Duodenal- und Magenulcera. Die Langzeitbehandlung ist indiziert bei Patienten, aus deren Anamnese bekannt ist, daß sie zu Rezidiven neigen. Reflux-Ösophagitis, Zollinger-Ellison Syndrom. Einmalige Gabe während der Geburt zur Verhütung der Säuraaspiration. Fortsetzung der mit Zantic Injektionslösung eingeleiteten Prophylaxe streßbedingter Schleimhautläsionen im oberen Gastrointestinaltrakt sowie Fortsetzung der Prophylaxe von Reizdivertikulungen und der unterstützenden Maßnahmen bei Blutungen aus Erosionen oder Magen- und Duodenalulcerationen. Besondere Hinweise: Bei geringfügigen Magen-Derm-Beschwerden, z. B. nervöser Magen, sind Zantic Filmtabletten nicht angezeigt. Besonders vor der Behandlung von Magenulcera sollte durch geeignete Maßnahmen eine eventuelle Malignität ausgeschlossen werden. Zantic 300 Filmtabletten: Zur Therapie von Erkrankungen im oberen Gastrointestinaltrakt, bei denen eine Verringerung der Magensäuresekretion indiziert ist, wie: Duodenalulcera, benigna Magenulcera, Reflux-Ösophagitis, Zollinger-Ellison Syndrom. Besondere Hinweise: wie bei Zantic Filmtabletten. **Gegenanzeigen:** Zantic darf nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Ranitidin. Zantic darf nur bei strenger Indikation während der Schwangerschaft und der Stillzeit verabreicht werden, da bisher nur geringe Erfahrungen am Menschen vorliegen. Tierversuche haben keine Hinweise auf Fruchtbeschädigung ergeben. Der Wirkstoff geht in die Muttermilch über. Strangste Indikationsstellung auch bei Kindern ab 10 Jahren und Jugendlichen bis zu 14 Jahren. Jüngere Kinder sollten von der Behandlung ausgeschlossen werden, solange keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen (siehe Dosierungsanleitung). Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion ist die Dosis zu reduzieren. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kam es unter der Behandlung von Zantic zu Kopfschmerzen, Diarrhoe, Obstipation, Hautausschlag, Müdigkeit, Schwindel

oder Übelkeit. In den meisten Fällen besserten sich die Beschwerden unter fortgesetzter Behandlung. Sehr selten wurde über Fälle von Gelenksbeschwerden berichtet. Seltene Erhöhungen der Plasmakreatininwerte sind meist gering und normalisieren sich in der Regel unter fortgesetzter Behandlung mit Zantic. Vorübergehende Veränderungen der Leberwerte können auftreten, die sich unter fortgesetzter Behandlung oder nach Beendigung der Therapie zurückbilden. Selten kann unter der Behandlung eine Hepatitis mit oder ohne Gelbsucht auftreten. Über Fälle von Gynäkomastie sowie Libidoverlust und Potenzstörungen wurde berichtet. Der kausale Zusammenhang zwischen der Anwendung von Zantic und diesen Störungen ließ sich bislang nicht nachweisen. Vereinzelt wurde über Verwirrheitszustände und Halluzinationen unter der Behandlung berichtet, die überwiegend bei schwerkranken oder älteren Patienten auftraten, sowie über Schleiersehen. Die Erscheinungen verschwanden nach Absetzen der Behandlung wieder. In extrem seltenen Fällen ist über vermehrte Haarausfall berichtet worden. Akute Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. anaphylaktischer Schock, Urtikaria, Quincke-Ödem, Fieber, Bronchialspasmus, Blutdruckabfall) sind sehr vereinzelt nach Zantic berichtet worden. Vereinzelt wurde unter der Behandlung mit Zantic Veränderungen des Blutbildes berichtet (Thrombozytopenie bzw. Leukozytopenie, die gewöhnlich reversibel sind, sehr seltene Fälle von Agranulozytose, Panzytopenie, manchmal mit Knochenmarkshypoplasie oder -aplasie). Sehr selten kam es zu einer Abnahme der Herzfrequenz und AV-Block. **Wchselwirkungen mit anderen Mitteln:** Bisher sind keine substanzspezifischen Wechselwirkungen mit anderen Mitteln bekannt. **Hinweis:** Bei gleichzeitiger Einnahme von Arzneimitteln, deren Resorption pH-abhängig ist - wie z. B. Ketoconazol -, sollte die veränderte Resorption dieser Substanzen beachtet werden. **Handelstufen und Preise:** ZANTIC Filmtabletten: Packungen mit 20 Filmtabletten N1 DM 75,06, Packungen mit 50 Filmtabletten N2 DM 171,50, Packungen mit 100 Filmtabletten N3 DM 299,41, Anstaltspackungen. ZANTIC 300 Filmtabletten: Packungen mit 12 Filmtabletten N1 DM 76,79, Packungen mit 30 Filmtabletten DM 182,99, Packungen mit 50 Filmtabletten N2 DM 295,-, Packungen mit 100 Filmtabletten N3 DM 560,-. Anstaltspackungen. Apoth.-Verkaufspreise inkl. 14% MwSt. Stand: September 1990

**Glaxo**

### Bundeshaushalt und Sozialversicherung

Die Sozialpolitik ist eng mit der Finanzpolitik verwoben. Das zeigte sich wieder einmal in diesen Tagen. Die Bundesanstalt für Arbeit droht 1992 ins Defizit zu geraten. Zwar gibt es erste Anzeichen, daß sich die Arbeitslosenzahlen in den neuen Bundesländern auf hohem Niveau stabilisieren; die Zahlen der Bezahler von Altersübergangsgeld und der Arbeitslosen, die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) eingesetzt werden, steigen jedoch rapide. Andererseits hatte der Gesetzgeber im Frühjahr beschlossen, den Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung vom 1. April dieses Jahres an zunächst um 2,5 Prozent zu erhöhen und zum 1. Januar 1992 wieder auf 6,3 Prozent zu senken.

Wenn es dabei bleiben soll, so ist bei der Nürnberger Bundesanstalt mit einem Defizit von wenigstens 7,2 Milliarden DM zu rechnen. Nach den Bonner Plänen soll es durch globale Ausgabenkürzungen und einige Umschichtungen in den Etattiteln auf 5 Milliarden DM verringert werden. Man wird sehen, ob das gelingt. Dies hängt wohl vor allem davon ab, wie sich die Konjunktur und die Zahl der Beitragszahler in Westdeutschland weiter entwickeln. Die Bundesregierung steht damit vor der undankbaren Aufgabe, zur Deckung des Defizits der Bundesanstalt für den Bundeshaushalt 1992 wenigstens 5 Milliarden DM mobilisieren zu müssen. Doch seit Wochen macht sich die Regierung dafür stark, daß die Ausgaben des Bundes 1992 nur um drei Prozent auf 422 Milliarden DM steigen und die Neuverschuldung, für die im laufenden Jahr im Haushalt 66,4 Milliarden DM veranschlagt sind, im nächsten Jahr auf 50 Milliarden DM verringert wird.

Das wäre bei der zusätzlichen Milliarden-Anforderung aus Nürnberg nur zu erreichen, wenn es bei dem Beitragssatz von 6,8 Prozent bliebe oder Ausgaben an anderer Stelle gestrichen würden. Die Koalition hält daran fest, daß der Beitragssatz wieder gesenkt wird; sie fürchtet den Vorwurf der „Beitragslüge“.

Im laufenden Jahr wird die im Etat 1991 eingestellte Kreditaufnahme nicht voll benötigt. Die Steuerquellen sprudeln etwas kräftiger als erwartet, nicht alle etatisierten Mittel fließen auch tatsächlich ab. Aus heutiger Sicht könnte die Neuverschuldung in diesem Jahr auf etwa 60 Milliarden DM begrenzt werden. Das wäre hoch erwünscht. Aber der Bund braucht wenigstens 5 Milliarden DM zur Deckung des Defizits der Bundesanstalt im nächsten Jahr. Daher soll der Bund noch 1991 der Bundesanstalt 5 Milliarden DM zuweisen, die diese in eine Rücklage einzustellen hat, aus der dann im nächsten Jahr das Defizit zu decken wäre.

Dies wird hier so breit geschildert, um zu zeigen, wie schwer sich die Politik tut, die Ausgaben Schritt für Schritt wieder dem finanzpolitisch Möglichen anzupassen. Zwar wird davon geredet, daß eltern gespart werden müsse. Aber davon ist die Politik noch weit entfernt. Die Haushalte der Sozialversicherung sind direkt oder indirekt immer mit den anderen öffentlichen Haushalten verbunden. Das ist ein Aspekt, der auch bei der Entscheidung über das Modell einer Pflegeversicherung beachtet werden sollte. Die Forderung, die Finanzen der Pflegeversicherung strikt von den Finanzen der Krankenversicherung und der öffentlichen Haushalte zu trennen, ist zwar plausibel, aber sie wird, wie die Erfahrungen belegen, nicht durchgehalten sein.

Das politische Tauschen um die Novelle zum „Gesundheits-Reformgesetz“ zieht sich hin. Aber schon jetzt steht fest, daß

es allenfalls ein Mini-Gesetz wird. In Bonn ist nämlich der Vorwurf eines Gesetzentwurfs des Gesundheitsministeriums bekanntgeworden. Er enthält lediglich vier Punkte von durchweg minderer Bedeutung. Allerdings fällt auf, daß jeder dieser Vorschläge die gesetzlichen Krankenkassen zusätzlich mehr oder weniger finanziell belastet, insgesamt um 300 Millionen DM. Das ist – gemessen am gesamten Finanzvolumen der Krankenversicherung – wenig, aber doch viel, wenn man die Sparappelle von Gesundheitsministerin Hasselfeldt hört, die sich an die Selbstverwaltung richten.

Nach den Plänen des Gesundheitsministeriums soll Kindern ein umfassender Anspruch auf sozialpädiatrische Behandlung gegeben werden. Damit wird klargestellt, daß alle in einem sozialpädiatrischen Zentrum erbrachten ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen, die der Diagnostik, Behandlung oder der Aufstellung eines Behandlungsplanes dienen, von den Krankenkassen zu vergüten sind. Die Voraussetzungen für die Leistungen bei Schwerpflegebedürftigkeit sollen gemildert werden. Künftig soll auch dann die Kasse leistungspflichtig sein, wenn insgesamt eine Vorversicherungszeit von 18 Jahren nachgewiesen werden kann. Die starre Einkommensgrenze für die Härteklausele bei Zahnersatz wird aufgelockert. Bislang haben die Versicherten die volle Eigenbeteiligung von 40 Prozent der Kosten des Zahnersatzes zu übernehmen, auch wenn ihr Einkommen nur geringfügig die Einkommensgrenze übersteigt. Bei Versicherten, deren Einkommen unter der Grenze liegt, haben die Krankenkassen den Zahnersatz voll zu bezahlen. Künftig soll die Eigenbeteiligung nach dem Überschreiten der Einkommensgrenze, die bei Alleinstehenden in den westlichen Ländern derzeit 1344 DM und 700 DM in den neuen Ländern beträgt, stufenweise erhöht werden.

Der Anspruch auf Freistellung von der Arbeit zur Pflege kranker Kinder und der damit verbundene Anspruch auf die Zahlung von Krankengeld soll von derzeit fünf Tagen auf zehn Tage je Ehepartner und auf 20 Arbeitstage für Alleinerziehende verlängert werden. Zugleich wird die Altersgrenze für die Kinder von acht auf zwölf Jahre erhöht. Der Freistellungsanspruch wird auf höchstens 60 Tage im Jahr begrenzt. So sehr es zu begrüßen ist, daß es Eltern erleichtert werden soll, ihre kranken Kinder zu betreuen, so kann doch nicht übersehen werden, daß hier ein neues Einstellungs Hindernis für junge Frauen geschaffen wird, auch wenn Frauen und Männer formalrechtlich gleichgestellt werden.

Das Einnahme-Soll der Kassen wird sich dadurch verringern, daß die Arzneimittelzuzahlung geändert werden soll. Die Koalition hat sich darauf geeinigt, daß vom 1. Januar 1992 an die Versicherten zu allen Medikamenten, für die es keine Festbeträge gibt, eine prozentuale Zuzahlung von 15 Prozent zu leisten haben. Diese Zuzahlung soll jedoch auf höchstens 10 DM und nicht auf 15 DM begrenzt werden, wie es das „Gesundheits-Reformgesetz“ vorsah. Es bleibt aber dabei, daß es für die in der Kassenpraxis verordneten Arzneimittel, für die Festbeträge beschlossen worden sind, keine Eigenbeteiligung der Patienten gibt. Die im Gesetz verankerte Regelung wird also entschärft, aber nicht grundsätzlich verändert. Von 1992 an haben die Versicherten also statt der bisherigen Zuzahlung von 3 DM eine fühlbare prozentuale Eigenbeteiligung zu leisten. Der Höchstbetrag wird vor allem mit Blick auf die niedrigeren Einkommen in den neuen Bundesländern herabgesetzt. Bemerkenswert ist auch, daß die Krankenkassen in den neuen Ländern von 1992 an ihre Beitragssätze in eigener Verantwortung festlegen müssen. Der einheitliche Beitragssatz von 12,8 Prozent wird, wie es gesetzlich vorgesehen war, aufgegeben. Das entspricht dem gegliederten System.

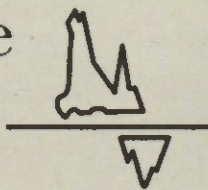
bonn-mot



Der SSD-680 arbeitet jetzt mit neuen Farbtabellen, ver-  
feinerter Farbeinstellung und  
neuer Filtertechnik für lang-  
same Blutfließgeschwindig-  
keiten. Seine Leistungsmerk-  
male und die herausragende

Bildqualität prädestinieren ihn für die

peripher-vaskuläre  
Farbdoppler-Sono-



Die SSD-500 ermög-  
licht den Einsatz aller  
Linear- und Konvex-  
Sonden der Serie 600  
von PPG HELLIGE/  
Aloka und deckt damit  
ein breites Spektrum  
der Ultraschalldiagno-  
stik ab.

graphie im Abdominalbereich. Fragen Sie  
nach Details.

PPG HELLIGE GMBH  
Heinrich-v-Stephan-Str.4  
D-7800 Freiburg i. Br.  
Telefon (0761) 4011-0  
Fax (0761) 4011-445  
Telex 772 705 heli d



# Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ bis Mitte 1992

Orte:

Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg

Die Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ sollen einer möglichst großen Zahl von Kolleginnen und Kollegen die für den Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ erforderlichen Kenntnisse in der Notfallmedizin vermitteln.

Die Voraussetzungen hierfür sowie die Übergangsbestimmungen wurden bereits in Heft 8/1991 veröffentlicht.

## Schriftliche Anmeldung

- bei Stufe A, B und C jeweils für die zweiteiligen Kurse gemeinsam -  
unbedingt erforderlich!

Bei der Anmeldung sind Bescheinigungen über die jeweils geforderten Teilnahmevoraussetzungen beizufügen.

Anmeldungen können nur dann bearbeitet werden, wenn alle erforderlichen Nachweise beigelegt sind.

Teilnahmebescheinigung nur nach vollständig besuchtem Kurs.

Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.

**Stufe A/1 und A/2 (früher Stufe I/1 und I/2):** (Grundkurs für Notfallmedizin) (für AiP empfohlen)

Voraussetzung für die Teilnahme: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO

Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

**Stufe B/1 und B/2 (früher Stufe I/3 und I/4):**

Voraussetzung für die Teilnahme: vollständig absolvierte Stufe A

Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

**Stufe C/1 und C/2 (früher Stufe II/1 und II/2):**

Voraussetzung für die Teilnahme: vollständig absolvierte Stufe B

Zeitbedarf: 2 Samstage (2 x 7 Stunden)

**Stufe D (früher Stufe III):** (Fallsimulationen)

Voraussetzung für die Teilnahme: vollständig absolvierte Stufe C, einjährige klinische Tätigkeit im Akutkrankenhaus (möglichst mit Einsatz im Bereich Intensivmedizin oder Notfallaufnahme)

Zeitbedarf: 1 Samstag (7 bis 8 Stunden)

Fortsetzung ➔



# Carzodelan

forte pro Injektione

Reg. Nr. C 913

Carzodelan ist das erste von seinem Hersteller Dr. med. Gaschler vor mehr als 30 Jahren in der Therapie eingeführte parenterale Enzym-Komplex-Präparat. Es ist eine Substanz mit proteolytischer, lipolytischer und nucleolytischer Wirksamkeit.

**Zusammensetzung**  
Inhalt einer Trockenampulle:  
Pankreatin 2,0 mg entspricht  
Protease 0,7 FIP-U, Lipase  
15 FIP-U, Amylase 15 FIP-U

**Indikationen:**  
Akute und chronische Entzündungen, Infektionszustände aller Art, Lymphogranulomatosen, Leukämien, Präkanzerosen, sowie bei Nachbehandlungen operierter und bestrahlter Fälle von malignen Tumoren.

**Nebenwirkungen** sind auch bei langfristiger Behandlung nicht bekannt.  
**Hinweis:** Lokale Reizungen können vereinzelt auftreten. Bei Inhalation von Carzodelan können in seltenen Fällen allergische Reaktionen hervorgerufen werden.

**Gegenanzeigen:** Hypotonie, Kreislaufregulationsstörungen, Herzinfarkt, ausgedehnte Verbrennungen, akute Pankreatitis.



**Handelsformen**  
Q.P. (3 Amp. + 3 Aqua bidest.)  
DM 26,46  
10er Packung (10 Amp. + 10 Aqua bidest.) DM 74,80  
Klinikpackung (50 Amp. + 50 Aqua bidest.) DM 328,22

PHARMA-LABORATORIUM S. M. GASCHLER · 8990 LINDAU-SCHACHEN · TELEFON 083 82 / 53 06  
Oeschländerweg 17a TELEFAX 083 82 / 236 48

Veranstaltungsorte:	Termine:	Stufe:	bisherige Stufe:	Auskunft und <u>schriftliche</u> Anmeldung (Anmeldungsmodalitäten siehe nebenstehende Seite) nur bei:
<b>München</b> Ärztehaus Oberbayern Ärztehaus Bayern Ärztehaus Oberbayern Ärztehaus Oberbayern Ärztehaus Oberbayern Ärztehaus Bayern Ärztehaus Oberbayern Ärztehaus Oberbayern	11. 1. 18. 1. 29. 2. 14. 3. 16. 5. 27. 6. 4. 7. 18. 7.	B/1 B/2 B/1 B/2 A/1 A/2 B/1 B/2	I/3 I/4 I/3 I/4 I/1 I/2 I/3 I/4	Bayerische Landesärztekammer Mühlbauerstraße 16, 8000 München 80 Frau Bork, Telefon (089) 41 47-2 88
<b>Nürnberg-Fürth</b> Stadthalle Fürth	25. 1. 7. 3. 4. 4.	C/1 C/2 D	II/1 II/2 III	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns - Bezirksstelle Mittelfranken Vogelsgarten 6, 8500 Nürnberg 1 Frau Leikauf oder Frau Mietz, Telefon (09 11) 46 27-5 32
<b>Würzburg</b> Mensa am Hubland der Universität Würzburg	8. 2. 22. 2. 21. 3. 4. 4. 9. 5. 23. 5.	A/1 A/2 B/1 B/2 C/1 C/2	I/1 I/2 I/3 I/4 II/1 II/2	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns Bezirksstelle Unterfranken Hofstraße 5, 8700 Würzburg Frau Schneider, Telefon (09 31) 3 07 - 2 30

# Kongresse: Allgemeine Fortbildung

## 31. Bayerischer Internistenkongreß

vom 22. bis 24. November 1991 in München

### AIP-geeignet

Leitung: Professor Dr. M. Schattenkirchner, München  
Ehrenvorsitzender: Dr. R. Schindlbeck, Herrsching  
Veranstalter: Vereinigung der Bayerischen Internisten e.V.

*Tagesvorsitzende: Professor Dr. M. Classen, Direktor der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar, Professor Dr. N. Zöllner, Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität München, Professor Dr. H. Blömer, Direktor der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar, Professor Dr. P. C. Scriba, Direktor der Medizinischen Klinik, Klinikum Innenstadt der Universität München*

### Freitag, 22. November 1991

15 bis 18 Uhr:

Eröffnung

Professor Dr. M. Schattenkirchner

Vorsitz: Professor Dr. M. Classen, Professor Dr. M. Schattenkirchner

### Langzeittherapie und Prävention internistischer Erkrankungen: Wann und wie?

Hepatitis und Zirrhose: Differenzierte Behandlungsmaßnahmen, bessere Resultate?

Dr. M. Drescher

Peptische Erkrankungen: Definition von Risikogruppen

Privatdozent Dr. W. Schepp

Cholelithiasis: Organerhaltende Therapie und Rezidivprophylaxe

Privatdozent Dr. W. Swobodnik

Adipositas: Wege und Irrwege der Behandlung

Professor Dr. V. Schusdzlarra, Dr. R. Schick

Diabetes mellitus Typ II: Therapeutische Strategien

Professor Dr. P. Bottermann

Die präterminale Niereninsuffizienz: Pathophysiologie und Verläufe

Professor Dr. K.-F. Kopp

### Samstag, 23. November 1991

9 bis 12.35 Uhr:

Vorsitz: Professor Dr. N. Zöllner, Professor Dr. M. Schattenkirchner

### Chronische Krankheiten: Eine gemeinsame Aufgabe von Praxis und Poliklinik

Die Gicht: Anfälle und chronische Verläufe

Professor Dr. N. Zöllner

Hyperlipidämien: Verlaufsformen, Therapie und Compliance

Professor Dr. Christiane Keller

Die Behandlung der rheumatischen Krankheiten: Zwang zu ständiger Revision

Privatdozent Dr. K. Krüger

Beinvenenthrombose: Wandel in Diagnostik und Therapie

Professor Dr. F.-A. Spengel

Psychische Führung von Patienten mit chronischen Darmkrankheiten

Professor Dr. R. Klußmann

HIV-Infizierte in Klinik und Praxis

Professor Dr. F.-D. Goebel

14.30 bis 18 Uhr:

Vorsitz: Professor Dr. H. Blömer, Professor Dr. M. Schattenkirchner

### Diagnostische Eskalation: Bedacht nicht-invasiv, gezielt invasiv

Koronare Herzkrankheit: Zurückhaltung kann schaden

Privatdozent Dr. U. Busch

Herzrhythmusstörungen: Vom Oberflächen-EKG zur programmierten Ventrikelstimulation

Dr. K. Stangl

Herzklappenfehler: Echo- und Doppler-Echokardiographie statt Herzkatheteruntersuchung?

Dr. R. Blasini

Angiologie: Doppler, Duplex, Triplex statt Angiographie?

Professor Dr. W. Theiss

Stethoskop - Lungenfunktionsprüfung - Bronchoskopie: Eskalation pneumologischer Diagnostik und ihre Konsequenzen

Privatdozent Dr. H. P. Emslander

Maligne Erkrankungen des lymphatischen Systems: Klinisches Vorgehen

Dr. A. Hanauke

### Sonntag, 24. November 1991

Vorsitz: Professor Dr. P. C. Scriba, Professor Dr. M. Schattenkirchner

### Akute, lebensbedrohliche Zustände: Interaktion zwischen Klinik und Praxis

Der akute Myokardinfarkt: Neue Ansätze zur Prognoseverbesserung in der präklinischen Strategie und akuten klinischen Intervention

Privatdozent Dr. M. Haufe, Professor Dr. K. Theisen

Aneurysma aortae dissecans: Irrtum fatal

Privatdozent Dr. M. Haider

Das „pulmo-renale Syndrom“

Privatdozent Dr. H. E. Feucht, Privatdozent Dr. H. Schiffl

Bronchologische Interventionsmöglichkeiten bei Akutsituationen

Dr. R. M. Huber

Hochdruck-Krise

Professor Dr. B. Scherer

Malaria: Ein infektiologischer Notfall

Professor Dr. T. Löscher

- Nach jedem Vortrag zehn Minuten Diskussion -

Die **Mitgliederversammlung** der Vereinigung der Bayerischen Internisten e.V. findet am Freitag, 22. November 1991, 18.30 Uhr, im Kongreßzentrum C, Sheraton-Hotel, München, statt.

Dem Kongreß ist eine **Ausstellung** der pharmazeutischen und der medizintechnischen Industrie angeschlossen.

Wissenschaftliche Information: Professor Dr. M. Schattenkirchner, Pettenkoferstraße 8a, 8000 München 2, Telefon (089) 51 60 - 35 79

Auskunft:

Kongreßbüro, Frau E. Vasold, Städtisches Krankenhaus, Pettenkoferstraße 10, 8200 Rosenheim, Telefon (08031) 39 52 96

### Fortbildungsveranstaltung des Ärztlichen Kreisverbandes Ingolstadt-Eichstätt

am 19. Oktober 1991 in Ingolstadt

### AIP-geeignet

Thema: Onkologische Aspekte in Klinik und Praxis

Zeit und Ort: 9 Uhr - Kurfürstliche Reitschule, Hallstraße 5, Ingolstadt

Auskunft und Anmeldung:

Privatdozent Dr. P. A. Maubach, I. Medizinische Klinik, Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 8070 Ingolstadt, Telefon (0841) 8 80 - 0

### 1. Umweltmedizinisches Seminar am 8./9. November 1991 in Straubing

Ort: „Haus Franziskus“ beim Elisabeth-Krankenhaus, St.-Elisabeth-Straße 23, Straubing

Gleichzeitig findet eine *Umweltausstellung* „Ökologischer Krankenhaus- und Praxisbedarf“ statt.

Tellnahmegebühr: DM 90,-

Auskunft:

Frau Kobler, Klinikum, St.-Elisabeth-Straße 23, 8440 Straubing, Telefon (09421) 7 10 - 16 51

## Weiterbildung in Homöopathie

vom 12. bis 16. Oktober 1991 in München

Veranstalter: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte - Landesverband Bayern

A/B/C-Kurse

Die Kurse sind auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie anrechenbar.

Auskunft und Anmeldung:

Frau Dr. Ch. Krüger-Winter, Finkenstraße 133, 8028 Unterhaching, Telefon (089) 6 14 01 27

## 2. Internationale Fachkonferenz „Humanistische Medizin“

vom 29. Oktober bis 2. November 1991 in Garmisch-Partenkirchen

Veranstalter: Zentrum für Individual- und Sozialtherapie e.V.

Thema: Innere und äußere Gesundheit - Der Mensch in seiner Welt

Auskunft:

Haiko Nitschke, Zist 3, 8122 Penzberg, Telefon (088 56) 51 92

## 4. Infektiologisches Kolloquium

am 6. November 1991 in Würzburg

AIP-geeignet

Leitung: Dr. E. Schubert, Würzburg

Thema: Infektionen aus niedergelassenen Praxen und aus Kliniken

Ort: Ärztehaus Würzburg, Hofstraße 5, Würzburg

Auskunft:

Dr. med. Dipl. Biol. R. Werk, Schillerstraße 11, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 88 24 29

## Einführungslehrgang für die kassenärztliche Tätigkeit

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns veranstaltet am

23. November 1991

in der MÖhlbaurstraße 16 (Ärztehaus Bayern), München 80, einen Einführungslehrgang für die kassenärztliche Tätigkeit.

Beginn: 8.45 Uhr - Ende: 16.30 Uhr

Anmeldungen sind an die KVB-Landesgeschäftsstelle, Mühlbaurstraße 16, 8000 München 80, Telefon (089) 41 47 - 356, Frau Kattner, bis 15. November 1991 zu richten.

Die Teilnehmergebühr von DM 20,- ist am Tage des Einführungslehrganges zu bezahlen.

## Fallseminare „Psychiatrie“

Veranstalter: Nervenlinik Gauting

14./15. Dezember 1991

11. Fallseminar - Abschnitt A

Die Teilnahme an den Seminaren ermöglicht u. a. die Zulassung zum Kollegialgespräch (= Prüfung) für die Zusatzbezeichnungen Psychoanalyse und Psychotherapie.

Kleine Teilnehmerzahl - Anmeldung erforderlich!

Auskunft und Anmeldung:

Dr. W. Frank, Postfach 15 60, 8035 Gauting, Telefon (089) 8 50 78 77

## Symposium anlässlich des 70. Geburtstages von Professor Dr. med. h. c. Walther Weißbauer

am 9. November 1991 in München

Veranstalter: Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Berufsverband der Deutschen Chirurgen

Thema: Qualitätssicherung in der Medizin - Anspruch und Möglichkeit

Zeit und Ort: 10 bis 16.30 Uhr - Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, München 80

Teilnahmegebühr: DM 50,- (einschließlich Mittagsimbiss)

Auskunft und Anmeldung:

MCN Medizinische Congressorganisation Nürnberg GmbH, Wielandstraße 6, 8500 Nürnberg 90, Telefon (0911) 37 40 12, Telefax (0911) 33 12 04

## 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für klinische Datenverarbeitung und Kommunikation

am 8./9. November 1991 in Erlangen

AIP-geeignet

Themen: Computerunterstützte Pflege - Datenschutz im Krankenhaus - Stationssysteme, verbesserte Patientenversorgung, Computer in der Praxis - Einführung in Insellösungen mit praktischer Vorführung und Video-Großbild-Live-Übertragung aus verschiedenen Abteilungen der Medizinischen Klinik I der Universität Erlangen-Nürnberg - Qualitätssicherungsprogramme - Rundtischgespräch und Diskussion  
Ort: Redoutensaal, Theaterstraße 3, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:

Kongreßbüro, Frau Graf, Krankenhausstraße 12, 8520 Erlangen, Telefon (091 31) 85 - 33 74

# FREIRÄUME

Trotz Arbeitsbelastung und hoher Verantwortung bleibt es stets wichtig, Freiräume für neue Ideen zu schaffen. Im beruflichen, wie im privaten Bereich.

Die MEDAS hilft Ihnen dabei. Denn während wir Ihre gesamte Privatabrechnung erstellen, kontrollieren, anmahnen, dokumentieren und auf Wunsch varfinanzieren, entstehen Freiräume, die Sie kreativ nutzen können. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu. Anruf genügt.

*mit uns können Sie rechnen!*



Medizinische Abrechnungsgesellschaft  
Treuhandgesellschaft mbH

MEDAS, Messerschmittstr. 4, 8000 München 50, Tel. (089) 143 10 - 0

**Herrschinger Wochenendtagung**  
am 9./10. November 1991

**AiP-geeignet**

Veranstalter: Bundesverband Deutscher Ärzte für Naturheilverfahren

Leitung: Dr. V. Harth, Bamberg, Dr. M. Probst, Herrsching, Dr. R. Schindlbeck, Herrsching

Thema: Ganzheitsmedizin und aktuelle therapeutische Möglichkeiten in der Inneren Medizin

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Kongresse für Ganzheitsmedizin, Hainstraße 9, 8600 Bamberg, Telefon (09 51) 27888

**Veranstaltungen des Hartmannbundes - Landesverband Bayern**

15. November 1991

Abrechnungseminar für die privatärztliche Liquidation nach GOÄ

Zeit und Ort: 19 Uhr - Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München 80

Teilnahmegebühr: DM 120,- für Nichtmitglieder; DM 50,- für Mitglieder

16. November 1991

Abrechnungseminar für die Kassenabrechnung

Zeit und Ort: 8.30 Uhr - Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München 80

Teilnahmegebühr: DM 120,- für Nichtmitglieder; DM 50,- für Mitglieder

17. November 1991

Arzthelferinnen-Seminar für Wiedereinsteigerinnen in das Berufsleben

Zeit und Ort: 9 Uhr - Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München 80

Teilnahmegebühr: DM 100,- bzw. DM 50,- für Ehepartner von Mitgliedern

Auskunft und Anmeldung:

Landesverband Bayern des Hartmannbundes, Mühlbauerstraße 16, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 70 60 85

**Kurse für die spezielle neurootologische Diagnostik**

vom 4. bis 10. November 1991 in Bad Kissingen

Veranstalter: Gesellschaft für Neurootologie und Aequilibrimetrie

Kurse: Hirndurchblutungsmessungen mittels der Doppler-Sonographie - Gustometrie, Olfaktometrie und Rhinomanometrie - Computer-unterstützte Hörprüfungen mit akustisch evozierten Potentialen und anderer evozierter Hirnpotentiale - Gleichgewichtsprüfungen mit Elektronystagmographie und Cranio-Corpo-Graphie

Ort: Steigenberger Kurhaushotel, Kurhausstraße 1, Bad Kissingen

Auskunft:

Professor Dr. C. F. Claussen, Kurhausstraße 12, 8730 Bad Kissingen, Telefon (09 71) 6 48 32

**Jahrestagung der Bayerischen Nervenärzte**

am 15./16. November 1991 in München

**AiP-geeignet**

Leitung: Professor Dr. Dr. F. Holsboer, Dr. M. Zaudig, beide München

Thema: Neurobiologie des Alterns - Grundlagen, Diagnostik und Therapie

Ort: Hörsaaltrakt des Klinikums Großhadern, Marchioninistraße 15, München 70

Teilnahmegebühr: DM 130,-; für AiPs und Studenten DM 70,- (Nachweis); Tageskarte DM 70,- für AiPs und Studenten DM 35,- (Nachweis)

Auskunft:

Dr. M. Zaudig, Kraepelinstraße 10, 8000 München 40, Telefon (0 89) 3 06 22 - 4 06 / 4 08 / 4 10

Anmeldung:

Congress Organisation Schäfer/Jütte, Oefftingenstraße 60, 8000 München 22, Telefon (0 89) 2 02 - 33 30

**12. Fortbildungskongreß „Krebsnachsorge“**

am 15./16. November 1991 in Bad Neuenahr

Auskunft:

Frau Koch, Hartmannbund, Godesberger Allee 54, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 81 04 - 1 03

**Kurs mit praktischen Übungen für handchirurgisch tätige Chirurgen**  
am 8./9. November 1991 in München

Veranstalter: Chirurgische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

Leitung: Dr. K. D. Werber, München  
Workshop München: Osteosynthesen an der Hand

Ort: Service und Trainingscenter, Riesstraße 17, München 50

Teilnahmegebühr: DM 400,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Frau Blum / Frau Zähren, Riesstraße 17, 8000 München 50, Telefon (0 89) 1 41 50 41

**Tagung „10 Jahre Chirurgie im Heinz-Kalk-Krankenhaus“**

am 23. November 1991 in Bad Kissingen

Leitung: Professor Dr. K.-J. Paquet

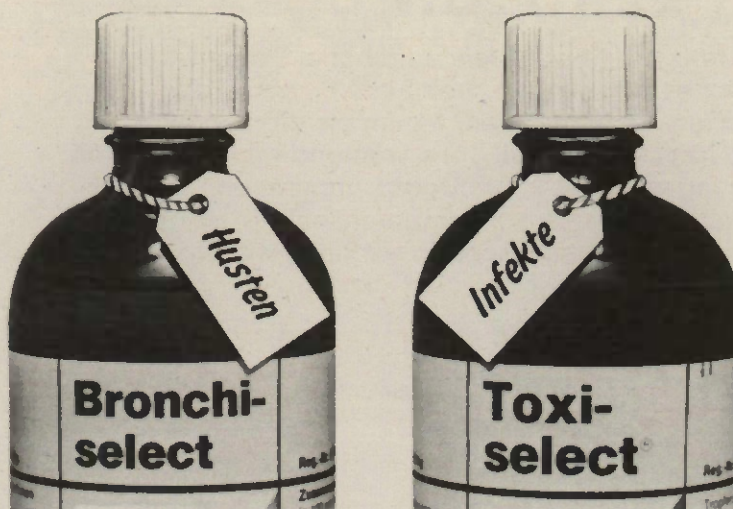
Themen: Interdisziplinäre Klinikführung - Hospizhilfe - Schmerztherapie - Pankreaschirurgie: Fortschritte - Leberinsuffizienz heute: Neue therapeutische Ansätze - Die Leber im Zentrum chirurgischer Fortschritte: Sklerosierung, Resektion, Shunt, Transplantation

Beginn: 9 Uhr - Ende: 13 Uhr

Ort: Regentenbau, Kleiner Kursaal, Bad Kissingen

Auskunft:

Frau I. Schmidt, Heinz-Kalk-Krankenhaus, Am Gradierbau, 8730 Bad Kissingen, Telefon (09 71) 8 00 23 - 5 04



**Bronchiselect. Zusammensetzung:** 100 ml enthalten: Orosea D<sub>3</sub> dil. 20 ml, Bryonia D<sub>4</sub> dil. 20 ml, Terterus stibiatius O<sub>4</sub> dil. 20 ml, Spongia D<sub>6</sub> dil. 20 ml, Ipecacuanha O<sub>4</sub> dil. 20 ml. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. **Indikationen:** Schleimhautkatarrhe der Luftwege, feuchte Bronchitis, Bronchopneumonie, Asthma im Intervall, Silicose, Rippenfellentzündung, Bruststiche. **Kontraindikationen:** Nicht bekannt. **Dosierung:** Wenn nicht anders verordnet, 3- bis 4-mal täglich 10 bis 20 Tropfen in etwas Wasser einnehmen. **Handelsformen und Preise:** Tropfflasche mit 30 ml OM 10,55, 100 ml OM 26,30, Klinikpackungen.

**Toxiselect. Zusammensetzung:** 100 ml enthalten: Echinacea Ø 40 ml, Lachesis O<sub>3</sub> dil. 20 ml, Sulfur D<sub>10</sub> dil. 10 ml, Bryonia D<sub>4</sub> dil. 20 ml, Apie mellifica O<sub>3</sub> dil. 10 ml. Enthält 60 Vol.-% Alkohol. **Indikationen:** Anfälligkeit gegen eitrige Infektionen aller Art, septische Prozesse, schlecht heilende Wunden, Phlegmonen, Erkältungen, insbesondere Schleimhautkatarrhe und grippeartige Infekte. **Kontraindikationen:** Nicht bekannt. **Dosierung:** Wenn nicht anders verordnet, am ersten Tag 3- bis 4-mal täglich 20 bis 30 Tropfen, denn 3-mal täglich 20 Tropfen in etwas Wasser einnehmen. **Handelsformen und Preise:** Tropfflasche mit 30 ml DM 10,55, 100 ml OM 26,30, Klinikpackungen.



# Klinische Fortbildung in Bayern 1991

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer  
– Akademie für ärztliche Fortbildung –

Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):

Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich,  
Mühlbauerstraße 16, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 47-248

## Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34 c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind im **Grauraster** gekennzeichnet.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Nächster Termin: Nürnberg, 5. Dezember 1991.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsenkündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AIP-Ausweis bestätigt, wobei jeweils zwei bis drei Stunden einer Ausbildungsveranstaltung entsprechen.

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft: Frau Müller-Petter, Telefon (0 89) 41 47-232

## Interdisziplinäre Symposien

### 25./26. Oktober in München

Arbeitsgruppe Kernspintomographie, Nuklearmedizinische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. H. W. Pabst), Institut für Röntgendiagnostik (Direktor: Professor Dr. P. Gerhardt), Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radiologische Onkologie (Direktor: Professor Dr. A. Breit) der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

9. Münchener MR-Symposium: „Kernspintomographie in der Pädiatrie“

Themen: Entwicklungsstörungen, Entzündungen und Tumoren des Gehirns – Kardiologie und Angiographie – Gelenkdiagnostik – Weichteil- und Knochentumoren – Abdomen und Retroperitoneum

Basiskurs zur Einführung in die Kernspintomographie am 25. Oktober

Zeit: 25. Oktober, 9.30 bis ca. 17 Uhr;  
26. Oktober, 9 bis ca. 17.15 Uhr

Ort: Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung:

Dr. E. van de Fliert, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40-29 71

### 30./31. Oktober in München

„Arbeitsgemeinschaft für Schluckstörungen“ am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit „The Johns Hop-

kins Swallowing Center“ der Johns Hopkins University Baltimore, Maryland  
Leitung: Professor Dr. J. R. Siewert, M. W. Donner, M. D., Professor of Radiology  
„First International Multidisciplinary Symposium on Dysphagia“  
Themen: Diagnostic Approaches – Investigations – Conservative Treatment – Surgical Therapy

Zeit: 30. Oktober, 9 bis 17 Uhr; 31. Oktober, 9 bis 16 Uhr

Ort: Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung:

Chirurgische Klinik, Dr. H. Feussner, Frau v. Doblhoff, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40-21 32, Telefax (0 89) 4 70 62 98

### 30. November in Würzburg

Freuenklinik (Direktor: Professor Dr. K.-H. Wulf) der Universität Würzburg  
Leitung: Privatdozent Dr. J. Martius, Professor Dr. A. A. Hartmann

„3. Regionale Fortbildungstagung des interdisziplinären STD-Arbeitskreises“  
Themen: Zur Diagnostik und Therapie der HPV-Infektion – Die Bedeutung der Interferone bei der Behandlung der genitalen HPV-Infektionen – STD und HIV: ihre wechselseitigen Beziehungen – Induktion und Ausprägung von Hautkrankheiten durch HIV – Die HIV-Infektion aus der Sicht des Geburtshelfers und Gynäkologen – HIV und Tuberkulose: aktuelle Situation in der Dritten Welt – Diagnostik und Therapie von Pilzinfektionen bei HIV – Prophylaxe opportuni-

## Oktober 1991

- 16. Chirurgie - Ingolstadt
- 16. Lungen - Würzburg
- 16. Notfallmedizin - Passau
- 16. Nuklearmedizin - Rosenheim
- 16. Onkologie - München
- 17. Arbeitsmedizin - München
- 17./18. Urologie - München
- 18./19. Kinder- und Jugendpsychiatrie - Erlangen
- 18.–20. Sonographie - München
- 19. Gastroenterologie - München
- 19. Kardiologie - Nürnberg
- 19. Rheumatologie - Würzburg
- 19./20. Rad. Diagnostik - Coburg
- 21.–24. Innere Medizin - München
- 21.–25. Chirurgie - Würzburg
- 21.–25. Innere Medizin - München (LMU und TUM)
- 21.–25. Sonographie - Erlangen
- 23. Endokrinologie - München
- 23. Kardiologie - München
- 23. Sonographie - Würzburg
- 23.–25. Lungen - Nürnberg
- 24./25. Augen - München
- 24.–26. Sonographie - München und Würzburg
- 25./26. Interdisziplinäres Symposium - München
- 25./26. Kinder- und Jugendpsychiatrie - Würzburg
- 25./26. Sonographie - München
- 26. Frauen - München
- 26. Gerontologie - Erlangen
- 26. Kinder - Oberzell/Passau
- 26. Onkologie - Oberaudorf
- 30. Lungen - Ingolstadt
- 30./31. Interdisziplinäres Symposium - München
- 31.10.–3.11. Sonographie - München

## November 1991

- 1./2. Orthopädie - Hopfen am See/Füssen
- 5.–8. Lungen - Bad Reichenhall
- 6. Augen - Würzburg
- 6. HNO - München
- 8./9. Gastroenterologie - München
- 8./9. Sonographie - München
- 8.–10. Sonographie - Bayreuth
- 9. Frauen - Nürnberg
- 9. Kinder - Erlangen
- 9. Lungen - Ebensfeld
- 9. Orthopädie - Bad Kissingen
- 9. Phys. Medizin - München
- 9. Rad. Diagnostik - Erlangen
- 9./10. Sonographie - München
- 11.–15. Chirurgie - Erlangen
- 13. HNO - München
- 13. Haut - Würzburg
- 13. Innere Medizin - Bamberg
- 13. Lungen - Zusmarshausen
- 14. Onkologie - Oberaudorf
- 14.–17. Sonographie - Hof
- 15./16. Sonographie - München
- 15./16. Strahlentherapie - Würzburg
- 15.–17. Sonographie - Freyung

stischer Infektionen bei fortgeschrittenen HIV-Infektionen – Stand der Entwicklung eines Impfstoffes gegen HIV  
Zeit: 9 bis 13.20 Uhr

Ort: Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik, Josef-Schneider-Straße 4, Würzburg

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:  
Privatdozent Dr. J. Martius, Josef-Schneider-Straße 4, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 2 01 - 36 21

## Arbeitsmedizin

**17. Oktober und 21. November in München**

Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin der Universität München (Vorstand: Professor Dr. G. Fruhmann) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. Landesverband Südbayern (Leiter: Dr. R. E. Tiller)

**17. Oktober: 106. Kolloquium**

Thema: Gesundheitliche Auswirkungen künstlicher Mineralfasern

**21. November: 107. Kolloquium**

Themen: Erhöhte Ozonkonzentrationen (Entstehung und biologische Einwirkungen – Überlegungen zur Wirkung auf den Menschen)

Beginn: jeweils 18 Uhr c. t.

Ort: Kleiner Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik Innenstadt (Zimmer 251), Ziemssenstraße 1/II, München 2

Anmeldung nicht erforderlich

## Augenheilkunde

**24./25. Oktober in München**

Augenklinik (Direktor: Professor Dr. O.-E. Lund) der Universität München  
Leitung: Professor Dr. O.-E. Lund, Professor Dr. Ch. K. Beyer-Machule, Professor Dr. K. G. Riedel

„Fortbildungskurs für plastische und rekonstruktive Chirurgie der Lider und Orbita“

Zeit: täglich 9 bis ca. 17 bzw. 18 Uhr

Ort: Hörsaal der Augenklinik, Mathildenstraße 8, München 2

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung (schriftlich):

Professor Dr. K. G. Riedel, Mathildenstraße 8, 8000 München 2

Telefonische Auskunft: (089) 5160-3842

**6. November in Würzburg**

Augenklinik (Direktor: Professor Dr. A. Kampik) der Universität Würzburg

„Fortbildungsnachmittag“

Beginn: 17 Uhr

Ort: Hörsaal der Augenklinik, Kopfklinikum, Josef-Schneider-Straße 11, Würzburg

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. A. Kampik, Josef-Schneider-Straße 11, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 2 01 - 24 01 oder 24 02

### 16. November und 14. Dezember in Erlangen

Augenklinik mit Poliklinik (Direktor: Professor Dr. G. O. H. Naumann) der Universität Erlangen-Nürnberg

**16. November**

64. Erlanger Augenärztliche Fortbildung  
Thema: Aktuelle vitreo-retinale Chirurgie (Kurzvorträge und Patientendemonstrationen)

**14. Dezember**

65. Erlanger Augenärztliche Fortbildung  
Thema: Praktische Sinnesphysiologie  
Beginn: jeweils 9.30 Uhr

Ort: Großer Hörsaal des Kopfklinikums, Schwabachanlage 6, Erlangen

Auskunft:

Privatdozent Dr. J. Jonas, Schwabachanlage 6, 8520 Erlangen, Telefon (09131) 85 - 43 79

**7. Dezember in München**

Augenklinik (Direktor: Professor Dr. O.-E. Lund) der Universität München  
„Weihnachtssitzung der Münchner Ophthalmologischen Gesellschaft (MOG)“

Beginn: 14.30 Uhr

Ort: Hörsaal der Augenklinik, Mathildenstraße 8, München 2

Auskunft:

Professor Dr. O.-E. Lund, Mathildenstraße 8, 8000 München 2, Telefon (089) 5160 - 38 01

## Chirurgie

### 16. Oktober in Ingolstadt

Chirurgische Klinik I (Chefarzt: Professor Dr. M. Linder), Chirurgische Klinik II (Chefarzt: Professor Dr. W. Duspiva) und Neurochirurgische Klinik (Chefarzt: Professor Dr. H. E. Clar) im Klinikum Ingolstadt

„9. Chirurgisches Gespräch: Neues in der Chirurgie“

Themen: Nichtoperative Therapie von Nieren- und Harnleitersteinen – Bemühung um schonendere Verfahren in der Unfallchirurgie am Beispiel der UR-Nagelung des Unterschenkels – Bandscheibenabsaugung – Schonende Operationsverfahren an Venen und Arterien – Laparoskopische Operationen  
Beginn: 18 Uhr

Ort: Veranstaltungsraum des Klinikums, Krumenauerstraße 25, Ingolstadt

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Chirurgischen Klinik I, Krumenauerstraße 25, 8070 Ingolstadt, Telefon (0841) 880 - 24 00

**21. bis 25. Oktober in Würzburg**

Chirurgische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. A. Thiede) der Universität Würzburg

„Mikrochirurgischer Operationskurs“

Beginn: 21. Oktober, 9 Uhr; Ende: 25. Oktober, 13 Uhr

Ort: Chirurgische Universitätsklinik, Josef-Schneider-Straße 2, Würzburg

Teilnahmegebühr: DM 600,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. A. Thiede, Frau Hoede, Josef-Schneider-Straße 2, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 2 01 - 32 25

**11. bis 15. November in Erlangen**

Chirurgische Klinik mit Poliklinik (Direktor: Professor Dr. F. P. Gall) der Universität Erlangen-Nürnberg

„Chirurgische Woche“

Schwerpunkt: Chirurgische Onkologie des Gastrointestinaltraktes (Ösophagus, Magen, Leber, Kolon, Rektum) mit Demonstrationen im Operationssaal

Ort: Chirurgische Klinik, Maximiliansplatz, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. J. Scheele, Frau Goy-Gesell, Maximiliansplatz, 8520 Erlangen, Telefon (09131) 85 - 32 70

**27. November in Passau**

Chirurgische Klinik (Chefarzt: Professor Dr. M. Fischer) im Klinikum Passau

Leitung: Professor Dr. M. Fischer, Privatdozent Dr. M. Büchler

„Behandlung der akuten Pankreatitis“

Zeit: 17 bis 18.30 Uhr

Ort: Hörsaal 061, Gebäude FMI der Universität, Innstraße 33, Passau

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. M. Fischer, Bischof-Pilgrim-Straße 1, 8390 Passau, Telefon (0851) 53 00 - 23 01

**28. bis 30. November in Nürnberg**

Chirurgisches Zentrum, Abteilung für Unfallchirurgie (Chefarzt: Privatdozent Dr. H.-W. Stedtfeld), Im Klinikum Nürnberg

Leitung: Privatdozent Dr. H.-W. Stedtfeld, Dr. H. Taruttis, Dr. W. Schießler

„X. Nürnberger Arthroskopiekurs – X. Nürnberger Gelenksymposium“

Ort: Meistersingerhalle, Münchener Straße 21, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung:  
MCN, Medizinische Congressorganisa-  
tion Nürnberg GmbH, Wielandstraße 6,  
8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11)  
37 40 12

## Endokrinologie

### 23. Oktober in München

II. Medizinische Klinik und Poliklinik  
(Direktor: Professor Dr. M. Classen) der  
Technischen Universität München im  
Klinikum rechts der Isar

Leitung: Professor Dr. P. Bottermann  
„Schilddrüsenerkrankungen im Alter“

Themen: Hyperthyreose bei älteren  
Menschen (Klinische Symptomatik, dia-  
gnostische Maßnahmen, therapeuti-  
sche Möglichkeiten) – Hypothyreose im  
Alter (Klinische Symptomatik, diagno-  
stische Möglichkeiten, therapeutisches  
Vorgehen)

Zeit: Beginn 19 Uhr c. t.

Ort: Hörsaal A im Klinikum rechts der  
Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung:  
Professor Dr. P. Bottermann, Ismaninger  
Straße 22, 8000 München 80, Telefon  
(0 89) 41 40 - 24 50 oder 22 38

## Frauenheilkunde

### 26. Oktober in München

Frauenklinik (Direktor: Professor Dr.  
H. Hepp) der Universität München im  
Klinikum Großhadern

Leitung: Professor Dr. H. Hepp, Profes-  
sor Dr. B. Schübler, Dr. U. Hasbargen  
16. Samstagseminar

Themen: Praxis und Klinik im Dialog  
(Kommunikation von Standards, Erfah-  
rungen und Fortentwicklungen) – Was  
muß der Gynäkologe von der Osteo-  
porose wissen? – Neue Instrumente für  
einen verbesserten Dialog

Zeit: 10 c. t. bis 14 Uhr

Ort: Hörsaaltrakt im Klinikum Großha-  
dern, Hörsaal 6, Marchioninstraße 15,  
München 70

Auskunft und Anmeldung:  
Frau Pohl, Frauenklinik, Marchionini-  
straße 15, 8000 München 70, Telefon  
(0 89) 70 95 - 28 45

### 9. November in Nürnberg

Frauenklinik II (Leiter: Professor Dr. A.  
Feige) und Kinderklinik (Leiter: Profes-  
sor Dr. H. Gröbe) im Klinikum Nürnberg  
„4. Nürnberger Perinatologisches Sym-  
posium“

Themen: Ergebnisse zur Frühamnio-  
zentese zwischen der 8. und 14.  
Schwangerschaftswoche – Lungenrel-  
febehandlung und Tokolyse – Surfact-  
antsubstitution beim kleinen Frühge-  
borenen – Bronchopulmonale Dyspla-  
sie – Radiologische bildgebende Ver-  
fahren bei bronchopulmonaler Dyspla-  
sie – Pränatale Diagnostik bei Du-  
chenne-Muskeldystrophie

Zeit: 9 bis ca. 13 Uhr

Ort: Arvena-Hotel am Frankenzentrum,  
Görlitzer Straße 51, Nürnberg-Lang-  
wasser

Auskunft und Anmeldung:  
Frauenklinik II, Frau Ferstl, Flurstraße  
7-9, 8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11)  
3 98 - 28 03, Kinderklinik, Frau Heuser,  
Kirchenweg 48, 8500 Nürnberg 90,  
Telefon (09 11) 3 98 - 22 76

## Gastroenterologie

### 19. Oktober in München

II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Di-  
rektor: Professor Dr. M. Classen) der  
Technischen Universität München im  
Klinikum rechts der Isar

„Chronisch-entzündliche Darmerkran-  
kungen – neue Wege in der Therapie“  
Themen: Mesalazin, Sulfalazin: Der the-  
rapeutische Goldstandard – Omega-3-  
Fettsäuren und Ernährung: Der natürli-

che Weg – Immunsuppression: System-  
isch oder lokal – Lipoxygenaseinhibi-  
toren: Der neue Weg – Chirurgische  
Verfahren: Die operative Alternative –  
Erfahrungen mit Selbsthilfegruppen:  
Die neue Orientierung  
Zeit: 9 bis 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal A im Klinikum rechts der  
Isar, Ismaninger Straße 22, München 80  
Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:  
Privatdozent Dr. W. Swobodnik, Isma-  
ninger Straße 22, 8000 München 80,  
Telefon (0 89) 41 40 - 24 82

### 8./9. November in München

II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Di-  
rektor: Professor Dr. M. Classen) der  
Technischen Universität München im  
Klinikum rechts der Isar

„Rationelle Gastroenterologie“

**Leber und Gallenwege:** Gallensäurethe-  
rapie von chronischen Lebererkrankun-  
gen – Prognostische Indikatoren  
der primär biliären Zirrhose – Zytokin-  
therapie bei chronischer Hepatitis, wel-  
che Patienten sind geeignet? – Für und  
Wider die konservative Gallensteinthe-  
rapie – Laparoskopische Cholezystek-  
tomie

**Ernährung:** Fasergehalt der Nahrung,  
die gute und die schlechte Nachricht! –  
Essen und Krebs: Mythen, Wissen, Fort-  
schritt

**Ösophagus und Magen:** Ösophaguskar-  
zinom: Laser oder Prothese? – Compu-  
terunterstütztes Molekül-Design am  
Beispiel des H<sub>2</sub>-Rezeptors – Gastro-  
Link: Rezidivprophylaxe bei peptischen  
Ulzera – Helicobacter pylori: Therapie-  
ren oder ignorieren? – Dyspepsie: Wie  
aufwendig diagnostizieren, wann thera-  
pieren?

**Chronisch-entzündliche Darmerkran-  
kungen:** Morbus Crohn und Colitis ulce-  
rosa: Wann sind welche Verlaufsunter-  
suchungen sinnvoll? – Morbus Crohn  
und Zytokine – Molekularbiologie und  
Kolonkarzinom: Neue Aspekte für Dia-

# Traumeel® S

Breitbandantiphlogistikum

Entzündliche und ödematöse  
Prozesse verschiedener  
Genese und Lokalisation

Verletzungsfolgen

-Heel

Biologische Heilmittel Heel GmbH  
W-7570 Baden-Baden

**Zusammensetzung Salbe:** 100 g enthält: Arnica O3 1,5 g; Calendula Ø, Hamamelis Ø jeweils 0,45 g; Echinacea angustifolia Ø, Echinacea purpurea Ø, Chamomilla Ø jeweils 0,15 g; Symphytum D4, Bellis perennis Ø jeweils 0,1 g; Hypericum D6, Milletfolium Ø jeweils 0,09 g; Aconitum D1, Belladonna O1 jeweils 0,05 g; Mercurius solubilis Hahnemanni D6 0,04 g; Hepar sulfuris D6 0,025 g. Salbengrundlage: Wasserhaltige hydrophile Salbe DAB 9, konserviert mit 12,5 Vol.-% Ethanol. **Anwendungsgebiete:** Verletzungen jeder Art (Sport, Unfall) wie Verstauchungen, Verrenkungen, Prellungen, Blut- und Gelenkgüsse, Knochenbrüche, Commotio cerebri usw. Postoperative und posttraumatische Ödeme und Weichteilschwellungen. Entzündliche und mit Entzündungen verbundene degenerative Prozesse an den verschiedenen Organen und Geweben, besonders auch am Stütz- und Bewegungsapparat (Tendovaginitis, Styloiditis, Epicondylitis, Bursitis, Periarthritis humerocapularis, Arthrosen der Hüft-, Knie- und kleinen Gelenke). **Gegenanzeigen:** Arnikaübersensibilität. **Nebenwirkungen:** Bei Anwendung von Traumeel S-Salbe können in seltenen Fällen allergische Hautreaktionen auftreten. **Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:** Nicht bekannt. **Dosierungsanleitung und Art der Anwendung:** Salbe: Morgens und abends, bei Bedarf auch öfters auf die betroffenen Stellen auftragen (auch auf Schürfwunden) ggf. auch Salbenverband. **Hinweis:** Eine großflächige Anwendung von Traumeel S-Salbe ist zu vermeiden. **Darreichungsform und Packungsgrößen:** Salbe: Tüben mit 50 g OM 10, 10, mit 100 g DM 18,25 (Stand Februar 1991). **Weitere Darreichungsformen:** Injektionslösung, Tropfen und Tabletten zum Einnehmen.

gnostik und Therapie? Videodemonstrationen: Laparoskopische Cholezystektomie – Cholangioskopie – Endosonographie – Diskussion

Beginn: 8. November, 14 Uhr; 9. November, 8.30 Uhr

Ort: Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80  
Teilnahmegebühr: DM 80,-; für Assistenten DM 30,-; für AiPs (Nachweis) kostenlos

Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:

Sekretariat Professor Dr. V. Schusdziora, Frau Delloch, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40 - 24 81 oder 22 51, Telefax (0 89) 41 80 51 28

#### 16. November in Regensburg

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Medizinische Klinik (Chefarzt: Privatdozent Dr. K. H. Wiedmann)

2. Tagung: „Praktische Gastroenterologie und Hepatologie“

Themen: Ulkustherapie – Endoskopische Blutstillung (Magen und Duodenum) – Stellenwert der Ulkuschirurgie – Systemische und lokale Lyse von Gallensteinen – ESWL – Gallengangssteine – Gallengangstumoren

Zeit: 8.30 Uhr bis ca. 16 Uhr

Ort: Hörsaal H4 der Universität, Universitätsstraße 31, Regensburg

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Privatdozent Dr. K. H. Wiedmann, Prüfeninger Straße 86, 8400 Regensburg, Telefon (09 41) 3 69 - 4 25

#### 7. Dezember in Würzburg

Medizinische Poliklinik (Direktor: Professor Dr. K. Wilms) der Universität Würzburg

Leitung: Privatdozent Dr. W. Fischbach

2. Arzt-Patienten-Seminar: „Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen“

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Klinikstraße 8, Würzburg

Auskunft:

Privatdozent Dr. W. Fischbach, Klinikstraße 8, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 31 - 4 45, Telefax (09 31) 1 33 91

#### 7. Dezember in München

Medizinische Klinik (Direktor: Professor Dr. P. C. Scriba), Klinikum Innenstadt der Universität München

Leitung: Privatdozent Dr. W. Heldwein  
„Gastrointestinale Blutung – aktuelle differentialtherapeutische Aspekte“

Themen: Verlauf und Risikobeurteilung der Blutung im oberen Gastrointestinal-

trakt – Nichtchirurgische Therapie der Ulkusblutung – Primär- und Sekundärprophylaxe der Ösophagusvarizenblutung – Seltene Blutungsquellen im Dünndarm – Blutungen im Dickdarm, Diagnostik und endoskopische Therapie – Chirurgische Therapie der gastrointestinalen Blutung

Zeit: 9.15 bis 12.45 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Klinik, Ziemssenstraße 1, München 2

Auskunft:

Privatdozent Dr. W. Heldwein, Ziemssenstraße 1, 8000 München 2, Telefon (0 89) 51 60 - 22 70

## Gerontologie

#### 26. Oktober in Erlangen

Institut für Gerontologie (Direktor: Professor Dr. D. Platt) der Universität Erlangen-Nürnberg und 2. Medizinische Klinik im Klinikum Nürnberg

„Interdisziplinäre Geriatrie: Innere Medizin, Chirurgie, Neurologie“

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Kongreßsaal der Stadthalle, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. D. Platt, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11) 3 98 - 24 34 oder 24 35

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

#### 7./8. Dezember in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten (Direktor: Professor Dr. E. Kastenbauer) der Universität München im Klinikum Großhadern

42. Tagung der Münchener Oto-Rhino-Laryngologischen Gesellschaft: „HNO-Erkrankungen im Kindesalter“

Themen: Sinubronchiales Syndrom und Asthma bronchiale – Therapie der allergischen Rhinopathie im Kindesalter – Nasenseptumdeviation und Nasenpyramidenfraktur beim Kind – Der chronische Tuben-Mittelohrkatarrh – Diagnostik und Therapie der angeborenen Schwerhörigkeit – Zur Problematik der Erfassung von Tieftonhörresten mit objektiven Meßverfahren beim Kind – Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung frühkindlicher Hörstörungen – Spezielle Indikation zur Ohrmuschelkorrektur im Kindesalter – Indikation zur Implantation von Knochenleitungshörern beim Kind – Die Sialolithiasis – Neue Aspekte in der Therapie der juvenilen Larynxpapillomatose – Die kindliche Larynxstenose und ihre Therapie – Therapiekonzept bei Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten – Die rezidivierende

Speicheldrüsenentzündung im Kindesalter – Die Rhino-Pharyngitis – Diagnostik und Therapie der peripheren Fazialisparese im Kindesalter – Klinischer Beitrag zum Naevus der Orbita beim Kleinkind – HIV-Manifestationen im Kindesalter

Beginn: 7. Dezember, 9 Uhr; Ende: 8. Dezember, ca. 16.30 Uhr

Ort: HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, München 70

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. E. Wilmes, Frau Herzog, Marchioninistraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 38 67

6., 13. und 27. November 1991, 22. Januar, 12. Februar 1992 in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten (Direktor: Professor Dr. E. Kastenbauer) der Universität München im Klinikum Großhadern

6. November (15 bis 17 Uhr)

Die Gleichgewichtsuntersuchungen unter besonderer Berücksichtigung des ENG

13. November (14 bis 17 Uhr)

Endoskopische Techniken in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

27. November (14 bis 17 Uhr)

Allergologie in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit praktischen Übungen

22. Januar (15 bis 17 Uhr)

Sinnvolle Hörprüfungen in der Praxis

12. Februar (15 bis 17 Uhr)

Objektive Audiometrie (BERA) in der Praxis

Ort: 6. November Konferenzraum, IK; 13. November und 22. Januar Hörsaal I; 27. November Hörsaal II, 12. Februar HNO-Poliklinik, IK, Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, München 70

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. K. Schorn, Frau Harrer, Marchioninistraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 38 51

## Haut- und Geschlechtskrankheiten

#### 13. November in Würzburg

Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten (Kommissarischer Leiter: Professor Dr. A. A. Hartmann) der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit der Würzburger Dermatologischen Gesellschaft e.V.

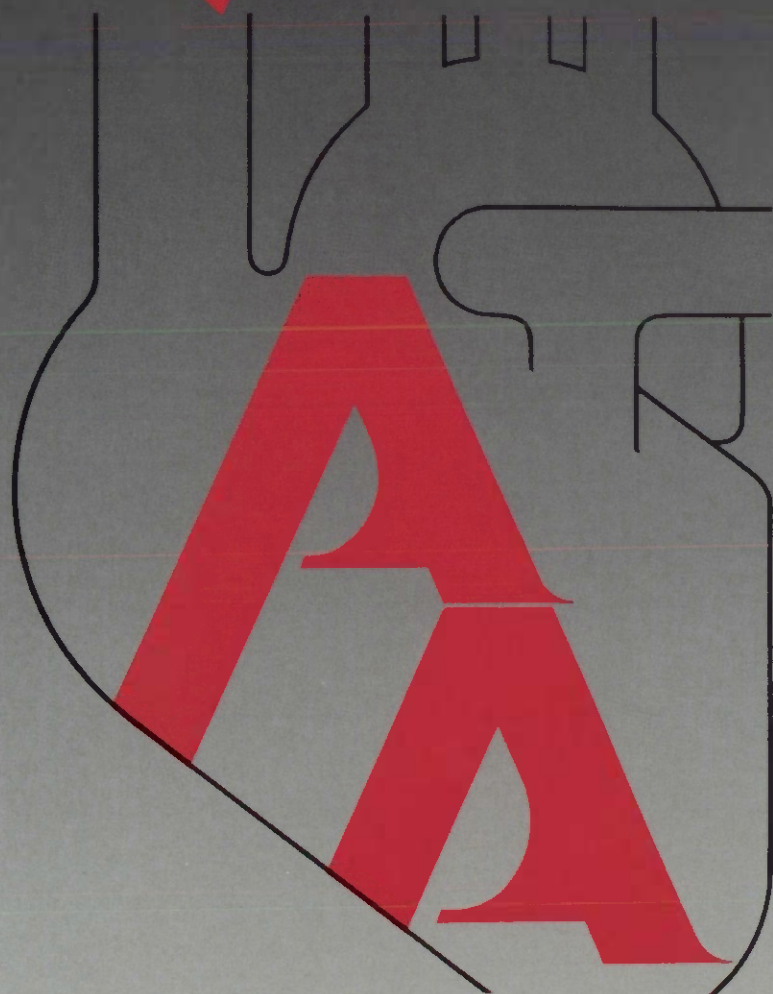
„Dermatologische Fortbildungstagung“  
Themen: Praktikum der apparativen Diagnostik von Venenleiden und der konservativen Therapie der chronischen venösen Insuffizienz – Varizensklerosierung: Grundlagen und Techniken –



# Adenylocrat<sup>®</sup> f

Herztropfen

Dem **A**nfall wehren



Dem  
Herzen  
helfen

Schonend wirkendes  
Koronar- und Myokard-  
therapeutikum

## Adenylocrat<sup>®</sup> f Herztropfen

**Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten einen alkoholischen Auszug aus Weißdornblättern mit Blüten, entsprechend einem Gehalt von 240 mg Flavonoiden. Enthält ca. 17,4 Vol.-% Alkohol.

**Anwendungsgebiete:** Nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens; Druck- und Beklemmungsgefühl in der Herzgegend; noch nicht digitalisbedürftiges Altersherz; leichte Formen von Herzrhythmusstörungen, die mit einer Verlangsamung der Herztätigkeit einhergehen.

**Dosierung:** In Flüssigkeit verdünnt oder auf einem Stück Zucker 3mal täglich 20–25 Tropfen zu oder nach dem Essen einnehmen.

**Handelsformen und Preise:** 20 ml Lösung DM 9,70; 100 ml Lösung DM 27,95.

Stand: Juni 1991

GÖDECKE AKTIENGESELLSCHAFT · 1000 BERLIN 10

# Novadral®



Neuer Schwung für den Kreislauf

**Zusammensetzung:** 1 Dragée Novadral retard Forte enthält: 45 mg Norfenefrin-HCl. 1 Dragée Novadral retard enthält: 15 mg Norfenefrin-HCl. 1 ml Lösung (20 Tropfen) Novadral liquidum enthält: 6 mg Norfenefrin-HCl. Enthält 9,7 Vol.-% Alkohol. **Anwendungsgebiete:** Alle Formen der Hypotonie: 1. essentielle Hypotonie, 2. symptomatische Hypotonie als Begleiterscheinung anderer Grunderkrankungen, z. B. nach Infektionskrankheiten und in der Rekonvaleszenz. Novadral liquidum ist durch seinen raschen Wirkungseintritt besonders zur Initialtherapie geeignet. **Gegenanzeigen:** Hypertonie, Thyreotoxikose, Phäochromozytom, Engwinkelglaukom, Prostataadenom mit Resthambildung, mechanische Harnabflußbehinderungen. **Nebenwirkungen:** Sind bisher nicht beobachtet worden. **Wirkungsweise:** Novadral bewirkt durch die Stimulation von  $\alpha$ -Rezeptoren der Gefäßwand eine Druckerhöhung im venösen und arteriellen System. In Orthostase kann dadurch ein Versacken des Blutes in die Venen verhindert werden. Die Funktionen des Herzens und der Stoffwechsel werden von Novadral nicht wesentlich beeinflusst. **Hinweise:** Guanethidin und MAO-Hemmer steigern die sympathomimetische Wirkung von Novadral. **Handelsformen und Preise:** Novadral retard Forte: 20 Dragées (N1) DM 17,80; 50 Dragées (N2) DM 36,13; 100 Dragées (N3) DM 61,71; AP Novadral retard: 20 Dragées (N1) DM 11,49; 50 Dragées (N2) DM 23,34; 100 Dragées (N3) DM 39,87; AP Novadral liquidum: 20 ml DM 13,05; 50 ml DM 27,06; 100 ml DM 46,95; AP. Stand: Mai '91 G 730/1

**GÖDECKE**

GÖDECKE AG · 1000 Berlin 10

Dia-Klinik – Mitgliederversammlung der WDG

Zeit: 15.30 bis 19 Uhr

Ort: Poliklinik und Hörsaal der Universitäts-Hautklinik, Josef-Schneider-Straße 2, Würzburg

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. A. A. Hartmann, Josef-Schneider-Straße 2, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 2 01-27 01, Telefax (09 31) 2 01-27 00

## 16. November in Nürnberg

Hautklinik (Leitender Arzt: Professor Dr. E. Paul), Klinikum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Verein Mittelfränkischer Dermatologen

„Retinoid-Symposium“

Themen: Retinoide, molekularbiologische und pharmakologische Grundlagen – Retinoide in Klinik und Praxis – Retinoide: Fortschritte in Onkologie und Immunologie (Ausblick)

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Altea Carlton Hotel, Eilgutstraße 13–15, Nürnberg 70

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. E. Paul, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11) 3 98-24 60

## Innere Medizin

### 21. bis 24. Oktober in München

Klinikum Innenstadt der Universität München, Medizinische Klinik (Direktor: Professor Dr. P. C. Scriba)

„Klinische Fortbildungswoche“

Aktuelle Themen aus den Teilgebieten der Inneren Medizin

Zeit: täglich 8.30 bis 16 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Klinik, Ziemssenstraße 1, München 2

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Direktion der Medizinischen Klinik im Klinikum Innenstadt, Frau Huber, Ziemssenstraße 1, 8000 München 2, Telefon (0 89) 51 60-21 00 oder 21 01

### 21. bis 25. Oktober in München

I. Medizinische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. H. Blömer) der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„31. Fortbildungskurs der I. Medizinischen Klinik“

Themenkreis aus den Teilgebieten der Inneren Medizin

**Kardiologie:** Herzfehler in höherem Lebensalter – Invasive Diagnostik und Therapie bei angeborenen und erworbenen Herzfehlern – Pharmakotherapie der koronaren Herzerkrankung im hō-

heren Lebensalter – Rationale Therapie der Fettstoffwechselstörungen – Myokarditis: Diagnose, Therapie und Prognose – Was leistet das Signalmittelungs-EKG heute in der Diagnostik und Therapiekontrolle kardialer Erkrankungen – Neuentwicklungen in der Echo- und Doppler-Echokardiographie

**Pneumologie:** Chronisch respiratorische Insuffizienz: Ursachen und rationale Therapiestrategien – Neuere Aspekte zum Verständnis der obstruktiven Lungenerkrankungen und ihre therapeutischen Konsequenzen – Pneumologische Fallbesprechung

**Angiologie:** Fibrinolyse arterieller Gefäßverschlüsse: Was gibt es Neues? – Typische angiologische Befunde im farbduplexsonographischen Bild

**Hämatologie/Onkologie:** Supportive Maßnahmen in der Hämatologie und Onkologie: „Was ist sinnvoll, was ist notwendig?“ – Klinik der hämolytischen Anämien – Neuere Aspekte zur Prognose der Therapie des Plasmazytoms – Zytokine: Stand der derzeitigen Anwendungsmöglichkeiten und Nebenwirkungen – Hämatologischer Kurs

Teilnahme an Untersuchungen in den Funktionsbereichen Kardiologie, Intensivmedizin, Herzschrittmacherambulanz, Echokardiographie, Bronchoskopie, Lungenfunktions- und Herzkatheterlabor, Angiologie, Langzeit-EKG, Röntgendemonstration, Pathologisch-anatomische Demonstrationen und Tegeklinik ist möglich

Beginn: 21. Oktober, 9 Uhr; 22. bis 25. Oktober täglich 8 Uhr

Ort: Hörsaal C im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. H. Blömer, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40-23 51 oder 23 63

### 21. bis 25. Oktober in München

Medizinische Klinik II (Direktor: Professor Dr. G. Paumgartner) der Universität München im Klinikum Großhadern

„Klinische Fortbildungswoche“

21. Oktober (Endokrinologie)

vormittags: Endokrine paraneoplastische Syndrome – Latente und manifeste Hypothyreose – Diagnostik und Therapie des Phäochromozytoms – Diagnostik und Therapie der Gynäkomastie – Galaktorrhoe-Amenorrhoe-Syndrom

nachmittags: Demonstration von Patienten mit Erkrankungen von Hypophyse, Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren und Gonaden

22. Oktober (Gastroenterologie/Hepato-

logie) vormittags: Kontroversen in der Gastroenterologie (adjuvante Chemotherapie beim Kolonkarzinom – Behandlung des rezidivierenden peptischen Ulkus – Konservative Behandlung von

Gallenblasensteinen – Streßulkusprophylaxe – Endoskopische Karzinomvorsorgeuntersuchungen)

nachmittags: Hepatologische Fallvorstellungen

23. Oktober (Gastroenterologie/Hepato-

logie) vormittags: Videodemonstrationen von gastroenterologischen und hepatologischen Patienten

nachmittags: Von der Forschung zur Therapie (Portale Hypertonie – Cholezystolithiasis – Virushepatitis)

24. Oktober (Stoffwechselkrankheiten)

vormittags: Stand der Inselzell- und Pankreastransplantation – Acarbose in der Behandlung des Diabetes mellitus – Fructosamin: Kontrollparameter für die Diabeteseinstellung? – Stoffwechselaktive endokrinologische Tumoren – Fischöle und Atherosklerose – Bedeutung der trans-Fettsäuren – Fettstoffwechseleinfluß von Herz- und Kreislaufmedikamenten und Hormonen

nachmittags: Strukturierte Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen anhand von Fallbeispielen

25. Oktober (Intensivmedizin)

nur vormittags: Verschiedene Komaformen (hepatisch, diabetisch, endokrin, zerebrale Formen) – Eklampsie

Zeit: vormittags: 9 bis 12 Uhr; nachmittags: 14 bis ca. 16 Uhr

Ort: Montag bis Mittwoch Hörsaal V, Mittwoch nachmittag Hörsaal VI, Donnerstag und Freitag Konferenzraum I, Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, München 70

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. R. Lamerz, Marchioninstraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95-23 81

## 13. November in Bamberg

Klinikum Bamberg, III. Medizinische Klinik (Chefarzt: Professor Dr. W. Schulz) und Institut für Nephrologie und Osteologie

„Aktueller Stand der Diagnostik und Therapie der Osteoporose“

Zeit: 15 bis 19 Uhr

Ort: Hörsaal des Klinikums (4. Stock), Buger Straße 80, Bamberg

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. W. Schulz, Frau Wichert, Buger Straße 80, 8600 Bamberg, Telefon (09 51) 5 03-25 51, Telefax (09 51) 5 03-21 24

## Kardiologie

### 19. Oktober in Nürnberg

Zentrum für Innere Medizin, Abteilung für Kardiologie (Chefarzt: Professor Dr. M. Gottwik), im Klinikum Nürnberg

„X. Fortbildungs-Vormittag“

Thema: Periphere arterielle Verschlusskrankheit

Zeit: 9.30 bis 12.30 Uhr

Ort: Meistersingerhalle, Münchener Straße 21, Nürnberg

Auskunft und Anmeldung:

H. Romeis, Freiheitsstraße 45, 8502 Zirndorf, Telefon (0911) 60 34 55

### 23. Oktober und 14. Dezember in München

Deutsches Herzzentrum, Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen (Direktor: Professor Dr. W. Rudolph)

Leitung: Professor Dr. W. Rudolph, Dr. J. Dirschinger

23. Oktober

„Klinisch-kardiologisches Seminar“  
Klinische Visite – Ultraschalldiagnostik Herz/GetäÙe – Belastungsuntersuchungen (BelEKG, Ergospirometrie, Szintigraphie, Einschwemm-katherismus) – Herzkatheterdiagnostik und -therapie

Zeit: 14 bis 18 Uhr

Ort: Konferenzsaal Anbau Ost, Deutsches Herzzentrum, Lothstraße 11, München 2

Begrenzte Teilnehmerzahl

14. Dezember

„Kardiologie '91 – aktuelle diagnostische und therapeutische Aspekte“

Zeit: 9 bis 13.30 Uhr

Ort: Hilton KongreÙzentrum am Tucherpark, München

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen, Deutsches Herzzentrum, Lothstraße 11, 8000 München 2, Telefon (0 89) 12 09 - 4 62 bis 4 64

## Kinderheilkunde

### 26. Oktober in Oberzell bei Passau

Kinderklinik Dritter Orden (Chefarzt: Privatdozent Dr. F. Staudt) Passau

„4. Passauer Epilepsie-Seminar“

Themen: Benigne Partialepilepsie bei Kindern, Diagnostik und Therapie – Fieberkrämpfe – Hagiotherapie der Epilepsie – Überlegungen zur Beendigung einer antikonvulsiven Therapie

Zeit: 10 bis 17 Uhr

Ort: Gasthof zur Post, Marktplatz 1, Oberzell bei Passau

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 15. Oktober

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Privatdozent Dr. F. Staudt, Bischof-Altmann-StraÙe 9, 8380 Passau, Telefon (08 51) 72 05 - 1 51

### 9. November in Erlangen

Klinik mit Poliklinik für Kinder und Jugendliche (Direktor: Professor Dr. K. Stehr) der Universität Erlangen-Nürnberg

„Praktische Gesichtspunkte aus dem gesamten Bereich der Kinderheilkunde“

Themen: Pädiatrische Sonographie – Rheumatologie des Kindes- und Jugendalters – Diagnostik von KindesmiÙhandlungen – Endokrinologische Probleme

Zeit: 10 Uhr s. t. bis ca. 18 Uhr

Ort: GroÙer Hörsaal der Klinik, LoschgestraÙe 15, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:

Kliniksekretariat, Frau Kreller, LoschgestraÙe 15, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85 - 31 17

### 16. November in München

Kinderklinik (Direktor: Professor Dr. Dr. H.-B. Hadorn) der Universität München im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Leitung: Professor Dr. W. Endres

„Neugeborenen-Screening ersetzt nicht Fortbildung“

Zeit: 9 bis ca. 15.45 Uhr

Ort: GroÙer Hörsaal der Kinderklinik, Lindwurmstraße 4, München 2

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. Dr. H.-B. Hadorn, Frau Höfler, Lindwurmstraße 4, 8000 München 2, Telefon (0 89) 51 60 - 51 49

## Kinder- und Jugendpsychiatrie

### 18./19. Oktober in Erlangen

Psychologisches Institut I (Vorstand: Professor Dr. E. Olbrich) der Universität Erlangen-Nürnberg und Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (Leiter: Dr. J. Wiese) im Klinikum Nürnberg

Symposium: „Verfolgte Kinder und die Kinder der Verfolgten – Psychische Traumen über Generationen hinweg“

18. Oktober (14 bis ca. 20.30 Uhr)

Das versteckte Kind – Einblicke zwischen Autobiographie und Sachverstand – Psychologie und Psychopathologie der zweiten Generation der Holocaust-Überlebenden – Kinder aus Nazi-familien

19. Oktober (8.30 bis 13 Uhr)

Gedanken zur zweiten Generation der Verfolgten – Zeit heilt keine Wunden – 14 bis 18 Uhr: Workshops I bis V zu den Vorträgen – Workshop VI: Spätfolgen bei Sinti und Roma nach nationalsozialistischer Verfolgung

Ort: Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 220,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie im Klinikum Nürnberg, Frau Alwon, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (0911) 3 98 - 28 93

### 25./26. Oktober in Würzburg

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (Direktor: Professor Dr. G. Nissen) der Universität Würzburg

„Würzburger therapeutische Gespräche“

Thema: Psychotherapie und Psychopharmakotherapie als ein Behandlungskonzept

Geeignet als Baustein für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“.

Beginn: 25. Oktober, 14 Uhr; Ende: 26. Oktober, 13 Uhr

Ort: Hörsaal der Universitäts-Nervenklinik, Fuchsleinstraße 15, Würzburg

Auskunft:

Sekretariat Professor Dr. G. Nissen, Fuchsleinstraße 15, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 2 03 - 3 09, Telefax (09 31) 20 33 04

## Laboratoriumsmedizin

### 19. November in München

Institut für Klinische Chemie (Direktor: Professor Dr. D. Seidel) der Universität München im Klinikum Großhadern

Leitung: Professor Dr. D. Seidel, Professor Dr. A. Fateh-Moghadam

104. Kolloquium

Thema: Granulozytenfunktionen – Granulozytendetekte: Genetik, Klinik und Therapie

Beginn: 18 Uhr s. t.

Ort: Hörsaal V im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, München 70

Auskunft:

Sekretariat Professor Dr. A. Fateh-Moghadam, Marchioninstraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 32 04 oder 32 05

## Lungen- und Bronchialheilkunde

### 16. Oktober in Würzburg

Medizinische Universitätsklinik (Direktor: Professor Dr. K. Kochsiek) Würzburg, Pneumologie

Leitung: Privatdozent Dr. M. Schmidt

„14. Pneumologischer Nachmittag“

Themen: Atemtherapie und Asthmasport für Erwachsene – Neue Aspekte der interstitiellen Lungenkrankheiten – Lungentransplantation

Zeit: 16 Uhr c.t. bis 18.30 Uhr

Ort: Greisingssaal, Neubaustraße, Würzburg

Auskunft und Anmeldung:

Medizinische Klinik, Frau Schöllner, Josef-Schneider-Straße 2, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 2 01 - 31 67

### 23. bis 25. Oktober in Nürnberg

Zentrum für Innere Medizin, Abteilung für Pneumologie (Chefarzt: Dr. P. Bölcskei) im Klinikum Nürnberg

„Bronchoskopie-Seminar“

Theoretische und praktische Grundlagen der bronchoskopischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden – Es werden diagnostische bronchoskopische Untersuchungen und Laserbronchoskopien live übertragen, sowie Aufzeichnungen sonstiger therapeutischer Bronchoskopien – Täglich mehrstündige Übungen am Phantom (mit Videoübertragung) – Dieser Bronchoskopiekurs entspricht den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Tuberkulose.

Zeit: 23. Oktober, 16 bis 18.30 Uhr; 24./25. Oktober jeweils 9 bis 17 Uhr

Ort: Konferenzraum (Haus 35 E), Klinikum, Flurstraße 17, Nürnberg

Teilnahmegebühr: DM 300,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dr. P. Bölcskei, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (0911) 3 98 - 26 74

### 30. Oktober in Ingolstadt

Klinikum Ingolstadt, Medizinische Klinik I (Chefarzt: Professor Dr. A. Wirtzfeld)

„Pneumonien – neue Trends in Diagnostik und Therapie“

Beginn: 18 Uhr

Ort: Veranstaltungsraum des Klinikums, Krumenauerstraße 25, Ingolstadt

Auskunft:

Dr. G. Engel, Krumenauerstraße 25, 8070 Ingolstadt, Telefon (0841) 8 80 - 21 00

### 5. bis 8. November in Bad Reichenhall

Klinik Bad Reichenhall (Chefarzt: Professor Dr. W. Petro), Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane

Leitung: Dr. B. Lauber, Professor Dr. W. Petro

Fortbildungskurs: „Pneumologische Rehabilitation – eine Aufgabe für Klinik und Praxis“

Der Inhalt des Kurses befaßt sich mit Terminologie, Diagnostik, Therapie, Leistungsbeurteilung und sozialmedizinischen Fragen. Daneben finden praktische Demonstrationen zu den einzelnen Themen statt.

Beginn: 5. November, 10 Uhr; Ende: 8. November, 13 Uhr

Ort: Vortragsraum Villa Morgenroth, Klinik Bad Reichenhall, Salzburger Straße 9-11, Bad Reichenhall

Teilnahmegebühr: DM 250,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Klinik Bad Reichenhall, Frau Kern, Salzburger Straße 9-11, 8230 Bad Reichenhall, Telefon (08651) 7 09 - 5 82

### 9. und 30. November in Ebersfeld/Ofr.

Bezirksklinikum Kutzenberg, Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane (Chefarzt: Dr. G. Habich)

#### 9. November

„Prognose chronischer Atemwegserkrankungen“

Zeit: 9 bis 16 Uhr

Ort: Hanns-Seidel-Stiftung, Kloster Banz, 8623 Staffelstein

Letzter Anmeldetermin: 25. Oktober

#### 30. November

„Lungenfunktionskurs“

Spirometrie, Flußvolumenkurve, Provokationsmethoden, Falldarstellungen

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Bezirksklinikum Kutzenberg, Ebersfeld/Ofr.

Teilnahmegebühr: DM 30,-; für AiPs kostenlos

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 22. November

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, Bezirksklinikum Kutzenberg, 8629 Ebersfeld, Telefon (09547) 81 - 25 43 oder 25 45

### 13. November in Zusmarshausen

Zusammenkunft (Chefarzt: Dr. D. Müller-Wening) der LVA Schwaben, Fachklinik für Lungen- und Bronchialerkrankungen

Fortbildungsveranstaltung: Allergotoxikologie

Beginn: 16.30 Uhr

Ort: Zusammenkunft, Paracelsusstraße 3, Zusmarshausen

Auskunft und Anmeldung:

Zusammenkunft, Frau Kanefzky, Paracelsusstraße 3, 8901 Zusmarshausen, Telefon (08291) 86 - 1 01

### 16. November in Marktredwitz

Kreis- und Stadt Krankenhaus Wunsiedel-Marktredwitz, Thoraxchirurgie und Pneumologia (Leiter: Dr. med. [MUDr./Univ. Prag] Z. Krása) in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Pneumologen in Bayern

Leitung: Professor Dr. H. J. Viereck, Würzburg, Dr. H. Fischer, Weilheim

„1. Marktredwitzer Symposium: Aktuelle pneumologische und thoraxchirurgische Problematik der Behandlung des Bronchialkarzinoms“

Themen: Bronchialkarzinom aus der Sicht des Pneumologen – Chemotherapie des Bronchialkarzinoms – Chirurgische Therapie des Bronchialkarzinoms – Endobronchiale Laser- und After-

## THEMA: Erstattungsbetrag 1991 DM 19,-/Grippeimpfung

### MUTAGRIP®

der Grippeimpfstoff der Saison '91 zur Zeit zu seinem günstigsten Preis

**20 Ampullen** 0,5 ml DM 195,86

**Einzelpreis** (20er Packung) DM 9,79

**Differenz zur Erstattung:** DM 9,21

(AVP inkl. MwSt.)

Mutagrip® Trivalent inaktivierter Spaltimpfstoff gegen Grippe. Zusammensetzung: 0,5 ml enthalten Antigen-Fractionen von inaktivierten Grippeviren, deren Stammzusammensetzung nach den Empfehlungen der WHO den neuesten epidemiologischen Erfordernissen angepaßt wird. Einzelheiten siehe Packungsbeilage. Anwendungsgebiete: Zur Prophylaxe der echten Virusgrippe (Influenza). Gegenanzeigen: Akute Erkrankungen. Überempfindlichkeit gegen einen der Inhaltsstoffe des Impfstoffs, z.B. Thiomersal (2-Ethylmercurithio-benzosulfat, Natriumsalz), Kanamycin oder Hühnerproteine. Keine Impfung bei Inkubierten. Nebenwirkungen: Lokale Unverträglichkeiten (Rötungen, Schwellungen, Schmerzen), gelegentlich allerg. Unverträglichkeiten (leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit), selten allergische Reaktionen bis hin zum anaphylaktischen Schock, in Einzelfällen neurologische Störungen. Institut Méreux - 6906 LEIMEN

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Simultane immunsuppressive Behandlung kann das Impfergebnis beeinträchtigen. Zeitabstände zu anderen Impfungen sind nicht erforderlich. Haltbarkeit: Verfalldatum beachten! Lagerungshinweis beachten! Handelsform: 1 Ampulle 0,5 ml DM 14,10, 20 Ampullen 0,5 ml DM 195,86, 1 Spritzenampulle 0,5 ml DM 17,05 (AVP inkl. MwSt.).



Stand: 8/91  
INSTITUT MERIEUX GMBH  
EINE PASTEUR MERIEUX GESELLSCHAFT  
PAUL-ERLICH-STR. 1, 6906 LEIMEN

Loading-Therapie bei malignen Bronchialtumoren – Erste Erfahrungen mit der Einlage eines endobronchialen Stents als palliative Therapie tumoröser Bronchialstenosen

Zeit: 9 bis ca. 13 Uhr

Ort: Egerland-Kulturhaus, W.-C.-Fickentscher-Straße 70, Marktredwitz

Auskunft und Anmeldung:

Dr. med. [MUDr./Univ. Prag] Z. Krása, Am Schillerhain 1–8, 8590 Marktredwitz, Telefon (092 31) 8 09 - 275

**16. und 30. November, 14. Dezember 1991, 8. und 25. Januar, 11. Februar 1992 in Münnerstadt**

Klinik Michelsberg (Ärztlicher Direktor: Privatdozent Dr. H. Schweisfurth), Krankenhaus für Lungen- und Bronchialerkrankungen des Bezirks Unterfranken

**16. November (10 Uhr c. t. bis ca. 13 Uhr)**

7. Pulmologie-Kolloquium: Umweltmedizin (mit Rundtischgespräch)

30. November (10 Uhr c. t.)

Pulmologische Röntgenbesprechung

**14. Dezember (10 Uhr c. t. bis ca. 13 Uhr)**

2. Lungenchirurgie-Kolloquium: Lungengemphysem (mit Rundtischgespräch)

8. Januar (16 Uhr c. t.)

Neue Aspekte der Sozialmedizin

25. Januar (10 Uhr c. t.)

Pulmologische Röntgenbesprechung

11. Februar (16.30 Uhr s. t.)

Klinisch-pathologische Konferenz

28. März (10 Uhr bis ca. 16 Uhr)

Lungenfunktionskurs

Ort: Klinik Michelsberg, Münnerstadt

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Privatdozent Dr. H. Schweisfurth, Postfach 1262, 8732 Münnerstadt, Telefon (097 33) 62 - 210, Telefax (097 33) 12 08

**30. November in Ingolstadt**

Klinikum Ingolstadt, Medizinische Klinik I (Chefarzt: Professor Dr. A. Wirtzfeld)

„Lungenfunktionskurs“

Spirometrie, Flußvolumenkurve, Bronchospasmodie und Provokation, Bodyplethysmographie, klinische Falldemonstrationen

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Klinikum, Krumenauerstraße 25, Ingolstadt

Teilnahmegebühr: DM 50,- ; für AiPs: DM 25,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 16. November

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Dr. G. Engel, Krumenauerstraße 25, 8070 Ingolstadt, Telefon (08 41) 8 80 - 21 00

**7. Dezember in München**

Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, I. Medizinische Abteilung (Chefarzt: Professor Dr. W. Dellus), Kardiologie und Pneumologie

Leitung: Dr. S. Gallenberger, Dr. R. Hupka

„Seminar: Lungenfunktionsdiagnostik“ Spirometrie, Flußvolumenkurve, Bronchospasmodie und Provokation, Bodyplethysmographie, Diffusionskapazität, klinische Falldemonstrationen

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, Engelschalkinger Straße 77, München 81

Teilnahmegebühr: DM 50,-; für AiPs: DM 25,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 29. November

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Dr. S. Gallenberger, Engelschalkinger Straße 77, 8000 München 81, Telefon (089) 92 70 - 22 57

## Medizinische Rehabilitation

**18. und 28. November in München**

Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, Abteilung für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation (Chefarzt: Dr. M. Gadomski)

**18. November**

Leitung: Professor Dr. R. Putz, A. Sonderegger

„Funktionelle Anatomie des Schultergelenkes – Behandlung der Schulter nach Brustamputation“

Zeit: 19 s. t. bis 21.30 Uhr

28. November

Leitung: Privatdozent Dr. W. Plitz

„Entwicklung und aktueller Stand der Endoprothetik“

Zeit: 16 s. t. bis 17.30 Uhr

Ort: Hörsaal, Städtisches Krankenhaus München-Bogenhausen, Engelschalkinger Straße 77, München 81

Auskunft:

Dr. G. T. Werner, Engelschalkinger Straße 77, 8000 München 81, Telefon (089) 92 70 - 24 01

## Neurochirurgie

**30. November in München**

Neurochirurgische Abteilung (Kommissarische Leiterin: Privatdozentin Dr. A. E. Trappe) der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München

„Der lumbale Bandscheibenvorfall – aktuelle operative Behandlungskonzepte“

Themen: Anatomische Grundlagen – Neurologische und neuroradiologische Diagnostik – Indikation und Ergebnisse der operativen Behandlungsverfahren: Laser, perkutane Diskektomie, konventionelle Operationsverfahren

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Hörsaal A, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Neurochirurgischen Abteilung, Frau Kunsy, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (089) 41 40 - 21 51

## Neuroorthopädie

**16. und 30. November in Schwarzenbruck bei Nürnberg**

Krankenhaus Rummelsberg, Neurologische Abteilung (Chefarzt: Professor Dr. F. Glötzner), Orthopädische Klinik I (Chefarzt: Professor Dr. H. Wagner) und Orthopädische Klinik II (Chefarzt: Privatdozent Dr. G. Zeiler)

„Neurologisch-orthopädische Kolloquien“

Themen: Wirbelsäulenerkrankungen, einschließlich der Bandscheibenschäden – Phakomatosen – Traumatische Nervenläsionen – Engpaß-Syndrome – Verletzungsfolgen am Skelett und Nervensystem – Genese und Therapie von Gelenkkontrakturen – Tabes dorsalis – Neurale Muskelatrophie – Polyneuropathien – Infantile Zerebralparese – Neurogene Arthropathien – Ischämische Nerven- und Skelettschäden – Skelettdeformitäten bei Muskel- und Nervenkrankheiten – Psychosomatische Erkrankungen, einschließlich chronischer Schmerzsyndrome (zu allen Krankheitsbildern erfolgen Fallvorstellungen und detaillierte diagnostische und therapeutische Überlegungen)

## 42. Nürnberger Fortbildungskongreß der Bayerischen Landesärztekammer

vom 6. bis 8. Dezember 1991

Zeit: jeweils 9.30 bis 12 Uhr

Ort: Hörsaal des Wichernhauses, Krankenhaus Rummelsberg, Schwarzenbruck

Auskunft:

Sekretariat der Neurologischen Abteilung, Frau Koestler, Postfach 60, 8501 Schwarzenbruck, Telefon (0 91 28) 50 34 37

## Notfallmedizin

16. Oktober und 11. Dezember in Passau

Klinikum Passau, Zentrum für Innere Medizin (Chefarzt: Professor Dr. J. Zehner)

Leitung: Dr. L. Weber, Dr. W. Dorn

„Fortbildungsveranstaltungen Notfallmedizin“

16. Oktober

Thema: Extremitätenverletzungen und ihre Erstversorgung am Unfallort

11. Dezember

Thema: Pädiatrische Notfälle und präklinische Versorgung

Zeit: jeweils 19.30 bis 21 Uhr

Ort: Hörsaal I der Universität, Innstraße 27, Passau

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. J. Zehner, Bischof-Pilgrim-Straße 1, 8390 Passau, Telefon (08 51) 53 00 - 23 31

## Nuklearmedizin

16. Oktober in Rosenheim

Städtisches Krankenhaus Rosenheim, Institut für Nuklearmedizin und Strahlentherapie (Chefarzt: Dr. W. Flögel)

Leitung: Dr. W. Flögel, Professor Dr. K. Horn, München

„Klinisch-Nuklearmedizinischer und Radioonkologischer Stammtisch“

Thema: In-vitro-Diagnostik bei Schilddrüsenerkrankungen

Zeit: 18 Uhr c. t. bis ca. 20.30 Uhr

Ort: Institut für Nuklearmedizin und Strahlentherapie, Städtisches Krankenhaus, Pettenkoferstraße 10, Rosenheim

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat des Instituts, Pettenkoferstraße 10, 8200 Rosenheim, Telefon (0 80 31) 3 95 - 4 02

## Onkologie

16. Oktober in München

Medizinische Klinik III (Direktor: Professor Dr. W. Wilmanns) der Universität München im Klinikum Großhadern gemeinsam mit dem Tumorzentrum München

„35. Onkologisch-hämatologisches Seminar“

Thema: Besprechung onkologischer und hämatologischer Erkrankungen mit Patientenvorstellungen

Zeit: 17 Uhr s. t. bis ca. 19.30 Uhr

Ort: Hörsaal VI im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, München 70

Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:

Professor Dr. E. Hiller, Marchioninstraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 30 40 oder 30 41

26. Oktober in Oberaudorf

Onkologische Klinik Bad Trissl im Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München, Ärztliche Fortbildung im Chiemgau, Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Krebserkennung und Krebsbekämpfung in Bayern e.V., Berufsverband der Frauenärzte e.V., Tumorzentrum München

Leitung: Professor Dr. H. Ehrhart, Dr. H. Schuenemann

13. Oberaudorfer Fortbildungsveranstaltung für praktische Onkologie „Therapie und Nachsorge maligner Tumoren“

Themen: Immuntherapie maligner Er-

krankungen, Wunsch und Wirklichkeit – Mastektomie oder Brusterhaltung beim Mammakarzinom – Operative Therapie von Rezidiven und Metastasen des Mammakarzinoms – Die interdisziplinäre Behandlung des kleinzelligen Bronchialkarzinoms – Heilbehandlung und Rehabilitation in der gynäkologischen Onkologie – Vorsorge in der Nachsorge – Sinnvolle Nachsorge beim kolorektalen Karzinom

Zeit: 9 bis 12.40 Uhr

Ort: Kursaal, Oberaudorf

Auskunft und Anmeldung:

Dr. H. Schuenemann, Bad-Trissl-Straße 73, 8203 Oberaudorf, Telefon (0 80 33) 20 - 2 22

14. November und 12. Dezember in Oberaudorf

Onkologische Klinik Bad Trissl und Tumorzentrum München an den Medizinischen Fakultäten der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München

Leitung: Professor Dr. H. Ehrhart

„Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallbesprechungen“

Beginn: jeweils 14 Uhr c. t.

Ort: Konferenzraum in der Onkologischen Klinik, Bad-Trissl-Straße 73, Oberaudorf

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Onkologischen Klinik Bad Trissl, Bad-Trissl-Straße 73, 8203 Oberaudorf, Telefon (0 80 33) 20 - 2 85 (nach Anmeldung besteht die Möglichkeit der Vorstellung von Problempatienten teilnehmender Ärzte)

30. November in Erlangen

Medizinische Klinik III mit Poliklinik (Direktor: Professor Dr. J. R. Kalden) der Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum

Leitung: Privatdozent Dr. M. Gramatzki, Dr. J. Wendler

„3. Hämatookologisches Symposium“  
Themen: Anämie – Neue zytoreduktive

# TOLLWUTGEFAHR in Bayern

Wildtollwut!  
Gefährdeter Bezirk



Seit über 100 Jahren Tollwutschutz  
aus der Hand der Entdecker  
Louis Pasteur - Marcel Mérieux

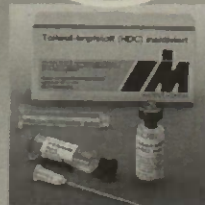
Tollwut-Impfstoff (HDC)  
inaktiviert 1 Spritzampulle 1 ml  
DM 63,-



INSTITUT MERIEUX GMBH  
EINE PASTEUR MERIEUX GESELLSCHAFT  
Paul-Ehrlich-Str. 1 • 6906 Leimen

Service-Line: 06224/59468 Herr Rühle

unübertroffen  
PREIS & QUALITÄT  
kostengünstig



Tollwut-Impfstoff (HDC) inaktiviert

**Zusammensetzung:** 1 ml enthält: Tollwutvirus, inaktiviert (Stamm Wistar PM/WI 38-1503-3M), 2,5 I.E. - Humanalbumin: ca. 50 mg, Kälberserum: < 1 µg, Neomycin: 100-150 µg. **Anwendungsgebiete:** Prä- und postexpositionelle Impfung gegen Tollwut. **Gegenanzeigen:** a) Vorübergehende Impfung: Bekannte Allergie gegen die im Impfstoff enthaltenen Stoffe. Kränke, als inkubieren geltende und rekonvaleszente Parasiten sind von der Impfung zurückzustellen. b) Für die Impfung nach Tollwutexposition gibt es im Hinblick auf den tödlichen Ausgang manifesten Tollwut keine Gegenanzeigen, d.h. jeder Infektionsverdächtige muß der Impfbehandlung zugeführt werden. **Nebenwirkungen:** Bei weniger als 10 % der Impflinge geringgradiger Schmerz am Ort der Injektion, evtl. Rötung oder vorübergehende Verhärtung des Gewebes, in ca. 1 % erhöhte Körpertemperatur um oder über 38 °C für ca. 24 Stunden. Selten allgemeine Reaktionen wie Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und allergische Reaktion der Haut sowie Lymphknotenschwellungen. In Einzelfällen neurologische Störungen.

Institut Mérieux GmbH • 6906 Leimen

**Haltbarkeit:** Verfalldatum beachten! Lagerungsweise beachten! **Handelsform:** Packung (1 Impfdosis) mit 1 Flaschchen Trockensubstanz für 1 ml, 1 Spritzampulle mit 1 ml Lösungsmittel (Aqua ad iniectiones). **Stand:** 4/91

Therapieformen – Supportive Tumortherapie – Tumor und Immunologie

Zeit: 9 Uhr s. t. bis 15 Uhr

Ort: Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Östliche Stadtmauerstraße 11, Erlangen

Auskunft und Anmeldung:  
Medizinische Klinik III, Frau Welsch, Krankenhausstraße 12, 8520 Erlangen, Telefon (091 31) 85 - 91 08

## Orthopädie

1./2. November in Hopfen am See/Füssen

Fachklinik Enzensberg (Ärztlicher Direktor: Dr. U. Moorahrend)

„8. Enzensberger Tage: Beschleunigungsverletzung der Halswirbelsäule“

1. November (9 bis 17.30 Uhr)

Anatomie, Biomechanik der Halswirbelsäule – Pathomechanik, Pathomorphologie – Diagnostik des HWS-Beschleunigungstraumas – Round-table zur Diagnostik des Irischen HWS-Akzelerationsstraumas – Diskussion

2. November (8.30 bis ca. 16 Uhr)

Therapie des akuten HWS-Akzelerationsstraumas – Neuropsychologische Besonderheiten beim HWS-Akzelerationsstrauma – Gutachterliche Gesichtspunkte beim HWS-Beschleunigungsstrauma – Diskussion

Ort: Kurhaus, Füssen

Auskunft und Anmeldung:  
Sekretariat Dr. U. Moorahrend, Höhenstraße 56, 8958 Hopfen am See/Füssen, Telefon (0 83 62) 12 - 31 29, Telefax (0 83 62) 12 - 30 30

### 9. November in Bad Kissingen

Klinik Bavaria, Orthopädisch-rheumatologische Rehabilitationsklinik (Chirurg: Dr. U. Grünberg)

„Symposium: Besondere Aspekte der Anschlußheilbehandlung“

Themen: AHB-indikation – Frühbelastbarkeit verschiedener Prothesentypen – Krankengymnastikbehandlung nach TEP-Versorgung der Hüfte – Prothesenversorgung nach Amputation an den unteren Extremitäten – Prothesengebrauchsschulung – Inhalte der Rückenschule bei der Nachbehandlung von Nukleotomie-Patienten – Muskelaufbau mit isokinetischen Trainingssystemen – Sozialmedizinische Beurteilung nach AHB-Maßnahmen

Zeit: 9 bis 17 Uhr

Ort: Klinik Bavaria, von-der-Tann-Straße 18 - 22, Bad Kissingen

Auskunft und Anmeldung:  
Sekretariat Dr. Grünberg, von-der-Tann-Straße 18 - 22, 8730 Bad Kissingen, Telefon (09 71) 8 29 - 7 25

## Physikalische Medizin

### 9. November in München

Klinik für Physikalische Medizin (Direktor: Professor Dr. E. Senn) der Universität München im Klinikum Großhadern  
Leitung: Professor Dr. E. Senn, Dr. A. Vannahme

„Differentialdiagnostik und Therapie Ischialgieformer Kreuzschmerzen“

Zeit: 9 bis ca. 13 Uhr

Ort: Hörsaal VII im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, München 70

Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:

Sekretariat der Physikalischen Klinik Innenstadt, Frau Wienerer, Ziemssenstraße 1, 8000 München 2, Telefon (0 89) 51 60 - 24 02

## Radiologische Diagnostik

19./20. Oktober in Coburg

Bayerische Röntgengesellschaft e.V. und Berliner Röntgengesellschaft e.V.

„Gemainsame Herbsttagung“

Themen: Der Notfall in der Röntgendiagnostik, Strahlentherapie und Nuklearmedizin – Interventionelle Radiologie – Weiterbildungsseminare

Zeit: 19. Oktober, 8.30 bis 18 Uhr; 20. Oktober, 9.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Kongreßhaus Rosengarten, Berliner Platz 1, Coburg

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. K. J. Pfeifer, Röntgenabteilungen der Chirurgischen und Medizinischen Klinik, Klinikum Innenstadt, Nußbaumstraße 20, 8000 München 2

### 9. November in Erlangen

Bayerische Röntgengesellschaft e.V.

„Urogenitaltrakt“

Themen: Kontrastmittel- und Ausscheidungsurographie – Retrograde Urographie und MCU – Ultraschall der Nieren, der Nebennieren und des Retroperitoneums – CT der Nieren, Nebennieren und des Retroperitoneums – MRT der Nieren, Nebennieren und des Retroperitoneums – Nuklearmedizinische Methoden – Angiographische und interventionelle Verfahren der Nieren und des männlichen Genitale – Sonographie des Beckens – CT-MRT des Beckens

Zeit: 9 Uhr s. t. bis 16 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Medizinischen Kliniken, Östliche Stadtmauerstraße 11, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 30,- (Mitglieder); DM 50,- (Nichtmitglieder); für AIPs kostenlos

Auskunft und Anmeldung:  
Professor Dr. W. Rödl, Krankenhausstraße 12, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85 - 30 59

## Rheumatologie

### 19. Oktober in Würzburg

Medizinische Poliklinik (Direktor: Professor Dr. K. Wilms) der Universität Würzburg

„Symposium: Rheumatologie – Therapie und Diagnostik seronegativer Arthritiden und Spondarthritiden“

Themen: Untersuchung und Belunderhebung – Morbus Bechterew – Intestinale Arthritiden und Spondarthritiden – Parainfektiose Arthritiden und Spondarthritiden – Psoriasis-Arthritis – Seltene, HLA-B27 negative Spondarthritiden – Physiotherapie bei Arthritiden und Spondarthritiden

Zeit: 9 bis 15 Uhr

Ort: Festung Marienberg, Würzburg

Auskunft und Anmeldung:

Dr. Th. Stolzenburg, Klinikstraße 6 - 8, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 31 - 4 62

## Sonographie

18. bis 20. Oktober in München

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten (Direktor: Professor Dr. E. Kastenbauer) der Universität München im Klinikum Großhadern

Leitung: Professor Dr. K. Mees

„Ultraschalldiagnostik in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (A- und B-Scan)“ Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

„Ultraschall-Doppler-Sonographie (Arteria carotis und Arteria vertebralis)“ Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Ort: HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Marchioninstraße 15, München 70

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat, Frau Harrer, Marchioninstraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 38 51

23. Oktober in Würzburg

Kinderklinik und Kinderpoliklinik (Direktor: Professor Dr. H. Bartels) der Universität Würzburg, Kinderradiologie

Leitung: Dr. A. E. Horwitz

„Pädiatrischer Ultraschall – Refresherkurs“



Mit theoretischem wie auch praktischem Teil (Material zu Problemfällen aus der eigenen Praxis kann mitgebracht werden)

Beginn: 16.15 Uhr bis ca. 17 Uhr

Ort: Hörsaal der Kinderklinik, Josef-Schneider-Straße 2, Würzburg

Auskunft und Anmeldung:

Dr. A. E. Horwitz, Josef-Schneider-Straße 2, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 2 01 - 37 13

#### 24. bis 26. Oktober in München

I. Frauenklinik (Direktor: Professor Dr. G. Kindermann) der Universität München, Klinikum innenstadt

Leitung: Dr. Th. Schramm

„Pränatale und gynäkologische Sonographie“ – ohne Praktikum

Beginn: 24. Oktober, 9 Uhr; Ende: 26. Oktober, 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Frauenklinik, Maistraße 11, München 2

Anmeldung (schriftlich):

Dr. Th. Schramm, Maistraße 11, München 2

#### 24. bis 26. Oktober in Würzburg

Medizinische Poliklinik (Direktor: Professor Dr. K. Wilms) der Universität Würzburg

Leitung: Dr. M. Jenett

„Ultraschalldiagnostik auf dem Gebiet der Inneren Medizin“

Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Zeit: 9 bis 18 Uhr

Ort: Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Klinikstraße 8, Würzburg

Teilnahmegebühr: DM 350,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr. M. Jenett, Klinikstraße 8, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 31 - 4 46

#### 25./26. Oktober in München

Orthopädische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. H. J. Refior) der Universität München im Klinikum Großhadern in Zusammenarbeit mit der Orthopädischen Poliklinik und der Staatlichen Orthopädischen Klinik Harlaching

Leitung: Dr. Th. Pfeifer, Dr. J. Haus

„Sonographie der Säuglingshüfte“  
Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: um 14 Uhr

Ort: Orthopädische Klinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, München 70

Auskunft und Anmeldung:

Direktorat der Orthopädischen Klinik, Marchioninistraße 15, 8000 München 70, Telefon (0 89) 70 95 - 27 60

#### 31. Oktober bis 3. November in München

Medizinische Poliklinik (Vorstand: Professor Dr. N. Zöllner) der Universität München

Leitung: Privatdozent Dr. W. G. Zoller

„Seminar für Ultraschalldiagnostik“  
Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 8.45 Uhr

Ort: Hörsaal und Kursräume der Medizinischen Poliklinik, Pettenkoferstraße 8 a, München 2

Teilnahmegebühr: DM 825,-; Ermäßigung für Kolleginnen/Kollegen in der Ausbildung

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung (schriftlich):

Ultraschallabteilung, Medizinische Poliklinik, Pettenkoferstraße 8 a, 8000 München 2, Telefon (0 89) 51 60 - 35 49 (9 bis 12 Uhr)

#### 8./9. November und 29./30. November in München

Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, III. Medizinische Abteilung (Chefarzt: Dr. R. Lindlbauer)

Leitung: Dr. W. Scheinpflug

8./9. November

16. Seminar der Echokardiographie

29./30. November

17. Seminar der Echokardiographie  
Thema: jeweils Einführung in die Echokardiographie (M-Mode und Sektor) mit praktischen Übungen am Patienten und Befunderhebung

Beginn: jeweils 8.30 Uhr; Ende: freitags ca. 18 Uhr, samstags ca. 15.30 Uhr

Ort: Konferenzraum im Kasino (Hauptbau), Krankenhaus München-Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, München 90

Begrenzte Teilnehmerzahl, telefonische Anmeldung erforderlich.

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der III. Medizinischen Abteilung, Sanatoriumsplatz 2, 8000 München 90, Telefon (0 89) 62 10 - 3 94

#### 8. bis 10. November in Bayreuth

Neurologische Klinik (Chefarzt: Dr. A. Hillemacher) im Nervenkrankenhaus des Bezirkes Oberfranken (Direktor: Professor Dr. F. Böcker)

Leitung: Dr. N. Skiba

„Ultraschall-Doppler-Sonographie der hirnversorgenden Gefäße“

Grundkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

## Steckbrief

- 35 Mitarbeiter
- 10 GOÄ-Fachleute
- 800 m<sup>2</sup> Bürofläche
- Modernste EDV- und Versandsysteme
- 11 Jahre Erfahrung

Wir wollen Ihr privatärztliches Rechnungswesen eben bestmöglich betreuen.

*mit uns können  
Sie rechnen!*



Medizinische Abrechnungsgesellschaft  
Treuhändergesellschaft mbH

MEDAS, Messerschmittstr. 4, 8000 München 50, Telefon: (089) 143 10 - 0

Beginn: 8. November, 8.30 Uhr; Ende: 10. November, 16 Uhr

Ort: Nervenkrankenhaus, Cottenbacher Straße 23, Bayreuth

Teilnahmegebühr: DM 500,-; für DEGUM-Mitglieder DM 400,-  
Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr. N. Skiba, Telefon (09 21) 2 83 - 5 77, oder Sekretariat der Neurologischen Klinik, Telefon (09 21) 2 83 - 5 44, Cottenbacher Straße 23, 8580 Bayreuth

#### 9./10. November in München

Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, Kinderabteilung (Leitender Arzt: Dr. P. Mayser)

Leitung: Dr. J. Haus, Dr. Th. Pfeiffer, Dr. B. Kernert-Bader

„Ultraschalluntersuchung der Säuglingshüfte“

Abschlußkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 9. November, 9 Uhr

Ort: Städtisches Krankenhaus München-Harlaching, Kinderhaus, Sanatoriumsplatz 2, München 90

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Dr. P. Mayser, Sanatoriumsplatz 2, 8000 München 90, Telefon (0 89) 62 10 - 7 20

#### 14. bis 17. November in Hof

Medizinische Klinik (Leitende Ärzte: Dr. H. Militzer, Professor Dr. D. Müller, Dr. K. Wette) des Klinikums Hof

Leitung: Dr. K.-F. Fuchs

„Seminar für abdominelle Ultraschall-diagnostik“

Grundkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 9 Uhr

Ort: Klinikum, Eppenreuther Straße 9, Hof

Teilnahmegebühr: DM 350,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Medizinischen Klinik, Frau Lein, Eppenreuther Straße 9, 8670 Hof, Telefon (0 92 81) 98 - 22 75

#### 15./16. und 16./17. November in München

Orthopädische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. E. Hipp) der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

Leitung: Dr. Th. Biehl, Dr. I. Schittich

Sonographiekurse nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen

Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

#### 15./16. November

Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates: Abschlußkurs

#### 16./17. November

Sonographie der Säuglingshüfte: Abschlußkurs

Beginn: jeweils 15 Uhr

Ort: Orthopädische Poliklinik, Ismaninger Straße 22, München 80

Teilnahmegebühr: DM 250,- pro Kurs

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Orthopädische Ambulanz im Klinikum rechts der Isar, Frau Römer, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40 - 22 83

#### 15. bis 17. November in Freyung

Klinik Bavaria-Wolfstein, Orthopädische Abteilung (Chefarzt: Dr. J. Hinzmann)

„Sonographie des Stütz- und Bewegungsapparates“

Aufbaukurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 15. November, 16 Uhr; Ende: 17. November, 15 Uhr

Ort: Klinik Bavaria-Wolfstein, Geysersberg 25, Freyung

Teilnahmegebühr: DM 350,-

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Orthopädischen Abteilung, Frau Kobler, Geysersberg 25, 8393 Freyung, Telefon (0 85 51) 58 08 13

#### 21. bis 25. Oktober und 25. bis 27. November in Erlangen

Ultraschall-Schule Erlangen an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik (Direktor: Professor Dr. E. G. Hahn) der Universität Erlangen-Nürnberg

Leitung: Privatdozent Dr. N. Heyder

#### 21. bis 25. Oktober

„Ultraschall-Aufbaukurs“

Thema: Ultraschall Innere Medizin  
Nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 21. Oktober, 9 Uhr; Ende: 25. Oktober, 13 Uhr

Ort: Medizinische Klinik I mit Poliklinik, Krankenhausstraße 12, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 800,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

#### 25. bis 27. November

„Ultraschall-Abschlußkurs“

Thema: Ultraschall Innere Medizin  
Nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 25. November, 9 Uhr; Ende: 27. November, 13 Uhr

Ort: Medizinische Klinik I mit Poliklinik, Krankenhausstraße 12, Erlangen

Teilnahmegebühr: DM 500,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 25. Oktober

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Ultraschall-Schule, Frau Wellein, Krankenhausstraße 12, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85 - 34 45 (8 bis 12 Uhr)

#### 28. bis 30. November in Nürnberg und Erlangen

Neurologisch-Psychiatrische Klinik (Leiter: Dr. H. W. Greiling) des Klinikums Nürnberg gemeinsam mit der Neurologischen Klinik mit Poliklinik (Direktor: Professor Dr. B. Neundörfer) der Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin

Leitung: Dr. G. Berger, Professor Dr. D. Claus

„Ultraschall-Doppler-Sonographie der hirnversorgenden Gefäße“  
Grundkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Beginn: 28. November, 16 Uhr; Ende: 30. November, 12 Uhr

Ort: Kleiner Hörsaal der Kopfklinik, Schwabachanlage 6, Erlangen; die praktischen Übungen finden in den Neurophysiologischen Abteilungen des Klinikums Nürnberg und der Neurologischen Klinik Erlangen statt

Teilnahmegebühr: DM 700,- (für Assistenzärzte ohne Gebietsbezeichnung und DEGUM-Mitglieder DM 650,-)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Neurophysiologischen Abteilung der Neurologischen Klinik, Klinikum Nürnberg, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11) 3 98 - 24 94

#### 29. November bis 1. Dezember in München

Stiftsklinik Augustinum, Medizinische Klinik B (Chefarzt: Professor Dr. R. von Essen)

Leitung: Dr. H. Nebelsieck

„13. Seminar für Gefäß-Doppler-Sonographie“

Grundkurs der cw-Doppler-Sonographie der supraaortalen Äste unter besonderer Berücksichtigung der extrakraniellen hirnversorgenden Arterien  
Nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

Zeit: 29. und 30. November, 9 bis 17 Uhr; 1. Dezember, 9 bis 13 Uhr

Ort: Theatersaal des Wohnstiftes Augustinum, Wolkerweg 16, München 70

Teilnahmegebühr: DM 500,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 31. Oktober

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Medizinischen Klinik B, Frau Preeg, Wolkerweg 16, 8000 München 70, Telefon (089) 70 97-412 (8 bis 13 Uhr)

### 30. November/1. Dezember und 7./8. Dezember in Tegernsee

Gefäßinstitut Rottach-Egern e. V.

Leitung: Professor Dr. M. Marshall, Dr. t. Winters

„5. Tegernseer und Taufkirchener Kurs für die Sonographie der Gefäße und Duplex-Sonographie“

Grundkurs nach den Ultraschall-Richtlinien der Kassennärztlichen Bundesvereinigung vom 1. Oktober 1987

30. November/1. Dezember

Teil A: Periphere Arterien und Venen

7./8. Dezember

Teil B: Supraaortale Arterien

Ort: Eschenstraße 5, 8028 Taufkirchen

Auskunft und Anmeldung:

Frau Wilczek, Spengerweg 8, 8180 Tegernsee, Telefon (080 22) 1218

## Strahlentherapie

### 15./16. November in Würzburg

Frauenklinik (Direktor: Professor Dr. K. H. Wulf) der Universität Würzburg, Strahlenabteilung (Leiter: Professor Dr. K. Rofte)

Leitung: Professor Dr. K. Rotte

4. Würzburger After-Loading-Seminar: „Gynäkologische Brachytherapie einschließlich der Mamma“

**Praktischer Teil:** Klinische Demonstration der interstitiellen und intrakavitären Brachytherapie – Physikalische Therapieplanung – Biologische Therapieplanung – Sicherheitschecks

**Theoretischer Teil:** Onkologie gynäkologischer Tumoren – Strahlenbiologie der Brachytherapie – Therapie des Zervix-, Korpus-, Vulva-/Vagina- und Mammakarzinoms – Grundlagen der Strahlenphysik – Klinische Dosimetrie – Qualitätssicherung – Bestrahlungsplanung – Dokumentation – Auswahlkriterien für AL-Geräte – Organisation und Aufbau einer Brachytherapieabteilung – Aufgaben der MTR in der Brachytherapie

Ort: Strahlenabteilung und Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik, Josef-Schneider-Straße 4, Würzburg

Teilnahmegebühr: DM 250,-; Tageskarte für Samstag DM 100,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat der Strahlenabteilung, Frau Krause, Josef-Schneider-Straße 4, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 201-34 01, Telefax (0931) 201-34 06

## Unfallchirurgie

### 30. November in Regensburg

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Abteilung für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Sportmedizin (Chefarzt: Professor Dr. R. Neugebauer)

3. Unfallchirurgisches Symposium Regensburg „Frakturen und Schäden der Wirbelsäute“

Themen: Biomechanik und Belastungsschäden der Wirbelsäule (Biomechanik der Wirbelsäule – Sportliche Belastung der Wirbelsäule – Pathophysiologie der traumatisierten Wirbelsäule – Degenerative Wirbelsäulenschäden – Strategien in Diagnostik und Therapie) – Behandlung von Wirbelsäulenschäden (Obere HWS – Mittlere und untere HWS – BWS – Thorakolumbaler Übergang LWS/Sakrum – Pathologische Frakturen) – Komplikationen und Rehabilitation nach operativer Behandlung bei Wirbelsäulenschäden (Neurologische Komplikationen und operative Fehlschläge – Postoperativer Infekt und Spondylodiszitis – Rehabilitation nach Wirbelsäulenverletzungen)

Zeit: 8.30 bis ca. 13 Uhr

Ort: Hörsaal H2, Universität Regensburg, Universitätsstraße 31, Regensburg

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat Professor Dr. R. Neugebauer, Frau Buckenle, Prüfeninger Straße 86, 8400 Regensburg, Telefon (0941) 3 69-4 21

## Urologie

### 17./18. Oktober in München

Urologische Klinik und Poliklinik (Direktor: Professor Dr. R. Hartung) der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar

„19. Münchener Endourologisches Symposium“

Beginn: 17. Oktober, 8 Uhr; Ende: 18. Oktober, 17 Uhr

Ort: Hörsaal A, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, München 80

Teilnahmegebühr: DM 400,-

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Privatdozent Dr. H. Leyh, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Telefon (089) 41 40-25 45

## Strahlenschutzkurse für Röntgenhelfer/innen (§ 23 Nr. 4 RöV)

*Wir bitten Sie zu beachten:*

*Die Kurse können unter gewissen Voraussetzungen durch das Arbeitsamt individuell gefördert werden. Anträge sind beim zuständigen Arbeitsamt am Wohnort des Teilnehmers zu stellen.*

### Röntgendiagnostik: 24 Stunden

Teilnahme: nur Hilfskräfte, die ausschließlich im OP röntgen auf direkte Anweisung eines anwesenden, fachkundigen Arztes.

### Röntgendiagnostik: 60 Stunden

Teilnahmevoraussetzung: Zweijährige Tätigkeit in der Röntgendiagnostik, Ausbildungszeit zählt nicht als Tätigkeitsnachweis.

### Röntgendiagnostik: 120 Stunden

Teilnahmevoraussetzung: keine

Termine und Kursorte auf Anfrage; die Kurse werden in jedem Regierungsbezirk nach Bedarf an mehreren Orten angeboten.

Auskunft und Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstraße 16, 8000 München 80, Telefon (089) 41 47-2 84 bis 2 86

**Kursort München:**

*Regelmäßig Kurse – Termine auf Anfrage bei: Walner-Schulen, Landsberger Straße 68-76, 8000 München 2, Telefon (089) 50 70 33*

# Äskulap und Pegasus

## Gedankenlyrik (III)

*Wir möchten diesen Ausflug in die Welt des poetischen Denkens nicht abschließen, ohne daran zu erinnern, daß man denkend sich immer auch zu etwas bekennt. Uns ist es anheimgegeben, mit unserer Vernunft Zusammenhänge zu erfassen, Ganzheiten in der Vielfalt zu erkennen und andere Erfahrungsebenen über die banale und blanke Realität hinaus wahrzunehmen. Und diese Vernunft sagt uns, es gibt kein Ding auf Erden, das sinnlos wäre, nur weil es einer verwissenschaftlichten Welt unverständlich ist. Mythos, Magie, Glauben haben ihren Sinn, wenn dieser auch erst durch die Vernunft eines erweiterten, integralen Bewußtseins evident wird. Anselm von Canterburys „fides quaerens intellectum“ ist der Schlüssel zu solcher Einsicht. Mit einer Gedankenlyrik, bei der es um Erkennen, Glauben und Bekennen geht, beenden wir diese Serie.*

Dr. med. Andreas Schuhmann, Grünwalder Straße 106, 8000 München 90

Gott, ich danke

Dir,

für die Zeit,

die Du mir

geliehen hast

in jedem

Augen-Blick.

Irgendwann kommt

der Augenblick,

jenseits dessen

alle Erinnerungen

verlöschen

in der Helle

Deines Lichts.

Wenn ich so lebe,

daß jeder Augenblick

dieser Augen-Blick

sein könnte,

ist jede Erinnerung

an ihn

die kostbarste.

Otto Molz (aus „Ich-du-wir - Wahrnehmungen“)

### Ausschau

Gott, Du bist fern

und ich hätte so gern

Dich nur einmal gesehen.

Du bist nicht im Lend,

und ich nicht imstand,

Dich zu verstehen.

Du bist tief wie ein Meer

und unendlich schwer,

so unergründlich.

Du forderst zu sein,  
der Herr ganz allein  
und bist sehr empfindlich.

Du bist reich und verschwendest  
und nimmst und beendest  
nach Deinen Gedanken.

Du kommst in der Nacht,  
wenn das Haus unbewacht,  
und wir sind im Wanken.

Du bist eine Spur  
und ein ganz enger Flur.  
Wer mag Dich finden?

Du bist auf der Flucht,  
wenn einer Dich sucht.  
Du läßt dich nicht binden.

Renete Myketiuk

### Menschenlos

Lange wird es dauern,  
bis ein Gott uns erhört,  
wir endlich Ruhe finden  
und niemand den Frieden stört.

Lange wird es dauern -  
ein ganzes Leben lang.

### Andecht

Wir können die Hand Dir nicht reichen,  
Schöpfer, der Du uns schufst.

Es bleibt uns nur zu begleichen  
mit Demut und Denk, bis Du rufst.

Gerlinde Nyncke (aus „Kalenderblätter“)

### Gebet

Herr laß mich wissen was ich glaube  
und mir von daines Fußes Staube  
Gedanken noch erbiühn,  
die froh - in Demut eingebettet,  
durch deiner Gnade Macht errettet -  
mich Schwachen machen kühn  
in Wort und Tet für alle andern,  
so daß mit meinem Erdenwandern  
ich öffne meinen Sinn  
zum Dienen und zum Beispielgeben,  
um so das erderschwerte Streben  
zu fördern zu dir hin.

Peter Pfeiffer (aus „Reden über Gott und die Welt“)

### Hagle Sophie

Der Stein ist brüchig worden  
vom Vorüberziehn der Zeiten;  
hergebracht von vielen Orten  
und verschwunden Heiligkeiten.

Und Veränderung zum Museum  
het die Kethedrale stumm gemacht;  
es ertönet kein „Te Deum“.

Der Tourismus lärmt und lacht.

Ist es nicht, als ob's in diesen Tagen  
keinen rechten Gott mehr hätte,  
weil das stete Unbehagen  
wohnt in der Besinnungsstätte?

Herold Reuchfusa

### Gott

Wer bist DU,  
den nicht einer kennt,  
doch jeder namens nennt?

Wie bist DU,  
wenn DU wirklich bist,  
den jedweder anders mißt.

Wo bist DU,  
der die Stimm erhebt,  
daß die ganze Erde bebt.

Wes bist DU,  
den zwar niemand sieht,  
da doch, was irgend ist,  
durch DICH geschieht.

Alfred Rottler (aus „Lied der Lyra“)

### Eins in Allem

Denn der Geist ist natürlich  
und die Natur ist gelstig.  
So ist Gott in der Natur,  
wie auch die Netur in Gott.  
Wir aber sind dabei uns  
abzuspalten von Gottes Geist,  
zu entfernen von der Natur.

Weich fatales Gespaltensein!  
Doch eile Spaltungen sind  
Illusion, Schein und Trug.  
Die Weit aber ist wirklich,  
deshalb ist alles in Einem,  
wie auch Eines in allem ist.  
Denn das Ganze ist von Gott.  
Herr, gib uns die Gnade jetzt,  
die Trennung zu überwinden,  
auf daß wir hoffend leben  
und hoffend auch sterben.

Andreas Schuhmann (aus „Suchen und Finden“)

## Almanach Deutscher Schriftstellerärzte

Die Ausgabe 1992 des Almanachs deutscher Schriftstellerärzte, herausgegeben von Dr. Jürgen Schwalm, Lübeck, ist im Th. Breit-Verlag, 8215 Marquartstein, soeben erschienen. Der Band kostet DM 24,- und ist über den Verlag oder den Buchhandel zu beziehen.

Herausgeber Schwalm bittet die Schriftstellerärzte, die sich am Almanach 1993 beteiligen möchten, eine selbstkritische Auswahl von Lyrik- bzw. Prosa-beiträgen druckfertig (Maschinenschrift auf DIN-A-4-Seiten in doppelter Ausfertigung; nachträgliche Textänderungen bzw. -erweiterungen sind nicht möglich!) sowie eine Biographie mit einer Liste der bisherigen Publikationen bis zum 31. Januar 1992 zu senden an: Dr. Jürgen Schwalm, Sandstraße 16, 2400 Lübeck 1

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hens Hege. Schriftleitung: Dr. med. Klaus Dehler, Dr. med. Hans Hege, Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering, Dr. med. Kurt Stordeur – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rita Horn. Gemeinsame Anschrift: Mühlabaurstraße 16, 8000 München 80, Telefon (089) 41 47-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postscheckkonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: ATLAS Verlag und Werbung GmbH, Postfach, Sonnenstraße 29, 8000 München 2, Telefon (089) 55177-0, Fernschreiber: 523 662, Telegrammadresse: atlaspress. Christine Peiß, Anzeigenstruktur und -abwicklung, Peter Schachtl, Anzeigenverkaufsleitung, Alexander Wisatzke (verantwortlich) Anzeigenleitung.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Augsburgener Straße 9, 8060 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

ISSN 0005-7126

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Leserenalyse medizinischer Zeitschriften e. V.

IA-MED

## STELLENANGEBOTE / STELLENGESUCHE

### Im Stadt- und Kreiskrankenhaus Kulmbach

– Krankenhaus der  
Versorgungsstufe II mit  
420 Planbetten –

Ist zum nächstmöglichen  
Zeitpunkt für die neu einzurichtende

### Fachabteilung für Pathologie

die Stelle eines/einer

### Leitenden Abteilungsarztes/-ärztin

zu besetzen.

Das Stadt- und Kreiskrankenhaus Kulmbach verfügt über Fachdisziplinen für Allgemein- und Unfallchirurgie, Kardiologie und Gastroenterologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anaesthesie und Intensivmedizin, Radiologie, Labor- und Nuklearmedizin, Computertomographie und Belegabteilungen für HNO, Augen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie Zentralapotheke und Krankenpflegeschule.

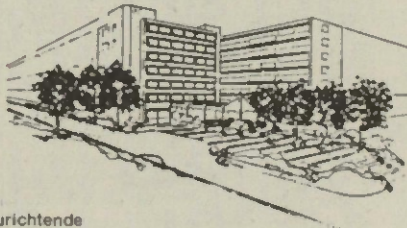
Gesucht wird eine fachlich und menschlich qualifizierte Persönlichkeit mit umfassenden Kenntnissen und vertieften Erfahrungen in diesem Fachgebiet. Außerdem erwarten wir Kostenbewußtsein, Organisationstalent sowie die Fähigkeit zur Führung von Mitarbeitern und die Bereitschaft zu einer kollegialen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen, der Pflegedienstleitung sowie der Geschäftsleitung.

Die Gestaltung des Dienstvertrages auf privatrechtlicher Grundlage ist der Aufgabenstellung angemessen, die ärztliche Nebentätigkeitserlaubnis und das Liquidationsrecht werden eingeräumt.

Die Stadt Kulmbach (30 000 Einwohner) liegt in einer reizvollen Landschaft zwischen Fichtelgebirge und Frankenwald mit direkten Autobahnanschlüssen. Alle weiterführenden Schulen am Ort.

Aussagefähige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an die

**Geschäftsleitung des Stadt- und Kreiskrankenhauses Kulmbach,**  
Albert-Schweitzer-Straße 10, 8650 Kulmbach (Bayern)  
Telefon (09 22 21) 8 88 - 2 33



### Die Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Unterfranken e. V.

sucht für das

### Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof, Bad Kissingen

zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
einen/eine

### Oberarzt/Oberärztin

Das Diabetes-Reha-Zentrum Fürstenhof (90 Betten) ist eine überregionale Modelleinrichtung des Bundes und des Landes Bayern zur Behandlung des Diabetes mellitus und seiner Folgen anstelle einer Krankenhausbehandlung. Intensive Gruppenschulung ist ein wesentlicher Bestandteil der Therapie. Daneben wird umfangreiche Diagnostik durchgeführt.

Für unser achtköpfiges Ärzteteam suchen wir eine/einen engagierte/n **Internistin/en**. Bezahlung nach BMT-AW (BAT angelehnt). Pool-Beteiligung, Rufbereitschaftsdienst-Zulage. – Ärzteschlüssel 1 - 2 - 5.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:

**Cheferzt Dr. med. Gerhard-W. Schmeißl**  
Bismarckstraße 8, 8730 Bad Kissingen, Telefon (09 71) 80 28 - 819



### Junger Internist

oder Arzt in Interner Weiterbildung von Arzthegepaar als Partner und Nachfolger in den nächsten drei Jahren für eine sehr gutgehende Privat- und Kassenüberweisungspraxis gesucht.

Eigene Praxisräume, kein Goodwill bzw. Investitionen erforderlich. Eventuell Urlaubsvertretungen (ohne Nacht- und Wochenenddienst) ab sofort möglich (Vergütung ca. BAT 1 a). Bewerbungen zunächst nur mit Lebenslauf.

Anfragen unter Chiffre 2064/1950 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

### Promovierter Arzt, Diplommathematiker, 42 Jahre

Universitätsklinik (seit 13 Jahren), Kliniker (Psych., Neur.), EDV-Fachmann (BS2000, UNIX, DOS, NOVELL), Biometristiker (amb. u. stat. Studien; numer. Math.), wissenschaftl. tätig (Projektl., 40 Veröff., gr. Anz. Vortr.), Führungsqualitäten, sucht in Süddeutschland neues Tätigkeitsfeld.

Anfragen unter Chiffre 2064/1952 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

### Ärztin/Arzt – Allgemeinmediziner

nördlich von Nürnberg/Erlangen für Halbtags- oder auch Teilzeitmitarbeit sowie Vertretungen auch stundenweise gesucht.

Anfragen unter Chiffre 2064/1956 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

### Weiterbildungsassistent(in)

für Allgemeinpraxis in Nürnberg gesucht. Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate liegt vor.

Gemeinschaftspraxis Dr. Heuser / Dr. Löwer, Telefon (09 11) 53 3133

**Nordbayern – Angehender Nervenarzt** sucht Stelle in der Neurologie bzw. in Nervenarztpraxis, soweit Weiterbildungsermächtigung vorliegt. Psychotherapeut. Weiterbildung weitgehend abgeschlossen.

Anfragen unter Chiffre 2064/1965 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

### Suche versierten CT-Radiologen

als Sozium für große konv. Röntgen-Praxis zu sehr günstigen Einstiegskonditionen.

Anfragen unter Chiffre 2064/1970 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

**Assistenzarzt für Orthopädische Praxis mit Belegabteilung** (zwei Jahre Weiterbildungsermächtigung) ab sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbung an Dr. P. Rossmüller, Karl-Rolle-Straße 4, 8330 Eggenleiden, Telefon (08 721) 4017

Erfahrene **Hautärztin** sucht Vertretungen ab Mitte Oktober 1991.

Anfragen unter Chiffre 2064/1946 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

Laufend **Praxisvertretungen** von erfahrenem Gebietsarzt gesucht.  
Telefon (089) 58 77 34

Gibt es wirklich im ganzen Raum Nürnberg / Fürth / Erlangen keinen Chirurgen, der angehendend Allgemeinärztin **Klinikstelle** bietet?  
Anfragen unter Chiffre 2064/1964 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

## München Klinikum Groß- hadern

In der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrkrankheiten ist eine Stelle zur Ausbildung als

### Audiologie- Assistentin (Audiometristin)

frei geworden.

Da es sich um eine Ausbildung handelt, die nach BAT VIII honoriert wird, sind Voraussetzungen:

Ausbildung als

- Krankenschwester mit Tätigkeit in einer HNO-Klinik oder
- Arzthelferin mit Tätigkeit in einer HNO-Praxis oder
- Hörgeräteakustikerin

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Frau  
Professor Dr. med.  
Schorn  
HNO-Klinik  
Klinikum  
Großhadern,  
Marchioninstr. 15  
8000 München 70  
Telefon  
(0 89) 70 95 - 38 61



Großer deutscher Verlag für medizinische Fachbücher sucht

**Ärzte in Weiterbildung**  
(Innere Medizin und angrenzende Gebiete),

die an der Gestaltung unseres Verlagsprogrammes als freier Berater mitarbeiten möchten.

Bitte Kurzbewerbung an Chiffre 2064/1959 an Atlas Verlag, Sonnenstraße 29, 8000 München 2

**Der schnelle  
Weg zur  
Anzeigen-  
abteilung**

**Fax:  
(0 89)  
5 51 77 - 2 71**

## PRAXISRÄUME / IMMOBILIEN

### Neubau - Praxisräume

in 8901 Königsbrunn im Süden von Augsburg. Größe 114 bis 144 qm und Raumaufteilung ist noch variabel. 2. Obergeschoss mit Aufzug. Im Haus bzw. in der direkten Nachbarschaft vorhanden: Chirurg, HNO-, Allgemein-, Kinder- und Zahnarzt. - Die Praxis kann gekauft oder gemietet werden.

Telefon (08231) 23 30, Telefax (08231) 335 58

### Immobilien

#### Praxisräume

in Lichtenfels und Staffelstein (Oberfranken) zu vermieten.

Informieren Sie sich bei:

Kraissparkasse Lichtenfels,  
Telefon (095 71) 153 85

in Vertretung der



### Bad Kohlgrub/Murnau

Modernes MOOR-KURBAD, mit Badeabteilung, ca. 1800 qm Grd., ca. 450 qm Nfl., 8 DZ, 1 EZ, alle m. Du/WC/TV u. Balk., gr. Frühstücksraum, eep. Kaffeeküche f. Gäste, gr. Garten, Kfz-Stellpl. VB DM 1700 000,-  
Raiffaisen Immob., Tel. 08821/54147

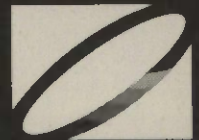
Chiffre-Nummern  
auf Offerten bitte  
deutlich schreiben!

Auf einem knapp 200.000 m<sup>2</sup> großen Areal am Olympiapark in München entsteht ein neues Stadtviertel mit einzigartig konzipierten

# ARZT PRAXEN ALLE IN EINEM HAUS

In die 1.250 Wohnungen umfassende Bebauung ist das Bauvorhaben mit seinen ca. 8.500 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen für Läden des täglichen Bedarfs, Büros und Praxen integriert. Die Arzt-Praxen entstehen als Teil dieser Gewerbeflächen. Hier vermieten wir an Ärzte der verschiedensten Fachrichtungen wie Internisten, Radiologen, Kinderärzte, Zahnärzte, Gynäkologen, Urologen usw. und den peripheren Bereichen 10-13 Praxisflächen unterschiedlichster Größen.

Die wirtschaftliche Struktur der Eigentümer und Mieter in diesem Stadtteil spricht für sich. Durch Nachbarn wie das Goethe-Institut, Behörden des Bundes und des Freistaates Bayerns und durch das angrenzende, langjährig gewachsene Wohngebiet Neuhäuser wird sich das Potential der etwa 5.000 Menschen, die hier leben und arbeiten, weiter erhöhen.



GbR Bauvorhaben  
am Olympiapark

DEMOS Wohnbau u. a.

Thalkirchner Str. 26  
8000 München 2  
089/231 73 363

### Große Gemeinschaftspraxis

(Allgemeinmedizin - Sportmedizin) in ländlicher Oberpfalz sucht Praxisassistenten. Weiterbildungsermächtigung vorhanden.

Anfragen unter Chiffre 2064/1949 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

### Landarztpraxis

von erfahrenem Arzt für Chirurgie zur Übernahme gesucht. (Routine auch in Innerer Medizin, Sonographie, Fechkundenachweis Rettungsdienst.) Auch Übernahme einer Immobilie möglich. - Telefon (0 89) 58 77 34

Nordbayerische Kreisstadt: Praxisräume, 125 qm in zentraler Lage, Erdgeschoss, zu vermieten. Mietpreis VB.

Fs. B. Bauer Immob., Telefon (09 11) 78 51 44

Alteingeführte, ausbaufähige Augenarztpraxis in Bayrisch-Schweben aus gesundheitlichen Gründen günstig abzugeben.

Anfragen unter Chiffre 2064/1973 an Atlas Verlag, Sonnenstr. 29, 8000 München 2

## ÄRZTLICH GELEITETE KLINIKEN

### Privatklinik Wirsberg

Für Neurologie und Psychiatrie. Privat und alle Kassen.  
Leitender Arzt: Dr. Wolfgang Pinkow-Margerita, Arzt für Neurologie und Psychiatrie.

8655 Wirsberg über Kulmbach/Bayern, Telefon (0 92 27) 804-805

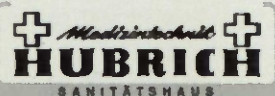
**Anzeigenschluß für die Ausgabe November 1991  
ist am 10. Oktober 1991**

**P** Burgschmietstr. 42  
8500 Nürnberg 90  
Telefon 0911/ 3 74 30  
Telefax 0911/ 37 43 50

### Automatische Ergometrie

**ERGOMETRIE-SYSTEM 500**  
Der Wert einer Herz-Kreislauf-Diagnose nach Belastung ist unbestritten. Die Ergometrie ist die einzige Möglichkeit, ein zuverlässiges HK-Profil zu erstellen. Die „Automatische Ergometrie“ mit dem Ergometrie-System 500 von Bosch bringt Ihnen die gewünschte Entlastung bei der Durchführung. So einfach war Ergometrie noch nie. Kommen Sie zur Bosch-Ergometrie!

**BOSCH** Medizinelektronik



8750 Aschaffenburg  
Tel. (0 60 21) 1 20 54-56  
Fax (0 60 21) 1 20 58

### Kombinieren Sie!

**DYNOMED + SONOMED D = Kombitherapie**  
Die Applikation von Reizstrom und Ultraschall läßt sich wirksam kombinieren. Das Ergebnis ist größer als die Summe der Einzelanwendungen. Auch bislang therapieresistente Fälle lassen sich mit der Kombitherapie erfolgreich behandeln. Unsere Empfehlung kann nur lauten: DYNOMED plus SONOMED D. Reizstrom plus Ultraschall lernen Sie bei uns kennen.



**BOSCH** Medizinelektronik

Die **Festpreis-Datenbank** für Prexis-EDV und Kliniken. Eine Diskette 1.2 MB, 145 DM, Update 45 DM. Festbetrag und Präparate-Endpreise auf Knopfdruck. Disk-Report-Verlag, Telefon (04 21) 45 44 55

**Grado, GO-Italien.** Verkaufte eb sofort eine 3 ZKB-Wohnung, ca. 67 qm Wohnfläche, DM 150 000,-. – Telefon 06 63 83 808

### DIENSTLEISTUNGEN

#### Fachgutachten

Analysen, Berechnungen, Bewertungen, Schadensfeststellungen  
E. Pfeffer - Öffentlich bestellter u. vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von Arzt- u. Zahnarztpraxen sowie zahntechnischer Labors  
7554 Kuppenheim · Panoramaweg 3 · Tel. 0 72 22/4 83 55

### FORTBILDUNG

### BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofnähe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkennt durch die Bayerische Landesärztekammer)

Info: Ulrich Starke, Arzt-Psychotherapie, Wespennest 9, 8500 Nürnberg 1  
Anfragen bitte nur schriftlich!

Vom 12. bis 16. Oktober 1991 finden in München die

**Kurse A, B und C für die Zusatzbezeichnung Homöopathie** statt.

Auskunft und Anmeldung bei Frau Dr. Christa Krüger-Winter, Finkenstraße 133, 8028 Teufkirchen, Telefon (0 89) 8 14 01 27

# HALLO

und Sie sind jederzeit  
ansprechbar, auch wenn  
Sie nicht zuhause sind.  
Mit den Anruf-  
beantwortern  
von Transimex.

Transimex steht für:  
● großes Angebot  
● persönliche, hersteller-  
unabhängige Beratung  
● bundesweiten Service



8000 München 21  
Telefon: 0 89 / 57 60 50  
Telefax: 0 89 / 5 70 44 89

**Markenfabrikate  
zu absoluten  
Niedrigpreisen**  
Gratis-Preisliste anfordern.  
Charlottenstraße 32  
7980 Ravensburg  
Telefon 07 51/2 41 14  
Telefax 07 51/3 12 61

**Ravensburger  
Foto-Video-Versand**

Der schnelle  
Weg zur  
Anzeigen-  
abteilung

Fax:  
(0 89)  
5 51 77 - 2 71



### Engl. Garten- u. Parkmöbel aus Teak

Wetterfest rund um's Jahr: Bänke, Tische,  
Sessel, Liegen, Spaliere, Sonnenschirme.  
Auch für Wintergarten, Diele und Swimmingpool.  
Direkt vom Importeur. Katalog frei.

M. Schmidt-Paris • 2057 Reinbek-Ohe • Gut Schönau • Tel. 04104-3033

## Einrichtung mit Gewinn

- \* Sie gewinnen durch den „Ersten Eindruck“. Das gilt für Arztpraxis wie für Klinik.
- \* Sie gewinnen Kosteneinsparungen durch rationalen Arbeitsablauf
- \* Sie gewinnen durch niedrige Investitionskosten bei unseren Einrichtungen „nach Maß“



### Zukunft einbauen – nicht verbauen

BLB-Einrichtungen GmbH  
Frauenstraße 30  
8031 Maisach bei München  
Tel. (0 81 41) 93 02-0, Telefax (0 81 41) 9 45 29

### „Gewinner“-Scheck

- Bitte senden Sie mir Ihr Informationsmaterial
- Bitte vereinbaren Sie einen Besuchstermin mit mir

Mein Name \_\_\_\_\_

Anschrift/Telefon \_\_\_\_\_



# H2Blocker-ratio

**NEU**  
 von  
**ratio**

# 2000

# 400

# 800

# 1000



**H2Blocker-ratiofarm® 200** (Filmtabletten) / **H2Blocker-ratiofarm® 400** (Filmtabletten) / **H2Blocker-ratiofarm® 800** (Filmtabletten)  
**H2Blocker-ratiofarm® 200** Injektionslösung / **H2Blocker-ratiofarm® 1000** Injektionslösung

**Zusammensetzung:** H2Blocker-ratiofarm® 200/400/800; 1 Filmtabl. enth. 200 mg/400 mg/800 mg Cimetidin. H2Blocker-ratiofarm® 200/1000 Injektionslösung: 1 Amp. mit 2 ml/10 ml enth. 229 mg/1145 mg Cimetidinhydrochlorid, entspr. 200 mg/1000 mg Cimetidin. **Anwendungsgebiete:** H2Blocker-ratiofarm® 200/400 (Filmtabletten): Zur Behandlung von Erkrankungen im oberen Magen-Darm-Bereich, bei denen eine Verringerung der Magensäuresekretion angezeigt ist: Ulcus duodeni, Ulcus ventriculi, Rezidivulcera nach Operationen; Rezidivprophylaxe von Duodenalulcera sowie Anastomosenulcera bei vorhandener Restsäure; peptische Reflux-Ösophagitis; Prophylaxe nachgewiesener rezidivierender peptischer Reflux-Ösophagitis; Zollinger-Elison-Syndrom; Fortsetzung der mit Cimetidin i.v. eingeleiteten Prophylaxe streßbedingter Schleimhautläsionen im oberen Magen-Darm-Trakt und der adjuvanten Therapie bei Blutungen aus Erosionen oder Ulcerationen im Magen und Zwölftingerdarm. H2Blocker-ratiofarm® 200 (Filmtabletten) zusätzlich: Behandlung medikamentenbedingter Läsionen im oberen Magen-Darm-Trakt sowie deren Rezidivprophylaxe; Prophylaxe medikamentenbedingter Läsionen im oberen Magen-Darm-Trakt bei Patienten mit Ulcusanamnese, bei denen eine Behandlung mit einer magenschleimhautschädigenden Medikation dringend erforderlich ist. Prophylaxe des Säureaspirationssyndroms bei Elektiveingriffen. H2Blocker-ratiofarm® 800 (Filmtabletten): Zur Behandlung von Erkrankungen im oberen Magen-Darm-Bereich, bei denen eine Verringerung der Magensäuresekretion angezeigt ist: Ulcus duodeni, Ulcus ventriculi, Rezidivulcera nach Operationen; Zollinger-Elison-Syndrom. H2Blocker-ratiofarm® 200/1000 Injektionslösung: Prophylaxe und Therapie streßbedingter Schleimhautläsionen im oberen Gastrointestinaltrakt unter strenger Nutzen-Risiko-Abwägung, wenn schwere Komplikationen dieser Schleimhautläsionen zu erwarten sind; unterstützende Maßnahme bei Blutungen aus Erosionen oder Ulcerationen im Magen und Zwölftingerdarm. H2Blocker-ratiofarm® 200 Injektionslösung zusätzlich: Prophylaxe des Säureaspirationssyndroms. Bei anamnestisch gesicherter Prädisposition zu Histamin-bedingten Allergien und Intoleranzen als Prämedikation in Kombination mit H<sub>1</sub>-Rezeptor-Antagonisten. **Eigenanzeigen:** Strengste Indikationsstellung: Kdr. und Jugendl. im Wachstumsalter, Schwangerschaft. Stillen während der Behandlung sollte vermieden werden. Bei eingeschränkter Nierenfunktion: Dosisreduktion. **Nebenwirkungen:** Vorübergehend: Durchfälle, Gelenk- und Muskelschmerzen, Ödeme, Schwindel, Hautausschlag, Extrem selten. Geringfügig vermehrter Haarausfall. Vereinzelt: Erhöhtungen der Plasmakreatininwerte, Serumtransaminasen; Verwirrtheits- und Unruhezustände, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Doppeltsehen, Halluzinationen und Myoklonien. In einigen Fällen: Meist reversible Gynäkomastie. Störungen im Sexualverhalten, Fälle hämatologischer Nebenwirkungen wie Leukopenie, in seltenen Fällen Agranulozytose, Thrombozytopenie, aplastische Anämie wurden beobachtet. Erbrechen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Pruritus und Hypertrichose. Sehr selten: Fieber, intrahepatische Cholestase, Hepatitis, Pankreatitis und interstielle Nephritis. H2Blocker-ratiofarm® 200/1000 Injektionslösung zusätzlich: Selten: nach schneller i.v.-Applikation Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall bei kardial vorgeschädigten Patienten. Nach rascher Bolusinjektion: Anstieg des Prolaktinspiegels möglich. Ein Ansteigen des Magensaft-pH über etwa 3,5 führt bei beatmeten Patienten nach 3-7 Tagen in der Mehrzahl der Fälle zu einer Besiedlung des Mageninhaltes mit meist gramnegativen Keimen. Besiedlung des tracheobronchialen Systems möglich. Nosocomiale Pneumonien bei beatmeten Patienten unter Streßulcusprophylaxe möglich. **Wachstumsstörungen mit anderen Mitteln:** Antikoagulantien vom Warfarintyp (nicht Phenprocoumon);  $\beta$ -Rezeptorenblocker (z. B. Propranolol, Metoprolol, Labetolol), Benzodiazepine (z. B. Chlordiazepoxid, Diazepam), Antiepileptika (z. B. Phenytoin), Imipramin, Xanthinderivate (z. B. Theophyllin), Antiarrhythmika (z. B. Lidocain, Procainamid); Ketoconazol. Aluminium-Magnesium-Hydroxid-haltige Antazida. **Darreichungsformen, Packungsgrößen und Apothekenverkaufspreise:** H2Blocker-ratiofarm® 200 (Filmtabletten): OP 100 Filmtabl. (N 3) DM 99,50; H2Blocker-ratiofarm® 400 (Filmtabletten): OP 20 Filmtabl. (N 1) DM 38,85; OP 50 Filmtabl. (N 2) DM 87,80; OP 100 Filmtabl. (N 3) DM 172,-; H2Blocker-ratiofarm® 800 (Filmtabletten): OP 20 Filmtabl. (N 1) DM 69,-; OP 50 Filmtabl. (N 2) DM 166,-; H2Blocker-ratiofarm® 200 Injektionslösung: OP 10 Amp. DM 33,70; H2Blocker-ratiofarm® 1000 Injektionslösung: OP 10 Amp. DM 127,-.

ratiofarm GmbH & Co Arzneimittel, Postfach 33 80, 7900 Ulm/Donau